

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 38.

Freitag, den 14. Februar

1890.

Tanzkarten
mit reizenden figürlichen Motiven
in Farbendruck
Liefert die
L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Durch Frau A. Eichhorn von Frau G. L. Neuendorf,
Wwe., 30 Mk. für die Sinder-Bewahranstalt empfangen
zu haben, bescheinigt dankend Der Vorstand. 163

Statt 2 Mk. für 1 Mk.
Was soll der Junge werden?
Ein Rathgeber bei der Wahl des Lebensberufes
auf dem gewerblichen Gebiete.
Für Eltern, Vormünder, Lehrer etc.
von 2997
A. von Fragstein.
Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Lager fertiger Damenwäsche.

Damenhemden
in Dowlas, Chiffon,
Hemdentuch etc.,
gut und sauber ge-
arbeitet,
Stck. 1.25, 1.50, 1.75,
2.—, 2.50 Mk.
etc.

Negligé-Jacken, weiss und farbig,
grosse Auswahl, à 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk.

Damen-Beinkleider
in verschiedenen Qualitäten und
tadelloser Ausführung,
Paar 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk.
Lager-Vorrath in den ver-
schiedensten Façons und Grössen.

Garantie für tadellose, sorgfältige Arbeit.
Carl Claes, 5 Bahnhofstr. 5,
Wäsche und Weiswaren. 1457

Wein-Restaurant
Louis Mondrion
vorm. J. Struth
in Mainz, Schillerplatz.

Während der Faschnachtstage:
Großes internationales gastronomisch-bacchantisches
Preis-Tournier.

Programm:
Am. 9—12 a) **Schoppenstechen**, ausgeführt von den ersten
Capacitäten Moguntia's u. der umliegenden Länder.
12—3 b) **Thierkämpfe** (Kampf mit Hahnen, Ochsen,
Schweinen, Kälbern, Enten etc.). Weißgekleidete
Jungfrauen führen das zu bekämpfende Gethier
in gefottenem, gebadenem und gebratenem Zu-
stande in die Arena.
3—3 c) **Turnen**. Turnübungen am Schoppenglas, Riesen-
schwung, Auf- und Abzug etc., ausgeführt von
sämmlichen erscheinenden Künstlern.
3—5 d) **Rudern**. Heim-
wärtkrudern mit
schwankendem
Bogengang.
5—9 e) **Pause**.
9—12 f) **Katerkampf mit Härings-**
vertilgung.

Der närrische Veranstalter.
Die fetten Ziffern bedeuten die Stunden von 6 Uhr Abends
bis 6 Uhr Morgens. 2945

Frische Schellfische. 3002
F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Die am 11. d. M. im Herzoglichen Park zur Platte, Distrikt „Forellenweiher“, abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird dieses Holz mit demjenigen aus der Versteigerung daselbst vom 4. d. M.

Donnerstag, den 20. Februar 1890,
den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Biebrich, den 15. Februar 1890.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Das am 10. und 11. Februar d. J. im Parroder Gemeindegewald, Distrikt „Gebrände“, versteigerte Holz hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird Dienstag, den 18. Februar, Morgens 8 Uhr, den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Parrod, den 12. Februar 1890.

404

Helmann, Bürgermeister.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein zu Weihnachten neu gekauftes **Bicycle**, noch nie gefahren, ist Abreise halber 80 Mark unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 10** an die Tagbl.-Exp. 390

In Bierstadt steht ein feines 4-jähr., hainbverisches braunes **Wagen- oder Reitpferd** Abtheilung halber zu verkaufen. Näh. bei **Schild II.**

Verschiedenes

Eisbahn Nerothal.

Bei fortgesetztem Frostwetter kann die Bahn bis Nachmittags 3 Uhr befahren werden. 372

Ein Ahtel **nimm. Parterre** ist abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2944

Ein Viertel **I. Rangloge** (Vorderplatz) ist Abreise halber zu verkaufen Kirchgasse 23, 2. Etage.

Ein blauer und ein schwarzer **Domino** (neu) und zwei **Maskenanzüge** billig abzugeben Kirchhofsgasse 7.

Damen-Masken-Costüm (Studentin), hochlegant, für kleinere Figur, zu verleihen Friedrichstraße 29, III.

Damen-Masken-Anzug zu verl. Wäramir. 13, 3, St. I.

Zwei elegante **Masken-Anzüge** billig zu verleihen **Stiftstraße 12, Hinterhaus.**

Zwei neue **Masken-Anzüge** (Sport und Jägerin) zu verleihen **Steingasse 12, 1. Etage rechts.**

Ein **Damen-Masken-Anzug** zu verl. Langgasse 7, Hdschg.

Ein schöner **Masken-Anzug** (Postillon) zu verleihen 2958 Bleichstraße 17.

Ein schöner **Masken-Anzug** (Brieftaube) billig zu verleihen **Castellstraße 3, 3 St.** Daselbst ist eine **Singer-Maschine** preiswürdig abzugeben.

Ein eleganter **Masken-Anzug** billigst zu verleihen **Marktplatz 3, Vorderhaus 1. Stock.**

Ein neues feines **Schweizer-Costüm** zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. **Mauritiusplatz 4, 2. Stock.**

Herren-Masken-Anzug (prämiert), complet, für 15 Mark zu verkaufen. Näh. **Sellmündstraße 43, Hinterh. Parterre.**

Eleganter neuer **Masken-Anzug** zu verleihen **Nerostraße 10, im Buggeschäft.**

Ein eleganter **Damen-Domino** zu verleihen **Nichelsberg 5.**

Ein **Damen-Masken-Anzug**, schon 2 Mal prämiert, für 5 Mk. und ein **maiblauer Damen-Domino** mit Hut ebenfalls sehr billig zu verleihen **Schulgasse 9, 2 St. rechts.**

Herren-Masken zu verleihen **Hermannstraße 7, 1 Etage.**

Masken-Anzug, für junge Dame passend, mit Spitzen, billig zu verleihen **Wellrißstraße 46, Parterre.** 2999

Achtung! Eine gute Belohnung gebe ich Demjenigen, welcher mir den Namen Desjenigen übermittelt, der mir nun schon zum zweiten Mal mein Pferdegeschirr (vor hiesiger Wirthschaft stehend) zerschnitten hat. 2950

J. Kaiser, Schuhhandlung, Schierstein a. Rh.

Ein Käufer für Basaltsteine

bittet Verkäufer ihm ihre Wiesbadener Adresse unter **F. G. 55** Tagbl.-Exp. mitzutheilen; Basaltsteine in jener 5-eckigen Kegel-Form, wie sie in den Steinbrüchen im Lahnhale vorkommen. 2947

Empfehle mich zu vorkommenden **Schreinerarbeiten** jeder Art bei guter Ausführung. 2960

Chr. Dingeldey, Hirschgraben 8.

Costime und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an Hauskl. von 3 Mk. an **Kirchgasse 11, Seitenbau, 1 Et.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Marktstraße 8, Papierladen.**

Ein **t. Büglerin** sucht noch Kunden. Näh. **Kirchgasse 37, 1. Stock** wird daselbst Wäsche zum Bügeln angenommen.

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** in und außer dem Hause. Es wird auch Wäsche zum **Ausbessern und Stopfen** angenommen. Näh. **Steingasse 2, 3. Stock links.**

Für ein 14 Tage altes **Kind** wird **Pflege** gesucht. Offerten unter **A. P.** hauptpostlagernd.

Vorteilhafte Seirathspartien für alle Stände werden nachgewiesen. Näheres Expedition der „**Wahl-Liste**“, **Nömerberg 23, Wiesbaden.**

Ein **dreifach donnerndes Hoch** soll fahren in die Grabenstraße dem **deken Ernst** zu seinem heutigen Geburtstag.

Er soll leben so viel Tag und so viel Jahr,

Als der Fuchs am Schwanz hat Haar.

G. W. A. W.



Ein **dreifaches Hoch** dem **Valentin** in der **Jahnstraße 5** zu seinem dreißigsten Namenstage.

Hoch soll er leben,
Sein Rammchen daneben,
Das Fäßchen dabei,
So leben sie alle Drei.

Die durstigen Collegen.



Immobilien

August Koch, 90
Immobilien-Geschäft, **Gr. Burgstraße 7, II.**

Carl Specht, **Wilhelmstraße 40,**
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von **Immobilien** jeder Art. An- und Ablage von **Hypothesen** in jeder Höhe. 2981

Real-Estate-Office
IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
 J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien zu verkaufen.

Reut. Landhaus mit großem Garten (Adolphshöhe) preiswürdig feil.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein in der unteren **Adelheidstraße** belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschafthaus** mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422



Häuser



in allen Lagen hiesiger Stadt, **Geschäfts-, Privat- und Miethshäuser**, kleinere und größere Villen, sowie verschiedene sehr rentable Objecte in Frankfurt a. M. und Darmstadt zum Verkauf an Hand.

Chr. Louis Häuser, 2065

Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Schwalbacherstraße 19, gegenüb. d. Infanterie-Kaserne.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2978

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Das **Landhaus** Mainzerstraße 54 mit großem Garten, für Lagerraum, Kellerei-Anlagen, Sommerwirtschaft oder Molkerei geeignet, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. im Hause selbst von 11 bis 1 Uhr. 2850

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24**. 2141

Für Bauspekulanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen **Sonnenbergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht** belegene **Villa**, in welcher mit bestem Erfolge eine **Pension** betrieben wird, nebst **Hintergebäude und Garten**, ca. 2 Morgen 12 Ruth. groß, per sofort zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 15314

Wegen Abreise

ist eine von schönem Garten umgebene **Villa** mit 10 Zimmern, den nöthigen Kammern und Wirtschaftsräumen, in ruhiger, aber sehr comfortabel gelegener Gegend **Wiesbadens** sofort oder auf später zu verkaufen. 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Ein größeres **Besitzthum** mit Garten in freier Lage **Wiesbadens**, vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 15313

Mein **neues Haus** **Steingasse 2**

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Das **Haus Römerberg 28**, im Flächengehalt von 42 Rth. 18 Sch., sowie ein **schönes Baumstück** von 44 Rth. und ein **Acker** von 22 Rth., beide auf die **Platter-Chaussee** stoßend, sind Abtheilung halber zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Brandau**, Röderstraße 30. 2948



Hausverkauf.

Ein rentables **neues Haus** mit **Hinterhaus** und **Thor-einfahrt**, worin eben eine gut gehende **Wein- und Bierwirtschaft** mit wöchentlichem Verzapf von 10—11 Hectoliter **Bier** betrieben wird und ganz in der Nähe des **Central-Bahnhofes** in **Mainz** liegt, ist unter günstigen Bedingungen mit 6000—7000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für **Gastwirtschaft, Hotel oder Engros-Geschäft**. Offerten unter **A. G. 213** an **Haassenstein & Vogler, A.-G.**, in **Mainz** erbeten. (H. 6993) 52

Brächtiger Land-(Ruhe-)Sitz,

in großem Jagdbezirk gelegen, mit reichen Forellenbächen, nahe **Heidelberg**, feil. Näh. durch **Sensal J. Bergen**, **Frankfurt a. M.**, **Zeil 49**.

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der **Adolphsallee, Adelheidstrasse** oder **Rheinstrasse** suche ein **Haus** mit **kleinem Garten**, aber ohne **Hinterbau**, sofort oder für **Herbst** zu kaufen. **Gefl. Off. sub O. M.** an die **Tagbl.-Exp.** 2883

Zu kaufen gesucht eine **Villa** im Preise von 60—100,000 M. Offerten unter **M. O. 387** an die **Tagbl.-Exp.** 2890

Haus zum Alleinbewohnen gesucht.

In der nächster Umgebung von **Wiesbaden** mit **Garten** zu kaufen gesucht. Offerten an **Sensal** (F. a. 1272) 3

A. Hertz, Germania, **Frankfurt a. M.**

Suche in der oberen **Rhein- oder Adelheidstraße** ein **rentables Haus** zu kaufen mit **20—25,000 M.** Anzahlung. Off. unter **R. v. S. 1000** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000 M. und **100,000 M.**, letztere auch getheilt, auf gute 1. Hypothek, **20,000 M.** und **15,000 M.** auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch 2553

20,000 M. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. Mai auszuliehen. Näheres **Theater-Pensions-Anstalt**. 2674

35,000 M. gegen erste oder gute zweite Hypothek auf 1. April auszul. Zwischenhändler nicht erwünscht. **R. Tagbl.-Exp.** 2923

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 M. als 2. Hypothek auf m. Geschäftshaus in guter Lage und vorzüglich rentirend, per gleich oder später aufzun. gesucht. Off. erb. unter **P. H. 10** an die **Tagbl.-Exp.**

Eine gute 2. Hypothek von **14,000 M.** wird zu cediren gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 1386

400 Mark

werden gegen gute Zinsen u. Sicherheit bei monatl. Abzahlung zu leihen ges. Off. unter **H. P. 100** an die **Tagbl.-Exp.** erb.

Auf ein **Haus** mit über einem Morgen Garten, taxirt zu **20,000 M.**, werden auf 1. April **14,000 M.** als erste Hypothek gesucht. Offerten von nur **Selbstdarleihern** besorgt unter **S. B. 300** die **Tagbl.-Exp.**

Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr endete ein sanfter Tod das Leiden meiner geliebten Frau und meiner Kinder liebevolle Mutter,

Karoline Kühne,

geb. Heise.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Februar, Morgens 11 Uhr, vom Sterbehause, Weilstrasse 12, aus statt. 3001

Wiesbaden, den 13. Februar 1890.

Gustav Kühne.

In Folge plötzlicher Erkrankung

des Herrn Professor Dr. Grimm fällt die auf heute angeordnete Versammlung in der „Kaiser-Halle“ aus. 2991

Der Vorstand des nationalliberalen Kreis-Comités.

la holl. Mustern,
per Duzend 2 Mk., in frischer Sendung
empfiehlt

J. C. Keiper,
32 Kirchgasse 32.

Frische
Edmonder Schellfische

eingetroffen.
Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Wegen Abreise billig zu verkaufen

oder auf längere Zeit zu vermieten sind die Möbel aus circa 10 Zimmern, welche nur 4 Monate im Gebrauch waren. Dieselben stehen noch in der Wohnung des Herrn Grafen v. Kapnist. Das Nähere zu erfragen in dem Möbelmagazin von Wilh. Schwenk, Wilhelmstraße 14. 3008

Pflaumenmus,

Fruchtgelée (Rhein. Apfelkraut), Heidelbeeren
empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Chorfahrt Hinterh.

Eier!

frische, erste Sorte, 100 Stück 5 Mark 90 Pfg.
Eißenweise billiger.

Phil. Geyer,
Königlich Bayerischer Hoflieferant,
Marktstraße 8.

Breißelbeeren,

Aprikosen- und Pflaumen-Marmeladen etc. etc., hochfein,
empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Chorfahrt Hinterh.

Milch,

täglich 3 Mal frisch gemolken, sowie Dickmilch und Rahm
zu haben Moritzstraße 30. 3004

Bleichstraße 12 sind Mäuskartoffeln, per Malter
6 Mk. 30 Pfg., zu haben.

Reizende Neuheiten

MENU'S

und Tischkarten

in elegantem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.


**Wiesbadener
Fecht-Club!**

Samstag, den 15. Februar c.,
findet zur Nachfeier unseres Masken-
balles im Club-Lokale „Zu den
3 Königen“, Marktstraße 26, eine

carnevalist. Rucipe

statt und laden wir hierdurch unsere werthen Mitglieder, sowie
Freunde des Clubs ganz ergebenst ein. 368

Anfang 7 Uhr 71 Minuten.

Der Vorstand.

Bis Ende Februar zum Eintreffen
der
Frühjahrs-Neuheiten verkaufe
Plüsch-Visites, Modelle, Jaquettes,
Promenade- und Regenmäntel,
Frühjahrmäntel und Kindermäntel
zu jedem irgend annehmbaren Preise.
E. Weissgerber, 2931
5 Grosse Burgstrasse 5.

Der Zweck, den die Frankfurter
Serienloos - Gesell-
schaft verfolgt, ist, für
ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-
Anlehensloose zu erwerben, welche unbedingt gewinnen
müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890
kommen Haupttreffer in Höhe von Mk. 170000,
165000, 96000, 60000 etc. zur Ziehung, aller-
ungünstigsten Falles aber fallen auf eine Gesellschafts-Ab-
theilung Mk. 1600. — Jahresbeitrag Mk. 48; ¼-jährlich Mk. 12;
monatlich Mk. 4. Statuten versenden Otto Rist & Cie.,
Eschenheimer Anlage 14, Frankfurt a. M. (H.7620) 52

→ Heute ←
Freitag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr, versteigere ich zufolge
Auftrags einer hiesigen Herr-
schaft im

Römer-Saal,
Dokheimerstraße 15,

nachverzeichnetes **Mobiliar**
öffentlich meistbietend gegen gleich
baare Zahlung, als:

1 Sopha mit 6 Stühlen und
1 Sessel, runde und viereckige
Tische, 2 Nähtische, 4 Kom-
moden, 4 vollständige Betten
mit Sprungrahmen, Koffhaar-
matrassen, Plumeaux, Kissen
und Kullen, 2 Waschtische,
3 Schränke, 1 Sekretär, Toilette-
spiegel, Waschtische, Bilder,
1 Staffelei, verschiedene große
und kleine Teppiche, Küchen-
Einrichtung und dergl. mehr.

→ Sämtliche Gegenstände
← werden ohne Rücksicht der
→ Taxation zugechlagen.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator,
Büreau:

33 Schwalbacherstrasse 33. 295

Kaufgesuche

Gekauft

werden ganze Waarenlager und auch größere Partien Waaren. Off. unter M. M. 100 Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Mandoline

billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 79.

Ein neues Bett mit hohem Haupt, ein vollst. Kinderbett, ein Canape, 1 Kleiderschrank billig zu verk. Kellerstraße 3, 2 St. r.

Ein großer Küchenschrank ohne Aufsatz und eine Waage zu verkaufen Moritzstraße 25, III.

Faloufieläden u. Fenster billig zu verkaufen Nerostraße 29.

Kinder-Liegewagen, fast neu, mit hohen Rädern, billig zu verkaufen Kirchgasse 37, Vbh. 2 Tr.

Ein gebrauchtes Sicherheits-Zweirad billig zu verkaufen bei Hugo Grün, Schulgasse 4. 3021

Eine gebrauchte Wurstfüllmaschine zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 86, Hinterhaus 2. Stock. 2965

3 Sandstein-Fenster-Gewänder mit vollständigen Fenstern, 6 Kellerloch-Gewänder, Sandstein-Platten, 1 Steintrog, 1 Wasserstein und mehrere alte Oefen zu verkaufen Mauergasse 8. 2965

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach längeren Leiden plötzlich und sanft unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Georg Will
von Homburg v. d. S.

Wiesbaden, den 12. Februar 1890. 3003

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Max Müller, Bildhauer.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 3 1/4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, der Frau

Henriette Müller,

geb. Burk,

bankten herzlichst

2793

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verpachtungen

Sechs Morgen Ackerland, auch einzeln, auf mehrere Jahre zu verpachten Langgasse 5. 2538

Dompfaffen, Distelfinken, Kanarienvögel, Pracht-Exemplare, sowie Mehlwürmer zu verk. Schwalbacherstr. 55, Müller's Bureau.

Nachtgesuche

Ein cautiousfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirthschaft zu übernehmen oder auch als Zapfer per 1. April. Näh. Tagbl.-Exp. 2811

Eine Bleiche zu pachten gesucht. Offerten unter N. H. 70 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verloren. Gefunden

Dienstag Abend wurde auf dem Wege Adelhaidstraße, Adolphstraße, Rheinstraße eine kleine Rolle, Zeichnungen enthaltend, verloren. Dem Wiederbringer gute Belohnung Wilhelmplatz 2.

Verloren ein Ohrring. Abzugeben Karlsruferstraße 21, im Laden. Verloren am Sonntag nach 10 Uhr von der Lauenstraße bis zum Kurhaus oder daselbst ein braunes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Weiststraße 15, I.

Größerer Spitzhund, grau und schwarz, verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Helenestraße 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abhanden gekommen

ein schwarzer Zwergspitz. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung Dambachthal 8. 3010
Zugel. ein braunes Hundchen Webergasse 24, bei Schneider Loh.

Unterricht

Zur Theilnahme an Privat-Unterricht (Lesen, Schreiben, Rechnen) wird ein etwa 8-jähr. Knabe gesucht. Näh. Adelhaidstraße 42, II. Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründlich und billig erteilt. Näh. Mauergasse 14, II links.

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 2980

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin erteilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2977

Miethgesuche

Gesucht pro October kleine Villa zum Alleinbewohnen, nicht hoch gelegen. Off. unter V. S. 14 an die Tagbl.-Exp. erb. 2934
Zwei ruhige Damen suchen eine Etage mit Küche, 4-5 Zimmer oder 3 sehr große Zimmer, in einer Villa oder sonst frei gelegenen Zinshaus, am liebsten Nerothal, Kapellenstraße, Leberberg oder Neubauerstraße. Offerten nebst Preis unter E. G. 71 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein einzelner Herr sucht eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung“ postlagernd erbeten.

Eine alleinstehende Dame (Witwe) sucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Offerten nebst Preisangabe unter „**Dame**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei helle Zimmer, event. auch möblirt, in der **Wilhelmstraße**, **Taunusstraße**, **unteren Rheinstraße** oder deren Nähe, **Barterre** oder im **1. Stock**, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. Z. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer wird auf **gleich gesucht**. Offerten sub **A. F. 30** postlagernd erbeten.

Von einem Herrn wird zum **1. März** ein **gut möblirtes Zimmer mit Frühstück in besserem Hause zu mieten gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter **T. 1070** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht von einer Dame ein möblirtes Zimmer bei einer reinen Familie. Offerten unter **D. G. 1899** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 31 ist ein Laden auf **1. April** zu vermieten. Näh. daselbst im **1. Stock**. 3018

Garten, 50 Ruthen, mit oder ohne kleine Wohnung, auch als Lagerplatz geeignet, zu vermieten. Näh. **Schulberg 15**.

Wohnungen.

Ablerstraße 3 eine kleine Wohnung zu vermieten.

Ablerstraße 17 ist eine Abschluss-Wohnung und eine kleine Part.-Wohn. auf **1. April** zu verm. Näh. **1 Stiege r.** 2963

Ablerstraße 40 ist **1 großes Zimmer, Küche und Keller** auf **1. April** zu verm. Näh. im **Laden**. 3013

Ablerstraße 54 I—2 Zimmer u. Küche auf **1. April** zu verm.

Albrechtstraße 25 a ist eine Frontispiz-Wohnung, bestehend aus **2 Zimmern, Küche und Keller**, auf **1. April** zu vermieten. Näheres im **Hinterhaus** zwischen **1 und 3 Uhr**. 2986

Albrechtstraße 31 b, Barterre, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus **2 Zimmern, Küche und Zubehör**, per **1. April** zu vermieten. Zu erfragen **Kirchhofsgasse 4**. 1951

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit Zubehör zu vermieten. 2938

Kleine Burgstraße 9, im **zweiten Stock**, ist ein **Logis**, bestehend aus einem **Salon**, **drei Zimmern** nebst **Zubehör**, auf **1. April** zu vermieten. Einzusehen von **9—11 Uhr Morgens**. Näheres bei 2987

C. Christmann senior, Webergasse 6.

Dohheimerstraße 12 ist eine Wohnung (**Bel-Etage**), **3 große Zimmer, Veranda** und **Zubehör**, wegen eingetretener Verhältnisse auf **gleich** oder **später** zu vermieten. 3009

Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung im **1. Stock**, bestehend aus **3 Zimmern, Küche u. Keller**, auf **1. April** zu verm. 2958

Faulbrunnenstraße 5 ist eine **Dach-Wohnung** auf **1. April** zu vermieten. 3015

Fermannstraße 1 Wohnung von **3 Zimmern, Küche** mit **Zubehör** zu vermieten. 2967

Marktstraße 11 eine Wohnung im **2. Stock** von **3 Zimmern, Küche** nebst **Zubehör** zu vermieten. 2961

Marktstraße 14 (Gasthaus zum Lämmchen) ist die elegante **Bel-Etage**, bestehend aus **6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer** etc., sofort zu vermieten. Desgleichen sind daselbst im **2. Stock** **2 ineinandergehende Zimmer** an ruhige Leute sofort zu verm. Näh. bei **Fräulein Pross**, im **2. Stock**. 2969

Messergasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung auf **1. März** oder **1. April** zu vermieten. Näh. **Grabenstraße 30, 1 St.**

Parkweg 7 (Anlamm) ist eine Wohnung von **2 Zimmern, Küche** und **Zubehör** (mit oder ohne **Stall**) auf **1. April** zu verm. 2983

Saalgasse 26 ist ein **Logis** im **Hinterhaus** auf **1. April** zu vermieten.

Schlachthausstrasse 1a ist auf **1. April** eine **schöne Wohnung, Bel-Etage**, bestehend aus **3 Zimmern, Küche, Mansarde** und **2 Kellern**, zu vermieten. 2939

Schlichterstraße 15 ist eine schöne **Souterrain-Wohnung**, **3 Zimmer, Cabinet, Küche** mit **Speisekammer**, **2 Keller**, sowie **Benutzung der Thorfahrt** und des **Bleichplatzes**, auf **April** zu vermieten. Näh. **Adelhaibstraße 45, Hinterhaus 1 St.** 2995

Steingasse 11 sind **2 Zimmer, Küche** und **Zubehör**, mit oder ohne **Werkstätte**, auf **1. April** zu vermieten. Näh. im **Seitenbau**, von **2—4 Uhr** Nachmittags. 3011

Welltrichstraße 40, Vorderh. **1 St.**, eine **Wohnung**, **2 Zimmer** und **Küche**, zum **1. April** zu vermieten. 2984

Eine **Wohnung, Zimmer, Küche** und **Zubehör**, auf **1. April** zu vermieten **Geisbergstraße 16**. 2937

Eine **Mansarde** mit **Küche** an eine **einzelne Person** für **120 M.** zu vermieten. Näh. **Kapellenstraße 30**. 2845

Mansard-Wohnung, **2 Zimmer, Küche** und **Zubehör**, an ruhige Leute auf **1. April** zu vermieten **Kirchgasse 9**. 173

Zwei kleine Logis zu vermieten **Wörthstraße 10**.

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 17 ist ein schön möblirtes **Zimmer** mit **Kaffee**, per **Monat 18 M.**, zu vermieten. 3012

Bleichstraße 39, II, ein möbl. **Zimmer** zu verm. 2941

Delaspéestraße 4, **1 Treppe**, möbl. **Zimmer** zu verm. 2951

Geisbergstraße 11, 1 Tr., ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. 2964

Kirchgasse 23, 2. Etage, ein möblirtes **Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu vermieten. 3005

Nerostraße 5, Vorderh., **freudlich möbl. Zimmer** zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten

Bleichstraße 19, 2 Treppen rechts.

Ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermieten **Friedrichstraße 21, II**.

Ein schönes möblirtes **Zimmer** sehr billig an eine anständige Dame sofort zu vermieten **Mühlgasse 5, II**. 2954

Einfach möblirtes **Zimmer** zu vermieten **Wörthstraße 10**.

Ein gut möblirtes **Zimmer** mit **freier Aussicht** ist an einen solchen Herrn zu vermieten. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2996

Kleines Dachstübchen mit **Bett** zu verm. **Ablerstraße 40**. 3014

Zwei Arbeiter können **Logis** erhalten **Ablerstraße 26, 2 Stiegen r.**

Ein **Schläfer** gesucht **Nerostraße 34, Hinterhaus 2 Stiegen**.

Ein **anständiger junger Mann** findet **schöne Schlafstelle**

Welltrichstraße 23, Hinterhaus 1 Stiege hoch rechts.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist **1 gr. Part.-Zimmer**, für ein **Bureau** geeignet, auf **1. April** zu verm. 2934

Ein **schönes leeres Zimmer** zu vermieten **Hüberstraße 17, 1 Stiege rechts**.

Hellmundstr. 23 ist eine **Mansarde** an eine ruh. Person zu verm.

Ein **Mansarde-Zimmer** mit oder ohne **Möbel** auf **1. März** zu vermieten bei **H. Franz**, **Hellmundstraße 32, 4 Tr.** 2962

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Schöner Keller (für **Flaschenbierhändler** sehr geeignet) zu vermieten **Nerostraße 10**. 3017

Fremden-Pension

Pension gesucht

in feiner Familie für einen Herrn, welcher lungenleidend ist und dem besonders daran liegt, bei aufmerksamer Pflege ruhigen Verkehr zu haben, wo aus dem Vermieten nicht gerade ein Geschäft gemacht wird. Gute bequeme Gegend und geschützte Lage nothwendig. Ausführliche Adressen mit Preis und Referenzen unter **R. R. S. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für einen **11-jährigen Gymnasial-Quintaner** wird in einer guten Familie volle **Pension** gesucht. Offerten mit Preis und Bedingungen unter **W. S. 12** an die Tagbl.-Exp.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse? Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben; für Wiesbaden bei F. Blank, A. Schirg, C. Govers, F. R. Haunschild, F. Strasburger, Georg Mades, H. Eifert, Fr. Klitz, A. H. Linnenkohl, F. A. Müller, H. A. Tremus. (H. 1359) 52



Franz Flössner,

Gr. Burgstraße 11,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Kochgeschirren**, besonders in **acht amerikanischer Emaille**, welche alle anderen an Haltbarkeit übertrifft. 2993



Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Samstag, den 15. c.,
Abends 8 Uhr 11 Min.,
im

Römer-Saale grosser Masken-Ball.



Eintrittspreis für Herren
und Masken 1 Mk.

Nicht-Masken (Herren) haben
das Recht, eine Dame (Nicht-Maske)
frei einzuführen; jede weitere Dame
50 Pfg.

Karten für Masken sind zu haben bei den Herren:
M. Candidus, Webergasse 37 („Stadt Frankfurt“),
Chr. Dankoff, Cigarrengeschäft, Goldgasse 10, und
G. Treitler, Masken-Verleihanstalt, Faulbrunnenstr. 3.

Abzeichen für Nicht-Masken Abends an der Kasse.
Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre
Sterne bei dem Präsidenten, Herrn **Carl Müller**, Metzgergasse 2,
unentgeltlich in Empfang nehmen. **Der Vorstand.**

Möbel-Ausverkauf!

Wegen Umzug verkaufe ich folgende gut gearbeitete Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Polirte Möbel:

1 Gewehrschrank (hochfein), 1 1-thür. Kleiderschrank, 2 Damen-
schreibtische, 2 Nähtische, 2 Kommoden 2 Nachttische, 3 Paar
Bettstellen mit hohen Säulen, 1 Hausapotheke und
1 Schmuckschränken.

Lackirte Möbel:

3 2-thürige Kleiderschränke, 4 Bettstellen.

Garantie 2 Jahre.

Carl Koch, Schreinermeister,
8 Mauergasse 8.

2966



Sprudel.

Gelegentlich des großen Mas-
kenballes im Kurhause am
Fastnacht-Dienstag,
den 18. Februar a. c., zu
welchem der „Sprudel“ seine
Mitwirkung zugesagt hat, veranstalten
wir eine Tombola zum Besten
der hiesigen Armen. Der
Vorstand wird zu diesem Zwecke für
die Anschaffung von 11 werth-
vollen Preisen besorgt sein.
Außerdem aber ersuchen wir die
verehrlichen Einwohner unserer
Stadt und insbesondere unsere
sechshundert Sprudler, uns
bestens und womöglich recht bald
mit Liebesgaben hierzu unter-
stützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das
zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die
verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin
finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen
zuzuwenden können, eine recht große sein wird. 168

Im Namen des Sprudel-Comités:

„Die Tombola-Commission“.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

- Herr **W. Bickel**, Langgasse 20.
" **C. Spitz**, Langgasse 37 a (Ecke der Goldgasse).
" **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18.
" **Chr. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12.
" **Gustav Schupp**, Lannusstraße 39.
" **M. Frorath**, Kirchgasse 2a.
" **Herm. Schellenberg**, Dranienstraße 1.
" **Georg Mondorf**, Marktstraße 30 (Einhorn).
" **S. Hess**, Wilhelmstraße 12.
" **Bernh. Jacob**, Dambadthal 5.
" **M. Stillger**, Häfnergasse 16.
" **J. B. Zachler**, Bleichstraße 4.
" **Moritz Schmidt**, Mauergasse 14.



Ostender Fischhandlung

27 Nerostraße 27

empfiehlt feinste Ostender Seezungen, Steinbutten,
Cablian, Schellfische, Goldbutten, Petermannchen
leb. Sechte, leb. Karpfen, Zander, Stinte etc. etc.
Joh. Wolter Nerostraße 27 und auf dem Markte

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 14. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Fuhrmanns Ludwig Scheid von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 1 Sopha, 1 ovalen Tisch, 1 Kommode, mehreren vollständigen Betten, 2 Kleiderschränken, 1 Sekretär, 1 Brandkiste in Eichenholz, 1 Nußbaum-Waschkommode mit Marmorplatte, Bildern, Spiegeln, Uhren, Teppichen und Vorhängen, Glas- und Porzellangegenständen, sowie sonstigen Haus- und Küchengeräthen,

in dem Hause Bleichstraße 7 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1890.

Am Auftrage:
Kaus, Bürgermeisterei-Sekretär.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Februar d. J., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Ansehen in dem Hause Mauergasse 7 nachstehend verzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rum, Nuß-Liqueur, Pfeffermünz, Hamb. Tropfen, Boonekamp, Rummel, Vanille, Champagner u. dergl. mehr,

gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 12. Februar 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Rheinstraße 25 im Auftrage des Herrn Rechtsanwält Dr. Fleischer hier die zur Concurrenzmasse des Schreiners A. Ruppert hier gehörigen Mobilien und Holzvorräthe zc., insbesondere

1 Kreissäge, 77 tannene, nußbaumene und eichene Diele ca. 500 tannene Bretter, 3 Hobelbänke mit Zeugrahmen Schraubzwingen, Hämmer, eiserne Sergeanten, Fügbdöcke 1 Tragbahre, 1 Schreinerkarren, Sägen, Kehl-Hobeln, Bohrwinden, Feilkloben u. s. w., sodann 1 Canape, 1 Waschkommode, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 kleine Kommode, 1 Regulator, 1 Glasschrank, 1 Nachttischchen, 1 großes Bild u. s. w.,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Februar 1890.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Regulator-Uhren billig zu verkaufen Castellstraße 1, 1. Etage.

Versteigerung.

Heute Freitag, den 14. Februar c., versteigern wir in Folge Auftrags im

„**Rheinischer Hof**“,

Ecke der Neu- und Mauergasse,

folgende Spezereiwaren, als:

Kaffee, Suppensachen, Gewürze, Käse, Zwetschen, Mandeln, Cigarren und Weine.

Gleichzeitig haben wir eine hochfeine Salon-Einrichtung aus der Hand zu verkaufen.

Müller & Marx,
Auctionatoren und Taxatoren,
Mauergasse 10.



Die Kreppel-Zeitung kommt, Hurrah!
— Selbst trotz der Inflorentia, — Nur nicht verzaagt, den Kopf empor, — Sie dient dem Wohlthun durch Humor!

Gegen Einsendung von 25 Reichspfennigen in Briefmarken erfolgt Fr.-Zusendung der vierzehn Seiten starken, morgen, am Fastnacht-Samstag, erscheinenden Großen 520-procentigen Wiesbadener „An-die-Influenza-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- u. warme Bröcker-Zeitung“ — 18. Jahrgang 18 — nach allen Weltgegenden.

Die Expedition u. Redaction der Wiesb. Kreppel-Zig.,
6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

Maskenball- Karten

in originellen Satzformen

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

A tout prix

werden nur bis Samstag abgegeben: 2 franz. Betten (Nußb.), 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Nachttisch, 1 Console, 1 Schlaffopha, 1 Nußb.-Sekretär, 2 Schränke, Etagère, Nipptisch, Regulator, Oelgemälde u. s. w. Näh. Röderstraße 32, P. r. 381

Ballblumen

(in großer Auswahl) werden zu Fabrikpreisen verkar't. T. unnsstraße 19, 1.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Zur Beachtung.

Seit 1. Februar besteht wieder **allgemeine Schon-(Sege-)zeit** und dürfen insbesondere keine Feldhühner, Hasen, weibliche Rehe und Fasanen u. mehr erlegt, verkauft oder feilgeboten werden.

Für Anzeigen von Wildfreveln, die zur Verurtheilung wegen Wilddieberei oder Wildhehlerei führen, zahlen wir, wie bisher, wenigstens **20 Mk. Belohnung** bis auf Weiteres.

Der Vorstand des Jagdvereins für Mainz und Umgegend.

- In Mainz: **Wagner**, Justizrath, Kaiserstraße 22.
- C. Michel**, Gartenfeldstraße 1.
- A. Haarth**, Uferstraße 47.
- J. Döll**, Große Meiche. 2893

In Wiesbaden: **A. Ostermann**, Viebrückerstraße 1.

Placet-Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Straßenbahn, Pferdebahn und Nerobergbahn zu **50 Pf.** das Stück

zu haben im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27.

Derselbe ist für Wirtschafts-, Verkaufs- und ähnliche Lokale besonders geeignet.

Rheinische Brannkohlen-Briguettes der Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebt und anerkannt beste Marke, empfiehlt die 14850

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Kohlscheider Anthracit-Würfelkohlen, Flamm-Würfelkohlen

empfehlen zu den billigsten Preisen 2298

P. Reysiegel, Friedrichstraße 48.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257
A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332
Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2-3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Mein Bau-Büreau

befindet sich von jetzt an
Herrngartenstraße 9.
Karl Schultze, Architect.

Theater.

Viertel Parterre-Abonnement, Schplatz (in der Mitte) abzugeben. Näheres bei 2840
Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Ein Viertel **Sperresitz** abzugeben. Näh. Rheinstr. 91 b, II. 2910

Masken-Anzüge billig zu verl. Schwalbacherstraße 59, 2911

Ein eleg. **Masken-Costüm** zu verl. Stapellenstr. 2a, P. v. 2860

Aderstraße 3 eleganter **Masken-Anzug** billig zu verleihen

Damen-Domino (Atlas) zu verl. Friedrichstr. 45, 2 St. 2912

Zwei elegante **Masken-Anzüge** für Damen zu verleihen
Wilh. Weber, Mode-Geschäft,
Große Burgstraße 3. 2410

Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge** billig zu verleihen
Hellenmündstraße 33, 2. Etage links. 2020

Damen-Maskenanzug zu verleihen Nerostraße 38, II. 2620

Hochfeine Damen-Maske (originell) billig zu verleihen. Näh. Helenestraße 1, im Papiergeschäft. 2710

E. Gru. u. 1 Dmn.-Maskencostüm z. verl. Schillerpl. 4, III. 2820

Masken-Anzug (elegante Elsäfferin) zu verleihen oder verkaufen Große Burgstraße 5, Laden. 2100

Zwei sehr schöne **Masken-Costüme** billig zu verleihen
Nerostraße 22, Seitenbau links. 2913

Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 32, Stb. 2180

Eleganter Damen-Maskenanzug, ganz neu, billig zu verleihen Wellstr. 39, Parterre.

Verschiedene schöne **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen Rheinstraße 36, Bel-Etage. 1490

Elegante Damen-Maskenanzüge billig zu verleihen oder zu verkaufen Louisenstraße 16, 1 Etage. 1970

Prämierte Masken-Costüme zu verl. Wellstr. 27. 2030

Ein eleganter neuer **Masken-Anzug** (Elsäfferin) billig zu verleihen
Frankenstraße 24, Parterre.

Preis-Masken-Costüm,

hochelegant, nur einmal (nicht hier) getragen, ist billig zu verleihen. Näh. Louisenstraße 14, Hinterhaus 1. Etage.

Eleg. Damenmaske (Muff) zu verl. Saalgasse 20, Stb. 2914

Ein eleg. **Masken-Anzug** (**Schneekönigin**) zu verleihen oder zu verkaufen Schulberg 8. 2915

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** (Jockey) billig zu verleihen Friedrichstraße 8, Vorderhaus 1 Etage. 2870

Ein eleganter **Maskenanzug** billig zu verleihen. Näh. Helenestraße 2, Part. 2916

Unentgeltlich

verf. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdenstraße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Danfschreiben sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.

Reparaturen an allen 1010

Gold- und Silberfachen,

Bergoldungen und Versilberungen äußerst billig. **Chr. Klee**, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Will Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1800

Empfehle mich zum **Anfertigen von Schuhen** und Stiefeln nach Maß in kürzester Zeit.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. **Herre Stiefelsohlen** und **Flecke** 2 Mk. 80 Pfg., **Frauen-Stiefelsohlen** und **Flecke** 1 Mk. 80 Pfg.

Ph. Ernst, Schuhmacher, Dranienstraße 23.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Für 45 Mark

werden reinwollene **Buckskin-** und **Kammgarn-Anzüge** nach Maß angefertigt. Eleganter Sitz und prima Zuthaten. Näh. bei **J. Weyer**, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 23, Part.

Modes.

Empfehle mich den geehrten Damen zu allen in das **Putzgeschäft** einschlagenden Arbeiten und sichere **schnelle geschmackvolle Arbeit zu billigsten Preisen** an.
Louise Förster, Schwalbacherstraße 47.

Kleider

werden schön und nach gutem Sitz angefertigt, auch werden ganze **Costüme** geschnitten und eingerichtet. Näh. Hermannstraße 2, 1. Etage. Dasselbst werden **Confirmantenkleider** von 7 Mk. an angefertigt. Preis für Hauskleid Mk. 2.20, Costüme von 8 Mk. an und eingerichtete Kleider von 4 Mk. an. 2732

Eine **Näherin**, welche im **Costüm- und Mäntelnähen** erfahren ist, sucht Kunden außer dem Hause Steingasse 24, B. **Decken** werden **gesteppt** Adlerstraße 8, 1. Etage. 2017

Spizen u. Vorhänge werden n. d. Muster gearbeitet, Feinstoffen u. Ausbess. d. Wäsche Moritzstraße 82, Stg. 1 St. h. l. 1748

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, Herrenhemd 18 Pfg., Kragen 5 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Frauenhemd, Hose und Jacke 9 Pfg., Bett- und Tischstuch 9 Pfg. Alles Andere wird sehr billig u. pünktl. besorgt. Bestellung erb. durch Postkarte. Näh. Hirschgr. 8, 1 Stg. 2416

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Gesucht.

Ein **Fräulein** wünscht die **Filiale** eines **Geschäftes** zu übernehmen, gleichviel welcher **Branche**. **Cautio** kann geleistet werden. **Offerten** unter **A. F. 47** an die **Tagbl.-Exp.**

In bessere **Gesellschaften** eingeführten **Beamten** und **Pensionären** bietet sich Gelegenheit, durch **Uebernahme** einer **Agentur** am **Platz** einer der **bedeutendsten** und **ältesten** **Lebens- und Renten-Versicherungsbanken**, unter **Affistenz** eines **Inspektors**, einen sehr **lohnenden Nebenverdienst** zu erwerben. **Durchschnittsprovision** 10 %/o. **Gest. Offerten** sub **B. H. 1500** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein hübscher Knabe,

2 Jahre alt, soll zu **gebildeten Leuten** in oder bei **Wiesbaden** in **Pflege** gegeben werden, am **liebsten** in **Beamten- oder Lehrersfamilie** ohne **Kinder**. **Gest. Offerten** bis **längstens 20. Februar** unter **Chiffre O. Z. 1** postlagernd **Mainz** erbeten.

Kaufgesuche

Einem hochverehrten Publikum zur **gef. Nachricht**, daß ich nach wie vor **alle Antiquitäten und Kunstgegenstände** zu den **höchsten Preisen** ankaufe. 1524
F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahmsweise gut bezahlte ich abgelegte **Kleider**, **Schuhe** und **Stiefel**, **Uhren**, **altes Gold** und **Silber** &c. Auf **Bestellung** komme **pünktlich** in's Haus. **Simon Landau**, Messergasse 31.

Goldene Uhr unter der Hand zu kaufen gesucht. Briefe unter **Chiffre G. P. 4** an die **Tagbl.-Exp.**

Bierflaschen zu kaufen gesucht Frankenstr. 15. 2528

Altes Blei

1012

kauft in jedem Quantum

N. Kölsch.



Verkäufe

Ein in bester Lage am hiesigen **Platz** gelegenes sehr **rentables Strumpf- und Trikotwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Korsetts, Weiß- und Wollwaaren**, per **sofort zu verkaufen**. Näheres bei **Ph. Kraft**, Dogheimerstr. 2.

Zwei franz. Betten (vollständig) mit **Matten, 3-theiligen Rohhaarmatratzen** und **Keilen**, sowie eine **Garnitur Polstermöbel** billig zu verkaufen **Marktstraße 22**, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezيرer.

Zwei französische Betten, 1 **Rußbaum-Schrank**, 1 **Kommode**, 1 **lackirter 2-thüriger Schrank**, 1 **Waschkommode** mit **Marmor**, **ovaler Tisch**, 1 **Sopha**, 1 **Nachtisch**, 1 **Ausziehtisch** mit 4 **Einlagen** gleich **billig** abzugeben **Emserstraße 25**. 381

Ein **fast noch neues Gefindebett**, ohne **Delbett**, ist wegen **Mangel an Raum** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 3**, Part.

Zu verkaufen **Sopha**, **Schlafsofa**, **Küchentisch u. A.**, **Rohrstühle**, **Real**, **gr. Lampe**, **Gaungampe**, **Kleiderstoc** **Moritzstraße 21**, III rechts, von 8-3 Uhr.

Ein Schlafsofa

zu verk. Näh. **Adolphsallee 27**, in der **Werkst.**

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen **Nerostraße 16**. 2366

Schöne Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9**, 2 St. l. 1607

Ein **großer gut erhaltener Schreibtisch** mit **Etageré** und **Schubladen**, passend für **Comptoir** oder **Büreau**, ist wegen **Platzmangel** zu **jedem Preis** zu verkaufen. **Michelsberg 20**, Stg. 1 St. h.

Bei **H. Herber** in **Igstadt** ist eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** mit **verschiedenem Zubehör** billig zu verkaufen.

Badeofen mit Wanne,

noch neu, **billig** abzugeben. Näh. **Tagbl.-Exp.** 2875

Zu verkaufen **zwei Glaserker**, **schwarz**, **zwei Etageren**, **desgl.**, ein **Glas-Auslegekasten**, ein **Säulenofen** mit **langem Rohr**. 2846

Wilh. Weber, Modegeschäft, Gr. **Burgstraße 3**.

Eine **Parthie Vorfenster**, sowie ein **neuer Schiebkarren** billig zu verkaufen **Jahnstraße 2**, Ecke der **Karlstraße**.

Zwei Erkerstühle à 1,56 **Mtr.** breit u. 2,31 **Mtr.** hoch, **nebst Kolläden** und **2 Thüren** von dem **Hause Kirchgasse 8** werden **billig** abgegeben. Näh. **Faulbrunnenstraße 2**, im **Nähmaschinen-Laden**. 482



Ein **fast neues Break** (eins- und zweispännig) **preiswerth** zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer**, **Faulbrunnenstraße 5**. 2704

Ein **gebrauchter Mehrgewagen** ist **preiswürdig** zu verkaufen **Mengasse 22**. 2344

Ein **gebrauchter Milchwagen** ist **billig** abzugeben. 1576
F. Niederhaeuser, Hof **Adamsthal**.

Eine **Federrolle**, für **Kohlenhändler** geeignet, zu verkaufen **Helmstraße 37**. 1444

Kinder-Sitzwagen,

gut erhalten, **billig** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 39**, Stg.

Ein **Lattengeländer** mit **eichenen Pfosten**, **10-12 Meter** lang, zu verkaufen **Kapellenstraße 16**. 2374

Sarzer Kanarienhähne à 5 **Mk.** zu verk. **Albrechtstr. 43**, H. D. **2-300 Centner Pferdeedünger**, für **Gärtner** geeignet, **billigst** abzugeben. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2878

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster. |

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

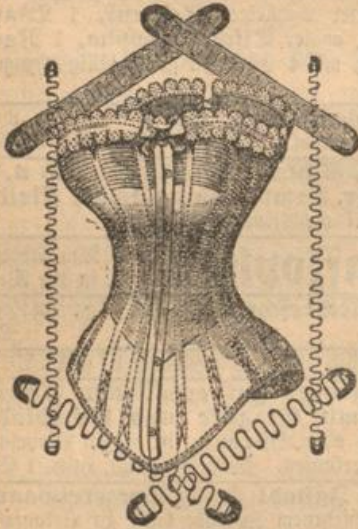
Neuheit! Neuheit!

Soeben eingetroffen sind

Korsetts

mit Einlagen aus federhartem Stahldraht, welche an **Dauerhaftigkeit und Elasticität**, verbunden mit **grösster Weichheit**, alle früheren in den Handel gebrachten Uhrfeder-Korsetts **übertreffen**, ja selbst Korsetts mit ächten Walfischbein-Einlagen überdauern dürften.

Bei all diesen Vorzügen ist das Korsett leicht und angenehm im Tragen. der Preis äusserst billig, Mk. 4.80, Mk. 5.— und Mk. 6.— in allen Weiten.



2187

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

1762

Prima frisch gewässerte **Stöckfische** sind zu haben bei Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermiethe auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapeziret. 1448

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 817

Nationalliberaler Wahlverein.

Sente Freitag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, findet in der
„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20,

im

Wahl-Versammlung

statt, in welcher unser Candidat, Herr

Professor Dr. Julius Grimm,

sprechen wird. Die Mitglieder unserer Partei und die Freunde der
letzteren erlauben wir uns dazu freundlichst einzuladen. 2905

Der Vorstand des nationalliberalen Kreis-Comités.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein. 83

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Barletta-Original-Loose

à 100 Fres. sind bei mir zu 48 Mk. zu haben. 2516
F. de Fallois, Langgasse 20.

Dominos

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187

Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.



Maskenanzüge

sowie **Dominos**

zu verleihen und zu verkaufen. 63

F. Brademann, Metzgergasse 7.

Kleider- und Küchenschranke, Kommoden, Bettstellen, Tische
u. Nachttische zu verk. Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 2595

Atelier van Bosch.

Für meine Costümbilder-Aufnahmen
erlaube ich mir zu bemerken, daß dieselben
des sorgfältigen Arrangements wegen
mindestens einen Tag zuvor angemeldet
sein müssen. 2858

O. van Bosch,

Königl. Hofphotograph.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk.,
gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt
empfiehlt 13653

Philipp Ries, Wwe.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254



**Wiesbadener
Masken-Garderobe**

empfehlen

hoch elegante
Herren- u. Damen-Costüme
in bekannter großartiger Auswahl.

Dominos in Atlas und Seide
in verschiedenen Farben. 1684

Frau L. Gerhard,
obere Webergasse 54.

Zur Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Nur noch einige Hundert Loose zu werfen, wozu
freundlichst einladet 2084

Jean Huber, Gastwirth.

Restauration Walther's Hof.

Jeden Tag reichhaltige Speisefarte.
Mittagstisch à 1 Mk., im Abonnement billiger.

Älmbacher und Elberfelder Bier.

Vorzügliches Lagerbier. 2225

Ad. Dienstbach.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.
Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche 1
Schaumwein-Kellerei.
(Stg. à 200/1.)
Feinster Sect.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg,** Schillerplatz 2. 1805

Frische Nieuwedieper 2894

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Sprungmatte, Seegrasmattre und Kopfteil, neu, billig
zu verkaufen bei Tapezireur **Bullmann,** Frankenstraße 13. 2783

„Mexico,“

vorzügliche milde Cigarre à Mk. 6.— pro 100 St.,
empfehlen 1670

Langg. 45. **A. F. Knefell,** Langg. 45.

Fleischversandt

in 10-Pfd.-Packeten portofrei und conservirt:

Butter, gerupft, per Pfd. 80—85 Pf., **Rindfleisch** mit
Knochen 50—55 Pf. per Pfd., **Rinderbratfleisch** ohne
Knochen 63—65 Pf., **Kalbbraten** 50—60 Pf.,
Schweinebraten ohne Conservefatz 65—75 Pf. per
Pfd., **Naturbutter** per Pfd. 1 Mk.

Adresse: **Frl. Emma Klarhöfer,** Goldap, Ostpreußen.

Weiner's Hausmacher-
Eier-Schnitt- **Nudeln**

für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Brech-Wachsböhen:

per 1-Pfd.-Büchse Mk. —.45,

„ 2-Pfd.-Büchse „ —.65,

„ 3-Pfd.-Büchse „ —.80,

„ 4-Pfd.-Büchse „ 1.—,

„ 5-Pfd.-Büchse „ 1.20

empfehlen

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, **Kirchgasse 32.**

Frankfurter Margarinebutter (wie Natur-
butter),

einige in ganz Deutschland patentirte Marke I und FF und
bestes Koch-, Back- und Bratenfett, per Pfd. 60 und 75 Pfg.

Täglich frische **Sürahmbutter** per Pfd. Mk. 1.25.

Coco-Nußbutter (jets frisch) per Pfd. 60 Pfg. 2725

Sämmtliche Sorten Zucker per Pfd. 2 Pfg. billiger.

Grabenstraße 3, J. Schaab, Bleichstraße 15.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40,
von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp.

60 Pfg., Aufgabe der Bestell. vor 4 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister
Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 15712

la holl. Schellfische, per Pfd. 2926
32 Pfg.,

holl. **Titlinge,** bester Stockfisch, gewässert 23 Pfg., trocken
45 Pfg. per Pfd., **la holl. Vollenharinge,** per Duzend
50 Pfg., empfiehlt **A. G. Kames,** Karlstraße 2.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut **Geißberg 1000 Centner Zwiebel-**
kartoffeln, der Centner zu 2 Mark, abzulassen sind.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

1 Herrenschreibtisch, früher Mk. 120, jetzt Mk. 100, 1 Kleider-
schrank (mit und blank), früher Mk. 110, jetzt Mk. 95,
2 franz. Betten, früher à Mk. 160, jetzt Mk. 135, 2 Spiegel-
schränke früher Mk. 120 und Mk. 165, jetzt Mk. 100 und Mk. 140,
lackirte Kleiderschränke von Mk. 19 an, einzelne Betten, An-
ziehtische, früher Mk. 65, jetzt Mk. 55, Waschkommoden, Spiegel,
Tische sehr billig **Friedrichstraße 25, Seitenbau Parterre.**
Auch Sonntags geöffnet. 881



Fastnacht=Montag,
den 17. Februar c.,
Abends 8 Uhr,
findet in den Räumen des
narrisch decorirten
Saalbau Nerothal
der seit 24 Jahren all-
jährig stattfindende
grosse
Maskenball

statt.

Karten à 1 Mark für Herren und Masken sind bei den nachstehenden Depots zu haben: **W. Horn,** Michelsberg 8, **Ph. Junior,** Nerostraße 36, **Adolf Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15, **Jean Mondrion,** Saalgasse 1, **Friedr. Ney,** Römerberg 15, **W. Speth,** Exped. des „Wiesb. Tagbl.“, **J. B. Weil,** Röberstraße 29, und **Chr. Hebinger,** „Saalbau Nerothal“.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen; für eine jede weitere Dame ist der Eintrittspreis 50 Pfg.

Cassapreis für Herren und Masken à Person 1 Mk. 50 Pfg.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Das Comité.

Hugo Goerlitz,

(Inhaber: **Ernst Knauer**),

Kunst- und Handelsgärtnerei,

empfiehlt alle Arten Bindereien, wie

Ball-, Braut-, Geburtstags-, Reise- und Tisch-Bouquets, Cotillon-Stränse, Blumen-Körbe, Jardinières, sowie die schönsten und neuesten **Phantasie-Gegenstände, Trauerkränze, Kreuze, Palmzweige etc. etc.**

Blühende und grüne Zimmerpflanzen. Decorationen 2386

für Hochzeits-, Tauffeierlichkeiten und Trauerfälle.
Alle Landschaftsarbeiten in schönster und sauberster Ausführung zu den billigsten Preisen.

➔ **Versandt nach auswärts.** ➔

Gärtnerei: Verkaufsort:

Emserstrasse 40. Rheinstrasse 37.

Möbel. 1668

Alle Arten neue Möbel vorrätzig unter Garantie, sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill. Preisen bei **Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,** **Louisenstraße 36 und Albrechtstraße 23.**

Zu verkaufen eine feine Laden-Einrichtung, für Colonialwaaren, Droguen-Geschäft etc. etc. geeignet. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2259



Dominos,

sowie sämtliche

Ball- und

Carneval-Artikel

empfehlen in größter Auswahl

Bouteiller & Koch,

Marktstr. 13, Langgasse 13.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden,** 15299

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich,** Wilhelmstrasse 38.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Februar.)

Adler:

Teubner, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Sachs, Kfm. Berlin.
König, Kfm. Berlin.
Fröhlich, Kfm. Leipzig.
Feilmann, Kfm. Hamburg.
Wolf, Kfm. Mannheim.
Feist, Fbkb. Köln.
Mann, Kfm. Berlin.
Kaufmann, Kfm. Cognac.

Bären:

v. Broekheusen, Fr. m. 2 Kind.
u. Bed. Holland.
Flemka, Fr. Holland.

Hotel Block:

Stockmarr, Exc., General-Lieut.
Berlin.
Burchardt, Adjutant. Berlin.
Pierpoint. England.

Hotel Dahlheim:

Mamlok, Kfm. m. Fr. Breslau.

Hotel Dasch:

Jassoy, Kfm. Frankfurt.

Hotel Deutsches Reich:

Moeller, Kfm. Berlin.
Schulze, Kfm. Plauen.
Motschau, Ingenieur. Wien.
Ressuck, Kfm. Köln.
Mauring, Gutbes. Glocksieben.

Einhorn:

Paatz, Kfm. Wien.
Sauer, Kfm. Hanau.
Kochen, Kfm. Crefeld.
Lotz, Kfm. Giessen.
Linkmann, Kfm. Frankfurt.
Schäffer, Kfm. Bielefeld.
Petri, Kfm. Frankfurt.
Leicher, Kfm. Krefeld.
Grainer, Kfm. Frankfurt.

Engel:

Knappstein. Bochum.

Grüner Wald:

Kuhlmann, Kfm. Bielefeld.
Besenbruch, Kfm. Elberfeld.
Leuneberg, Kfm. Chemnitz.
Bolck, Kfm. Annaberg.

Zum Erbprinz:

Schäfer. Helleshausen.

Vier Jahreszeiten:

Strachwitz, Graf m. Fr. Blumenau.
van Emban, Fbkb. Arnheim.
van Emban, Bürgermstr. Arnheim.

Nonnenhof:

Opeln, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Caesar, Kfm. Sobernheim.
Gruhn, Kfm. Hamburg.
Neubaus, Kfm. Frankfurt.
Barth, Kfm. Magdeburg.
Hering, Kfm. Stuttgart.
Strasser, Dr. Offenbach.

Hotel St. Petersburg:

Fürst von Hatzfeldt-Wildenburg
m. Bed. Rheinpreussen.

Hotel Prince of Wales:

Adrian, Kfm. Rheydt.
Meyer, Kfm. Frankfurt.
Bürgel, Kfm. Böhmen.

Rhein-Hotel & Dépendance:
v. Leicher, Fr. Baron. Schlesien.
Becker, Kfm. Bremen.

Schützenhof:

Jaehkel, Kfm. Breslau.
Hecht, Kfm. Frankfurt.

Weisser Schwan:

Stormboom, Stationschef.
Helsingfors.

Tanus-Hotel:

Rinteln, Kfm. Mülheim.
v. Gartzten, Kfm. Brühl.
Levy, Kfm. Berlin.
Huf, Kfm. Amsterdam.
Dourklar, Rent. m. Fam. Brüssel.
Hahnenfath, Kfm. m. Fr. Horb.

Hotel Victoria:

Talko-Bryncewicz m. Fr. Kowna.
Kozlowski, Dr. med. Kowna.
Traine, Dr. jur. m. Fam. u. Bed. Köln.

Hotel Weins:

Lins, Kfm. Berlin.
Deimel, Kfm. Hachenburg.

In den Bergen

(37. Fortf.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Sie hat mir nachher Alles erzählt, was die beiden Grafen miteinander gesprochen haben, eigentlich sollte ich es nicht weiter erzählen, aber Sie müssen doch wissen, was für ein Malefizkerl dieser saubere Graf Julian ist und Sie werden ja reinen Mund halten, damit ich nicht in Verlegenheit komme.“

„Sie machen mich wirklich neugierig,“ sagte der Adjunkt.

„Glaub es schon,“ erwiderte der Postmeister lachend; Ihre Neugier soll gestillt werden, ich will Ihnen erzählen, was ich selbst weiß; das Mädel hat ein gutes Gedächtniß, sie hat sich gemerkt, was die Beiden mit einander verhandelt haben, erbaulich war es nicht. Wie ein Schulbube mit bösem Gewissen, so meint die Moibel, habe der Graf Julian vor dem Bett gestanden, Graf Leo habe ihn recht spöttlich lächelnd angesehen, dann habe er unter dem Kopfkissen vor einen Revolver gezogen und ihn vor sich auf das Bett gelegt. „Sie sehen, geliebter Vetter,“ habe er höhnisch gesagt, „daß ich mich vorbereitet habe auf Ihren freundlichen Besuch. Sollten Sie vielleicht in der Verzweiflung den Versuch machen wollen, zu vollenden, was dem Marau-Peter nicht gelungen ist? Es wird Ihnen nicht gelingen. Der Revolver ist scharf geladen, das merken Sie sich; außerdem aber würde mein Tod Ihnen jetzt auch keinen Vortheil bringen. Der Doctor Lechner und der Staberl sind unterrichtet über das Gesändniß des sterbenden Marau-Peter, daß Sie ihn als Mörder gegen mich ausgesendet, ihm zweihundert Gulden baar gegeben und tausend Gulden versprochen haben für den Mord. Mein Tod wäre jetzt das größte Unglück für Sie, den Mörder müßte die gerechte Strafe erteilen!“

Graf Julian stand, während Graf Leo so sprach, wie ein armer Sünder vor dem Bett, er wagte es nicht, zu antworten er leugnete nicht, kein Wort sagte er zu seiner Entschuldigung.

Nach einer kurzen Pause fuhr Graf Leo fort: „Ich habe Sie zu mir befohlen, um mit Ihnen abzurechnen. Sie haben durch Ihren feigen Mordanschlag nicht nur mein Leben, sondern auch das meines Freundes gefährdet; jetzt noch Milde gegen Sie walten zu lassen, wäre eine unzerzeihliche Schwäche. Selbst die Rücksicht auf den Namen, welchen Sie tragen, darf mich dazu nicht bewegen. Ich fühle die Verpflichtung, die Gesellschaft von einem so unwürdigen Mitglied, wie Sie es sind, zu befreien. Wollen Sie nach Amerika auswandern, dort unter einem fremden Namen ein neues Leben beginnen, dann werde ich Ihnen die Mittel dazu gewähren; wollen Sie dies nicht, dann ziehe ich meine Hand von Ihnen zurück und überlasse Sie Ihrem Schicksal, indem ich zugleich den Gerichten die Anzeige mache von Ihren Mordversuchen gegen mich. Sie haben die Nacht vor sich zur Ueberlegung. Ihren Entschluß werden Sie mir schriftlich mittheilen. Die mündliche Verhandlung mit Ihnen erregt mir einen tiefen Ekel, als daß ich mich derselben noch einmal unterziehen möchte. Wenn Sie sich entschließen zur Auswanderung nach Amerika, was ich Ihnen ernstlich rathe, denn ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich andernfalls keine Schonung gegen Sie ausübe, werden Sie morgen früh nach Berlin zurückreisen; ich werde dann Sorge tragen, daß Sie dort die reichlich bemessenen Mittel zur Auswanderung erhalten.“

Der saubere Graf Julian hörte mit gesenktem Kopf die Worte des Grafen Leo an, er wagte nicht einmal eine Bitte um Verzeihung, solch ein Malefiz-Lump ist er, daß er schweigend Alles über sich ergehen ließ. Er schlich sich fort. In die Herrenstube ist er nicht zurückgekehrt, er hat während der Nacht seine Sachen gepackt und am nächsten Morgen ist er abgereist ohne Sang und Klang. Abschied hat er von Niemand genommen, auch nicht von den Herrschaften im Doctorhause; aber dem Moibel hat er vor seiner Abreise einen Brief an den Grafen Leo gegeben. Was in dem Schreiben gestanden haben mag, weiß ich nicht, es mag wohl das Versprechen gewesen sein, auszuwandern.

Der Doctor Gutheil war inzwischen, während der Graf Julian oben beim Grafen Leo war, nach dem Doctorhaus ge-

gangen; er blieb lange dort, mehrere Stunden; endlich kam er zurück; er brachte keine guten Nachrichten. Mit dem Peppi-Doctor stand es schlimmer, als mit dem Grafen Leo, er hatte das Bein mehrfach gebrochen und jämmerlich zerquetscht, vielleicht werde es ihm abgenommen werden müssen, aber jedenfalls würden im glücklichsten Falle Monate vergehen, ehe er vollständig wieder hergestellt werden könne.

Nun, so schlimm, wie der Doctor Gutheil zuerst fürchtete, ist es nicht geworden, der Peppi hat sein Bein behalten; aber ehe er es wieder hat brauchen können, sind wirklich Monate vergangen und ob er jemals wieder ordentlich die Berge wird besteigen können, das ist eine große Frage. Daß er das Bein nicht verloren hat, verdankt er nur der vortrefflichen Pflege. Der Doctor Gutheil ist während vieler Wochen mehr hier im Sand als in Waldeck gewesen und das Wiener Fräulein hat manche Stunde am Tage und in der Nacht an Peppi's Bett gesessen, so daß die Mami, ich meine seine Mutter, fast eifersüchtig geworden ist.

„Mußte denn das Wiener Fräulein nicht den eigenen kranken Vater versorgen? Der lag doch damals, als ich abreiste, noch schwer krank?“ fragte der Adjunkt.

„Es war nicht mehr gar so schlimm,“ erwiderte der Postmeister. „Der alte Herr Professor war schon auf dem Wege der Besserung, er brauchte keine besondere Pflege mehr und er soll, wie die alte Trine erzählt hat, selbst von seiner Tochter gefordert haben, daß sie ihre ganze Kraft der Pflege des Peppi widme. Das hat sie denn auch redlich gethan. — Ein damisches Glück haben die Beiden, der Peppi und der Graf Leo, bei allem Unglück gehabt, daß sie solche Pflegerinnen gefunden haben, denn auch der Graf ist nicht schlechter versorgt worden, als der Doctor. — Meine Frau und die Mädel hätten wohl ihr Möglichstes für ihn gethan; aber das Doctor-Annele hat davon nichts wissen wollen. — Jeden Morgen ist das Annele gekommen und mit ihr die schöne junge Berliner Gräfin, und die Beiden haben den Grafen Leo gepflegt. Der hat es zuerst nicht dulden wollen, aber das Doctor-Annele hat mehr Schneid, als man dem blonden Kinde zutrauen möchte, sie hat sich nicht zurückweisen lassen und da hat sich denn endlich der wilde Graf fügen müssen. Im Dorf haben sich Anfangs die Leute die Mäuler darüber zerrissen, daß die jungen Mädel die Pflege der beiden Verwundeten übernommen hatten, als aber durch den Staberl bekannt wurde, der Peppi-Doctor und das Wiener Fräulein, der Graf und das Annele seien richtige Brantleute, da hörte das Geschwäge bald auf.“

„Der Peppi-Doctor wird das Wiener Fräulein heirathen?“
„Ja freilich! Ich hab es Ihnen ja schon gesagt, daß sie die Braut des Peppi-Doctors ist. In ein paar Tagen soll die Hochzeit sein und zwar hier im Sand, nicht in Wien, das hat die Braut ausdrücklich verlangt. Der Doctor und das Fräulein Gifela, der Graf und das Doctor-Annele werden in unserer Dorfkirche getraut! Eine Doppelhochzeit wird es und was für eine! — Hier bei mir in der Post wird das Fest ausgerüstet. — Oben im großen Speisesaal werden die Herrschaften tafeln. Es kommen Herrschaften aus Wien — der Bruder des Herrn Professor Wedler und noch andere Verwandte, aus Berlin ist die Frau von Siersdorf und die schöne junge Gräfin schon angekommen, die wohnen im Doctorhause, und ebenso die Brüder des Doctors, der Rudi und der Karl, die morgen erwartet werden, die anderen Herrschaften, das heißt die Gäste, wohnen im Elephanten, — der Herr Professor Wedler, der Schwiegervater, und die Braut werden morgen erwartet, die wohnen ebenso wie Graf Leo bei mir in der Post. Zu dem Hochzeitsfeste sind alle die Herren aus dem Sand mit ihren Frauen geladen: der Herr Bezirksrichter, der Einnehmer, der Controlant, der Förster und sogar der Doctor von Kottenstein, auch Sie, Herr Adjunkt, werden gewiß noch eingeladen, sowie der Peppi erfährt, daß Sie hier sind.“

(Fortsetzung folgt.)



Der große Maskenball des Turn-Vereins zu Bierstadt

findet
Sonntag, den 16. Febr.,
statt, wobei 6 werthvolle Preise zur Ver-
theilung gelangen. 2952
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Einzug des närrischen Comité's 7 Uhr 7 Minuten.
Der Vorstand.

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glasschrank, eine **Bier-
pression** und eine **Partie Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe
eines Geschäftes per 1. April a. e. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Miethgesuche

Ein pensionirter Beamter mit Frau, ohne Kinder, sucht zum
15. Mai d. J. eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern,
Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **A. D. 34**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Herr (Kurgast)** wünscht sich einem **Herrn** anzu-
schließen, der mit ihm eine **Bel-Etage** (Salon mit Balkon
gemeinschaftlich, Bohn- und Schlafzimmer separat) bewohnen
würde. **Gute Pension** im Hause. Näh. **Emserstr. 19.**

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige **Parterre-
Wohnung** von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und
Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten
mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **E. K. 700**
erbeten.

Älterer alleinstehender Herr sucht möglichst bald unmöblirte Etage
von 5 Zimmern mit Zubehör in guter ruhiger Lage. Offerten
mit Preisangabe unter **L. H. 63** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Zimmer, womöglich Goldgasse, per
1. April gesucht.** Offerten unter **M. S. 70**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein leeres **Zimmer, am liebsten Parterre, in der Nähe des
Welltriviertels** per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter **C. W. 1400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen,
neu hergerichtet und im Garten belegen, mit demselben auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 2353

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Allein-
bewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Quersfeldstraße 4 zweistödiges kleines Haus in freier Lage,
mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist
ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres
Quersfeldstraße 3, Parterre. 788
Mehrere kleine, elegante **Villen** für März und April 1890 zu
vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Meiischstraße 9 ist der **Laden** mit Wohn. auf 1. April zu vm. 1481

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein
geräumiger **Laden** mit
zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (seht
J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Langgasse 25

ein großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, daranstoßendem
Zimmer etc., sowie ein **Laden** mit 1 Schaufenster, Zimmer etc.,
vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu ver-
mieten. Näh. bei **Max Jonas, Wilhelmstraße 12,
Gartenhaus II.** 859

Nerostraße 25, Parterre, ist ein **Laden**, auch für ein
Büreau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten.
Näh. im Laden. 1493

Nerostraße 35/37 ist ein kleiner **Laden** zu vermieten.
Näheres bei **Herrn Kraft, Neugasse 24.** 1479

Schlichterstraße 16 ist ein **Laden** mit **Wohnung** zu ver-
mieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Wilhelmstrasse **Laden** mit **Zimmer** sofort oder
für später zu vermieten. 2832
J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstr. 29.

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im
**Neubau Ecke der Große und Kleine
Burgstraße.** 15720

ein geräumiger, mit oder ohne **Zimmer** auf
Laden, gleich oder später zu vermieten. Näheres
Kl. Burgstraße 6. 2568

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten.
Näh. Delaspöeststraße 2, 2 Tr. 908

Laden, groß, hell, mit gr. Magazinraum und Logis zu
vermieten **Ellenbogengasse 7.** 2582

Schöner Laden sofort zu verm. **Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r.** 16187

Ein schöner Eckladen

mit 3 großen Schaufenstern, event. mit 1 Nebenzimmer,
zu vermieten. Näh. **Jean Merz, Geisbergstraße 2.** 2821

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh.
Goldgasse 10 (Eckladen). 267

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu ver-
mieten **Mauergasse 7.** 309

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April
zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für **Messgerei**) geeignet, zu vermieten.
Näh. **Schwalbacherstraße 12, 2 St.** 12186

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten
Mauergasse 19, 1 Etage. 16148

Laden zu vermieten **Schulgasse 5.** 209

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Adberallee 32, rechts 1 Stiege. 465

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Der **Laden** Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Wellstrichstraße 11, Parterre. 500

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir u., in guter frequentier Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Grp. 1460

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für Vereinslokal, Schule, auch Lagerraum für feinere Geschäfte, pro 1. April d. J. z. verm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 16015

Eilenbogensgasse 7 ein großer heller Parterre-raum, zur Werkstatt oder Magazin geeignet, mit Logis zu vermieten. 2581

Helenenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 16140

Langgasse 40 schöne große Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Eduard Kalb I. 1955

Nerostraße 13 eine große Werkstätte auf 1. April zu verm. 498

Nerostraße 35/37 sind zwei Werkstätten zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 1458

Eine geräumige **Werkstätte** mit kleiner Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 15. 2695

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 37. 251

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Eine Werkstätte zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackier u. dergl., auf April z. verm. Webergasse 45, H. 2236

Große Werkstätte,

vorzüglich für Schlosserei geeignet, per 1. April zu vermieten Webergasse 58. 2029

Magazin zu vermieten Helenenstraße 8. 1305

Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellstrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Mether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, Hsh., kleine Wohnung zu vermieten. 15715

Marstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie eine Mansardstube auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2764

Adelheidstraße 23, Parterre 4 Zimmer und Zubehör, 2. Stock 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 1728

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16133

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärtchen, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99

Adelheidstraße 60 a sind 2 Zimmer im Dachstod an eine ruhige Person zu vermieten. 2210

Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis 2 Frontspizzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres im 2. Stock. 208

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheidstraße 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1540

Adlerstraße 28 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche vom 1. April ab zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 2389

Adlerstraße 29 kleine abgeschl. Wohnung zu vermieten. 2378

Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 789

Adlerstraße 49 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2331

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 568

Adlerstraße 53, Hinterhaus, 2 Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 968

Adlerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 217

Adlerstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 2177

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 16180

Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 814

Adolphsallee elegante Wohnung, gr. Salon, 7 Zimmer etc., per April zu vermieten. 2831

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Ecke der Adolphsstraße 9 und Adelheidstraße,

vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres nur daselbst Parterre links. 1472

Albrechtstraße 37 a, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, per 1. April zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 33 bei Brahm. 2736

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirio“) eine kleine Part. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separaten Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspiz-

Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippsbergstr. 8. 1299

Bleichstraße 4 ist im 1. und 3. Stock eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 1863

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 1476

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 14

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 23

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Keller auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 156

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöbl. Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 2639

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Person sofort zu vermieten. 2639

Castellstraße 1 eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2610

Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 888

Dambachthal 2 Wohnung im Kniestod, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. das. 2. St. I. 276

Dambachthal 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Zubehör, auf 1. April wegen Abreise zu vermieten. 233

No. 38
Delas
an r
Dohh
Zimm
zu ve
Dohh
zu de
Dohh
haus
Dohh
Jul
Elisal
Küche
Elisal
Balk
Ellen
per 1
Ellen
von 2
Emse
zu un
Emse
Bera
Felds
ruhig
Felds
2 3
Frank
We
strah
Frank
billig
Frank
Zubeh
Fried
Etage
Bade
Fried
Küche
zu v
Fried
2 3
groß
dasel
Fried
auf

Delaspéeerstraße ist eine kl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1922

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 555

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261

Dohheimerstraße 17 sind 4 Zimmer und Zubeh. im Hinterhaus zu vermieten. 2334

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh., an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 800

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21, Gartenhaus, ist die Bel-Etage mit Balkon und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. 2161

Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 100

Ellenbogengasse 8 eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2615

Emserstraße 71, II, 5 schöne Z. mit Balk. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Paranda, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12317

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 2145

Feldstraße 21, I. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 845

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 3 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubeh., zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer etc., zu vermieten. Näh. im Gelladen. 1706

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 41,

Ecke der Kirchgasse (Pferdebahn-Haltestelle),

eine freundliche abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres im Leinenlager oder 2 Stiegen hoch. 2797

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubeh., ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 1310

Weisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 1320

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Göthestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Grabenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluss), zu verm. 1241

Gustav-Adolfstraße 10 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., auf gl. od. 1. April zu verm. N. Part. 1990

Gänergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Selenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Selenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Gänergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Selenenstraße 7 eine kl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 1699

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 8—11 Uhr. 884

Sellmundstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1007

Sellmundstraße 49 ein großes schönes Zimmer mit Keller auf April zu vermieten. 2749

Sellmundstraße 52 eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2202

Sermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Serrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Koller, Ginterh. 15086

Serrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Sochstraße 22 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 2558

Zahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 1261

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubeh., auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 kl. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Stih., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. verm. 1552

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. (mit Kohlenaufgang) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Karlstraße 38 ist im Hinterbau eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1 Stiege links. 2775

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sowie eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei J. Achter (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gulladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchgasse 17 Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. 2427

Kirchgasse 43 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 2142

Kirchhofgasse 10 ist ein kleines Logis an 1 auch 2 anständige Personen billig zu vermieten. 1999

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstatt, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 7842

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1854

- Marktstraße 22**, Str. 1, eine fl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche zc., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355
- Mauergasse 7** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 2762
- Mauergasse 14**, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2152
- Metzgergasse 14** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824
- Metzgergasse 16** sind auf 1. April 2 kleinere Logis von je 2 Stuben und Küche, getrennt oder auch zusammen, zu vermieten. Es wird mehr auf kleine ruhige Familien, als auf hohen Miethpreis gesehen. 2828

A. Görlach.

Michelsberg 21, 2. Stock,

- eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April d. J. billigst zu vermieten. 2880
- Moritzstraße 11** schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. 52
- Moritzstraße 44** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 347
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 4**, im Hinterh. 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermieten. 2885
- Mühlgasse 7** im 1. Stock ist eine Wohnung mit 2 schönen freundl. Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. im Metzgerladen. 2419
- Nerostraße 3** ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725
- Nerostraße 10**, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1724
- Nerostraße 20** ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890
- Nerostraße 25**, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 1492
- Nerostraße 34** eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 1326
- Nerostraße 35/37** ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 605
- Nicolaisstraße 26**, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büroazwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768
- Oranienstraße 11** sind 2 Zimmer, Keller zc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzufragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700
- Oranienstraße 16** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660
- Oranienstraße 27** ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 143
- Verlängerte Oranienstraße** ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 25 bei **Georg**. 2167
- Philippbergstraße 4** ist eine freundliche Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör p. 1. April z. verm. 2794
- Philippbergstraße 9** ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 247
- Philippbergstraße 15** Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schoßstraße 4. 15325
- Philippbergstraße 17/19** ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841
- Philippbergstraße 23** ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707
- Philippbergstraße 35**, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Kaffirer Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716
- Platterstraße 4** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzuf. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 28

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2010

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Querfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3. 1808

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, 2 Balkon und 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Hochparterre. 2759

Rheinstraße 34, im 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstr. 81, 4 St., 2 Z., Küche u. Zub., für 250 Mk. zu verm. 2564

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1594

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Parterre. 287

Röderallee 32 ist eine Frontspitzwohnung auf 1. April zu vermieten. 2760

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 143

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 138

Saalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schachtstraße 19 sind zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Webergasse 45 bei **Schreiner Thurn**. 2594

Schiersteinerweg 8 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 2788

Schlichterstraße 29 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, mit oder ohne kleiner Werkstatt, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2087

Schulberg 15 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 1275
Schulberg 21 eine schöne Wohnung (Seitenbau) zu vermieten. 1. April eine 1. 370
Schwalbacherstraße 33 ist ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2786
Schwalbacherstraße 43 ist der 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, auf 1. April zu vermieten. 1960
Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961
Schwalbacherstr. 65, Gth., 2 Zim., Küche u. Keller, z. vm. 15865
Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484
St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639
Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121
Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180
Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459
Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115
Steingasse 9 ein Logis im Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, per 1. April zu vermieten. 2377
Steingasse 15 ist ein kleines Dachlogis sofort oder auf 1. März an eine ruhige Familie zu 12 Mark monatlich zu verm. 2341
Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816
Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789
Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“ 1298
Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977
Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kofenraum, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. 268
Stiftstraße 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum April oder auch früher zu vermieten. Nachzufragen daselbst Hinterhaus 2 Treppen. 2330
Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903
Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1951
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982
Taunusstraße 21 ist die Wohnung Parterre rechts, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden Friedrichstraße 11. 2128
Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377
Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303
Taunusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspitzwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213
Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388
Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **kleine Familien** oder **einzelne Leute** billig zu vermieten. 8745
Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 90
Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3. W. 2428

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119
Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alkoven, Küche etc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266
Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138
Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock ober bei **Feller & Gecks**. 189
Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560
Kleine Webergasse 7 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hofe. 2350
Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159
Wellrißstraße 3 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, zu verm. Näh. bei Frau **Huth**, Michelsberg 20. 2148
Wellrißstraße 25 kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2756
Wellrißstraße 27 sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130
Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1488
Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785
Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
Wellrißstraße 41, Dachstock, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April l. J. zu verm. Näh. bei **L. Vogel**, 3. Etage. 2805
Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365
Wilhelmstraße 9 eine hoch elegante Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 2631

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei **Eduard Böhm**. 16216
 Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Wohn. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Bel-Etage **Dohheimerstraße 17** mit 6 Zimmern, Küche und Badzimmer ist per 1. April billig zu vermieten. Nachfragen gefl. zwischen 1 und 3 Uhr. 2755
 Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315
3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476
 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175
 Eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansarden, in der Schwalbacherstraße auf 1. April zu verm. Näh. Louisenplatz 1, 2 Tr.
 Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**. 622
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Eine freundliche Wohnung inmitten der Stadt, 5 ger. Zimmer, 1 Küche, Mansarden und Keller, welche sich zu jedem (feineren) Geschäft eignet, auch zum Wiedervermieten, ist zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1 Stiege links. 2774

Wohnung im Hinterhaus zu verm. Näh. Walramstr. 20, P. 1752

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubehör in der Adolphsallee. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561

Zwei Zimmer nebst Küche und Zubehör an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2443

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 12596

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei Aug. Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 274

Mansard-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. April zu verm. Frankbrunnenstraße 7, Bbh. 1 Tr. 2496

Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 1276

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Höderallee 16.** 621

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, Frontspizzimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 804

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Ein möbliertes Zimmer mit Küche zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 14, im Bäckerladen. 2421

Möblierte Bel-Etage (5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden) zum 1. März preiswerth zu verm. (gr. Garten, Balkon) Emserstr. 19.

Eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern ist vom 1. oder 15. März ab zu vermieten. Näheres Müllerstraße 1, Parterre links. 2566

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

dicht an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 möbl. Zimmer zu verm. N. Part. 2823

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Säuerergasse 9, I., möbl. Zimmer zu vermieten. 2473

Sellmundstraße 37 ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Näh. 2 St. 2866

Jahnstr. 20, P., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu vm. 2485

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. 1283

Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011

Lanngasse 19, I., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Michelsberg 30, 1 Tr.,

gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2699

Nerostraße 9 möbl. Zimmer zu vermieten. 2789

Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 2293

23 Taunusstrasse 23,

Hotel Prince of Wales.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. 1803

C. Nieschlag.

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 2397

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu vm. 1934

Wellrigstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wellrigstraße 12, Bel-Et., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 63 bei Frau **Rücker**. 2807

Fünf möblierte Zimmer mit Pension, zusammen oder getheilt, zu vermieten Sonnenbergerstraße 37.

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstraße 59, Vorderhaus 1 Etage rechts. 1044

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31 b, I. 2576

Bel. möbl. pr. Zimmer mit Kost zu vermieten Bleichstraße 6. 2708

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, II. 2803

Möbl. Zimmer m. Pension pro Woche 10 u. 12 Mk. Emserstr. 19.

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620

Ein frendl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Karlstraße 16, Part.** 1779

Ein großes schön möbliertes Zimmer event. auch mit 2 Betten zu vermieten Kirchgasse 2 b, II. 2302

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, III. 2848

Ein frendl. möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2 St. r.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Lehrstraße 35.

Ein möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vm. Moritzstr. 12, 1 Tr. 2491

Ein oder zwei einfach möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten Moritzstraße 17, 3. Etage.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245

Ein Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Dranienstraße 23, im Mittelbau 1 Etage hoch. 2163

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1 Etage links. 2810

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 6, 3 St. I. 2691

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2 St. I. 16191

Zum 15. Februar ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 20, 2. Stock. 2702

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten

Leberergasse 43. 8940

Ein frendl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weilsstraße 9.

Einfach möbl. Mansardzimmer zu verm. Walramstr. 8, I I. 2678

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132

Reinl. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 1433

Zwei anständige junge Leute erhalten gute Schlafstellen mit Kost Wellrigstr. 36, 2 St. Dasselbst können noch junge Leute Kost erh. †

Leere Zimmer, Mansarden.

- Vertramstr. 1** freundl. geräum. Zimmer preisw. zu verm. 2635
Castellstraße 9 ist ein Zimmer und eine Dachlammer auf 1. April zu vermieten. 2376
Hellmündstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260
Lehrstraße 1a ist ein l. Zimmer zu verm. N. Feldstr. 23. 2609
Michelsberg 9a ein geräumiges Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. 2816
Schachtstraße 4 ist ein großes freundliches Zimmer auf 1. April zu vermieten. 1977
Schwalbacherstraße 71 ein großes Zimmer auf April zu verm. 2459
Wörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846
Im Urban'schen Gartenhaus, Emserstraße 38, ist ein schönes gesundes Zimmer sofort zu vermieten. 2459
 Zwei schöne Zimmer sind möblirt oder leer sofort abzugeben Weilstraße 16. 2190
Ein unmöblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Helenestraße 9. 2838
 Stübchen an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546
Bleichstraße 8 zwei Mansarden auf gleich oder 1. März zu vermieten. 2575
Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade leere Mansarde mit Keller auf 1. März zu vermieten. 2525
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 2469
Feldstraße 13 ist eine Dachlammer auf 1. April zu verm. 2172
Hellmündstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490

Eine Mansarde mit kl. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1 St. 1486

Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Ludwigstraße 11** ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres **Dravienstraße 9**. 1210
 Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinkeller zu vermieten Melhaibstraße 47. 16038
 Ein Lagerkeller sofort zu vermieten Frankensteinstraße 15. 869
Große Kellerei, 70—80 Stücksaß haltend, Wasser und Gas, ungehinderter Zugang, zwei Packräume vorhanden, pro 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Comptoir Friedrichstraße 33. 2780
Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Freunden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 2216

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen d. hiesiger Lehranstalten **freundl. Aufnahme** und gute Pension in geb. Fam. Def. z. Berf. Näh. Wörthstraße 18, II. 2156

Lieschen Schwalbe.

(4. Forts.)

Eine Carnevalgeschichte von Helene v. Gohendorff-Grabowski.

Günther ist fort und nun könnte ihn Hilda — vormals Lieschen Schwalbe — füglich auch vergessen. Die Sache ist ja abgethan. Wenigstens sagte Ella so. Trotzdem vermag unsere kleine Provinzlerin nicht in sich ruhig zu werden und das Bild des schlanken, blondbärtigen Mannes keine Secunde aus ihren Gedanken zu bannen. Sie fühlt sich wie berauscht, scherzt und lacht mit den Anderen und erklärt Jedermann, sich heute so gut „wie noch nie“ amüsirt zu haben.

Inzwischen kehrt auch Vetter Hans zurück, ziemlich abgehakt und verdrießlich. „Fatale Geschichte!“ sagt er. „Während ich mich mit Dir, Ella, aufhielt, ist mir meine Sphinx entwischt. Ich vermochte sie trotz aller Anstrengungen nicht mehr aufzufinden, ihr also auch den gefundenen Gegenstand, einen Schlüssel, nicht zurückzustellen.“

Ella lacht etwas schadenfroh. „Um so besser für Dich,“ sagt sie dann, über seiner trübheligen Miene alles Bittersein vergessend. „Grade der Schlüssel kann Dir bei zufälliger Begegnung einen trefflichen Anknüpfungspunkt bieten.“

„Naum — da ich weder ihr Gesicht gesehen, noch ihre Stimme unverstellt vernommen habe.“

„Du wirst sie ohnedies wieder erkennen. „Wuchs und Haltung einer Minerva“ findet man meines Wissens hier nicht allzu oft. Also: gebulde Dich, sperre die Augen gut auf und vertraue im Uebrigen Deinem „Glücksstern.““

Hans Winter's Miene klärt sich auf.

„Fast Recht. Bist ein liebes Ding!“ sagt er, Ella's Hand kräftig drückend. „Sollst auch gleich in's Vertrauen gezogen werden, sobald es irgend was giebt!“

Nun bricht die Gesellschaft auf. Bald ist man daheim.

Schnell wird noch eine Tasse des von Settkchen warm gehaltenen braunen Trankes genossen, dann commandirt der Regierungsrath: „March, in's Bett!“

Das Haus liegt schon seit Stunden im tiefsten Schlummer. Geräuschlos suchen die jungen Mädchen ihr Zimmer auf und plaudern nur noch während des Auskleidens in flüsterndem Ton mit einander. — Da — horch! — ein Pochen an der Hausthür! Zuerst gedämpft — dann immer lauter anschwellend.

„Jemand, der ausgesperrt ist,“ sagt Ella. „Papa scheint noch auf; ich höre seine Thür gehen.“

Wirklich steigt der Regierungsrath gleich darauf mit Licht und Hausschlüssel die Treppe hinab. Die neugierige Ella öffnet leise das Fenster.

„Wer kann das sein? In diesem Hause wohnen doch außer uns lauter alte Leute. Das sechzigjährige Fräulein von Timpelchen wird so wenig als Graf Isenthal, welcher 76 Jahre zählt und allabendlich mit ihr bei Thee und Cakes ein Kartenspielen macht, auf dem Maskenball gewesen sein. . . . Es ist eine Dame! Papa leuchtet ihr scharf in's Gesicht und stößt einen Ausruf der Ueberraschung aus. Am Ende ist es dennoch die alte Timpelchen! Papa spricht leise, aber lebhaft — nun kommen sie die Treppe herauf!“

Die Mädchen spähen durch einen schmalen Spalt ihrer Thür. „O, Hilda, sieh nur, es ist ja die Blaue vom Maskenball!“ Ella hat Recht. Es ist die geheimnißvolle „Glockenblume“. Noch bedeckt die blaue Larve ihr Antlitz, und sie geht mit leisen, vorsichtigen Schritten hinter dem Regierungsrath her; Letzterer sieht ärgerlich aus, doch geleitet er die Maske noch durch die beiden nächsten Stockwerke. „Vorsicht! Hier sind Streichhölzer,“ hören

die Mädchen ihn sagen, dann schließen sie schnell ihre Thür, denn Papa kehrt in sein Zimmer zurück.

„Wie räthselhaft! Die alte Limpette ist viel kleiner; Papa hätte auch kein Recht, sie auszukanken, wenn es ihr einfiel, noch einmal die Jugendliche spielen zu wollen. Ah — ich hab's, Hilda! Es ist eines der Dienstmädchen aus dem Hause, welches ohne Wissen seiner Herrschaft den tollen Streich ausgeführt! Sicher die feste Schwärze, die Jungfer der hübschen Frau Besser im Parterre. Daher kannte sie uns auch und erlaubte es sich, Dich zu mißthätigen. O, wenn das Haus wüßte! Nun sind wir glänzend gerächt!“

Hilda erwidert nicht viel. Ihr ist es im Grunde gleichgültig, als was sich der blaue Domino entpuppt. „Werde ich Günther morgen wiedersehen?“ denkt sie nur immer. „Wird sich Ella's Auffassung als zutreffend erweisen? Und wenn nicht — wie stehe ich dann vor Günther da?“

„Du schläfst schon halb,“ sagt Ella. „Es ist auch Zeit, sonst sehen wir morgen zu übermächtig aus. Eine Frage nur noch: Glaubst Du wirklich, daß er uns morgen besuchen wird?“

„Wie wäre das möglich, da wir ihn in Allem irre geführt haben?“

„Narrchen! Ich rede von meinem Eremiten, Dir aber steckst, wie mir scheint, Dein „Traumbild“ noch ernstlich im Kopf. So mög' es Dir denn Morpheus wiedererscheinen lassen! Gute Nacht, Lieschen Schwalbe.“

IV.

„Blauer Himmel! Sonnenschein! Das ist ein gutes Omen,“ sagt Ella, als sie am folgenden Morgen die vergnügten blauen Augen aufschlägt. „Wohl geruht, Lieschen Schwalbe?“

„Wundervoll! Ah, dieser herrliche Maskenball! Ich träumte ihn weiter bis zu diesem Augenblick!“

„Während mir der böshafte Traumgott nur Plänkereien mit Vetter Hans und seinem blauen Domino bescherte! Nun vielleicht entschädigt mich heute noch die Wirklichkeit dafür!“

Als die Mädchen am Frühstückstisch erscheinen, ängert sich der Regierungsrath wohlgefällig darüber, sie trotz der durchwachten Nacht rechtzeitig auf dem Plage zu sehen. Im Nebenraum sind Papa und Mama offenbar nicht in der besten Laune.

Auch Hugo scheint noch immer verdrießlich und schenkt Ella's Mittheilungen über die Einzelheiten des Maskenballes wenig Interesse.

„Es war recht schade, daß Sie uns nicht begleiten konnten,“ sagt Hilda in der Absicht, ihn ein wenig aufzuheitern.

Seine abweisende Miene verändert sich kaum. „Sie sind sehr gütig. Ich halte es für besser, daß ich daheim blieb. Ihr Kreis war ohnehin groß genug und mit einer Nebenrolle würde ich mich in keinem Fall begnügt haben.“

„Na hör' mal Junge, solche albernen Nebenarten —“ Der Papa will fortfahren, aber Hilda fällt ihm sanft lächelnd in's Wort.

„Herr Hugo meint, da er uns als Sohn des Hauses doch natürlich näher steht als all' die Anderen,“ sagt sie muthig.

„Darin hat er auch Recht. Und ich würde ihm, falls er dagesewesen, als dem Bruder meiner liebsten Freundin jedenfalls vor Fremden den Vorzug gegeben haben.“

Die Eltern und Ella lächeln, während der Gymnast sehr roth wird.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Hilda!“ stößt er mit Empfindung hervor — alles Weitere verhindert ein heftiger Hustenanfall, da Herr Hugo mit vollem Munde gesprochen und sich in der Nahrung ernstlich verschluckt hat. Nachdem die Katastrophe vorüber ist, geht man auseinander.

„Liegt Dir viel daran, daß wir die besprochene Promenade durch die Wilhelmstraße ausführen?“ fragt Ella, als sich die Mädchen wieder in ihrem Zimmer befinden.

„Nicht allzu viel, aber — man möchte doch wissen —“

„Ich verstehe. Du denkst, Dein Ritter könne dennoch, wie verabredet, erscheinen. So gehen wir denn, damit Du überzeugt wirst.“

„Aber vielleicht fürchtest Du, dadurch Herrn Gehring's Besuch zu veräumen?“

„Durchaus nicht. Mama erwartet ihn erst Nachmittags. Vorwärts zur Toilette also, Lieschen Schwalbe! . . .“

Die Theateruhr zeigt gerade 12 $\frac{1}{2}$, als die Mädchen in der Nähe derselben anlangen. Das sonnige Wetter hat viele Spaziergänger herausgelockt, so daß die schöne Wilhelmstraße ein belebtes, vielfarbiges Bild darbietet.

„Laß uns hinüber in die Allee gehen,“ sagt Ella. „So beobachtet sich Alles am Besten. Es wird zwar vergeblich sein, aber der Spaziergang braucht uns deshalb nicht leid zu thun. Siehst Du die kleine Brünette dort drüben — jene mit dem pelzbesetzten Sammetcostüm und den langen Zöpfen? Das ist meines Bruders Tanzstundenpassion, eine Pariserin pur sang, aber ohne den Haß gegen unsere Nation. Hugo vertrödelte bisher sein ganzes Taschengeld damit, ihr Blumen und Näscherlein zu schenken, scheint aber jetzt vernünftiger geworden, woran Du wohl ein bißchen die Schuld trägst.“

Während sich die Mädchen nach Mademoiselle Georgette umschauen, rollt ein eleganter Zweispänner an ihnen vorüber.

Hestig preßt Hilda den Arm der Freundin. „Da ist er!“ flüstert sie erregt.

Ella antwortet nur durch ein Kopfnicken.

Sie ist auf's Aeußerste überrascht, ja erschrocken, sie hätte eher des Himmels Einsturz als des Ballritters pünktliches Erscheinen am Orte der Verabredung erwartet.

Günther sieht heiter und zuversichtlich aus; auf dem Rücksitz seines Wagens liegt ein sorgfältig in Seidenpapier gehülltes Etwas, worin Ella's kundiger Blick Treibhausblumen erkennt. Nun hält der Wagen vor dem „Massauer Hof“. Sein Inasse steigt aus und richtet, leicht den Hut berührend, die verabredete Frage an den im Portal stehenden Portier. Dieser schüttelt den Kopf und thut eine Gegenfrage — dann lächelt — jekt lacht er. Günther wendet sich ungestüm um; tiefe Röthe bedeckt sein Antlitz. Kurz zurückgrüßend, ruft er dem Kutscher ein rasches Commando-wort zu und springt in den Wagen; dieser wendet um und fährt die Wilhelmstraße in raschestem Tempo wieder hinab. Die Mädchen schauen ihm nach, bis er ihren Augen an der Straßenbiegung entsehwindet.

„Was sagst Du nun?“ fragt Hilda; ihre Stimme zittert, ihre Wangen haben alle Farbe verloren.

„Wahrhaftig, ich weiß kaum, was ich sagen soll,“ entgegnet Ella. „Hier scheitern alle meine Erfahrungen! Hier steht mit einfach der Verstand still! Sollte man glauben, daß sich in unseren Tagen — und noch dazu auf dem Maskenball — ein Mann von Erfahrung und Weltkenntniß, ein Mann, der sogar Cavallerie-offizier gewesen, derart von zwei übermüthigen Mädchen auf den Sand setzen läßt?! Ich bin gewiß, selbst in Deinem vorstintlichen Meidee giebt es kein über fünfzehn Jahre zählendes männliches Individuum, dem Du dergleichen zutraust, Hilda!“

„Das weiß ich nicht. Wohl aber erschien mir dieser Günther von Anfang an sehr glaubwürdig, so daß ich mich ihm gegenüber am liebsten gleichfalls ganz wahr gegeben hätte! Du, die mir an Menschenkenntniß so weit überlegen, erwecktest dann mein Mißtrauen, und ich behielt deshalb meine „Molle“ bei. — Daran ist nun nichts mehr zu ändern, und ich werde schon darüber kommen. Schließlich wäre es ja lächerlich, wollte ich mich wegen eines Maskenscherzes von meinem Gewissen ernstlich plagen lassen.“

„Recht so. Noch ist's ja auch nicht erwiesen, ob uns Dein Mondbärtiges „Non plus ultra“ seinen wahren Namen genannt hat — und ob nicht die Bekanntschaft mit uns nur in der Hoffnung auf ein frühliches Abenteuer fortgesponnen wurde. Jekt laß' uns noch schnell einen Blick in die Fremdenliste des Kurhauses thun! . . .“

Ja. Da steht es ganz klar zu lesen: „Hotel du Nord: v. Treysa. Groß-Treysa, Schlesien.“

Hilda hat das erwartet und es thut ihr zugleich wohl und weh, nicht enttäuscht worden zu sein; wohl in der Beziehung, ihre Rechtfertigung kann an ihn gelangen! Und rechtfertigen will und muß sie sich — muß rein vor ihm dastehen, bevor er heimgeht — mögen seine Absichten gewesen sein, welche sie wollen. Ella braucht davon nichts zu erfahren; sie empfindet ganz anders und würde Hilda's Auffassung romanhaft, ihr Vorhaben vielleicht sogar unpassend nennen. . . Gut, daß die Freundin so sehr mit den eigenen Angelegenheiten beschäftigt ist. Walter soll ja heute kommen!

(Fortsetzung folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von M. Streckfuß.
(37. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Kieschen Schwalbe.** Eine Carneval-Geschichte
von Helene von Götzendorff-
Grabowski. (4. Fortsetzung.)
in der Textbeilage: **Der Herzog von Orleans vor Gericht.**

Lokales und Provinzielles.

— **Unter den Hochzeits-Geschenken** für das jüngst vermählte Paar: Sr. Durchl. Prinz Max von Hohenlohe-Dehringen und Gräfin Helene von Hagfeldt sind folgende besonders zu verzeichnen: Von der Kaiserin Victoria ein Armband mit Camée, von der Prinzessin Luise von Preußen ein Armband mit Brillant, von der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ein Sonnenschirm in echten Spitzen und Schilblatt-Gestell, vom Sultan ein Orden in Brillanten, von den Eltern des Brautpaares Sr. Durchl. Fürst zu Hohenlohe Brillant-Diadem aus Familienbrillanten, Fürstin Hohenlohe Brillant-Collier, Fürst Hagfeldt drei Agraffen in Halbmondform, als Brochen oder Haarnadeln zu tragen, von Freunden des Hauses eine Camée-Garnitur, von Frau von Knoop ein vieux-rose Nüsch-Paravent. Die Brautführerinnen haben von dem Brautpaar Armbänder mit der Namenschiffre von Braut und Bräutigam in Brillanten erhalten.

— **Infolge plötzlicher Erkrankung** des Herrn Professor Dr. Grimm fällt die auf heute angelegte Versammlung in der „Kaiser-Halle“ aus.

— **Die Wähler-Versammlung der deutsch-freisinnigen Partei**, welche auf Mittwoch Abend in die „Kaiser-Halle“ einberufen war und für welche die Herren Genossenschafts-Anwalt Fr. Schenk, Dr. L. Bamberger und Ingenieur Münch als Redner angekindigt waren, war außerordentlich zahlreich von hier und den nächsten Nachbarnen besucht. Herr Stadtvorsteher G. Götz eröffnete als stellvertretender Vorsitzender des freisinnigen Wahlvereins die Versammlung. Zunächst ergriff Herr Abg. Schenk das Wort. Redner verbreitete sich u. A. des Näheren über die Art des Zustandekommens des verfloffenen Reichstags und dessen Thätigkeit. Unter längerem lebhaftem Beifall schloß Herr Abgeordneter Schenk seine auch von bittem Beifall unterbrochenen Schilderungen der politischen Lage. — Darauf betrat, stürmisch begrüßt, Herr Abg. Dr. L. Bamberger von Mainz die Rednerbühne. Er hatte sich zur Aufgabe gemacht, nicht über die Arbeiten des Reichstags zu sprechen, sondern hineinzugreifen in die Stimmung des Tages und sich über die Frage zu verbreiten, was wohl der Charakter der augenblicklichen Lage sei, und der Bürger- und Wählerchaft klar zu machen, welche Wandlungen seit 10 Jahren darin vorgegangen sind, sowie den Schlüssel zum Räthsel, daß die freisinnigen Ansichten so stark zurückgegangen seien, zu finden. Es waren geistvolle, oft von jubelndem Beifall unterbrochene Schilderungen, mit welchen Herr Bamberger, gestützt auf seine 42-jährige und an Erfahrungen reiche politische Thätigkeit, das gestellte Thema weiter behandelte. Die Rede des Herrn Bamberger erweckte einen nicht enden wollenden stürmischen Beifall. — Schließlich ergriff noch Herr Abg. Münch das Wort, um zunächst gegen den „Aheimischen Kurier“ in's Feld zu gehen, welcher die Geisensheimer Wahlrede des Herrn Prof. Dr. Grimm einer zustimmenden Besprechung unterzogen hätte, der freisinnigen Partei freundliche Artikel nur gegen Ende des Quartals bringe, im Uebrigen aber ein nationalliberales Blatt par excellence sei. Redner unterzog sodann die erwähnte Rede einer eingehenden Kritik und suchte die Behauptungen des Herrn Prof. Grimm zu widerlegen. Nachdem auch dieser letzte Redner unter lebhaftem Beifall geschlossen, stattete Herr Götz den drei Herren den wärmsten Dank ab und schloß die Versammlung mit dem von dieser aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Kaiser und Reich.

— **Kurhaus.** Wir glauben nochmals ganz besonders auf das heutige Extra-Symphonie-Concert der Kur-Capelle, über dessen sehr interessantes Programm wir schon berichteten, aufmerksam machen zu sollen.

— **Das 50-jährige Dienst-Jubiläum** feiert nächsten Montag, den 17. Februar, der Wirkliche Geheime Oberjustizrath Prof. Hornmann, vortragender Rath im Justizministerium, ein geborener Nassauer und früher hier wohnhaft.

— **Neue Abgrenzung der Handelskammer-Bezirke.** Einer Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zufolge tritt vom 1. April an eine neue Eintheilung der im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden Handelskammern in Kraft. Die Handels-

kammer Wiesbaden umfaßt darnach zukünftig den Stadtkreis Wiesbaden, den Landkreis Wiesbaden, den Kreis Höchst, den Kreis Usingen, den Unter-Taunuskreis, den Rheingaukreis und den Kreis St. Goarshausen mit Ausnahme des Bezirks des vormaligen Amtes Dranbach. Die Zahl der Mitglieder beträgt achtzehn statt der bisherigen 17. Der Bezirk der Handelskammer wird zum Zwecke der Wahl der Mitglieder in vier engere Bezirke in der Art getheilt, daß die Wahlberechtigten des Stadtkreises Wiesbaden sechs Mitglieder, des Landkreises Wiesbaden und des Kreises Höchst fünf Mitglieder, des Kreises Usingen und des Untertaunuskreises drei Mitglieder, des Rheingaukreises und des Kreises St. Goarshausen vier Mitglieder zu wählen haben. Außerdem sind die Vergewerks-Besitzer zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, insofern deren Jahresproduktion einen Werth von 9000 M. erreicht.

* **Ausbildung von Krankenpflegern.** Am vergangenen Samstag begann im hiesigen Garnisons-Lazareth der Unterricht der in diesem Jahr auszubildenden 10 Privat-Krankenpfleger. Bekanntlich ist von dem Kreis-Verein für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger schon in vorigen Jahr die Einrichtung getroffen worden, neben der Beschaffung aller wesentlichen Erfordernisse für eine geordnete und ausreichende Krankenpflege, auch die Ausbildung von Personen, welche im Kriege nicht mehr einberufen werden, zur Krankenpflege durch einen Militärarzt ins Werk zu setzen. Dieselben machen ungefähr einen dreimonatlichen Curus durch, erhalten über den Grad ihrer Befähigung einen Nachweis, können, was sogar wünschenswerth, in Privatdiensten sich weiter noch vervollkommen, sind aber durch einen Revers verpflichtet, im Kriegsfall gegen eine Entschädigung die notwendigen Hilfsdienste zu leisten. Rechnet man zu dieser Ausbildung und der oben erwähnten Beschaffung noch die Verpflegung an geeigneten Räumlichkeiten, Betten etc., welche hier am Ort in den vielen Wadhäusern vorhanden sind, bedenkt man, daß ähnliche Einrichtungen in allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes getroffen oder erstrebt werden, und daß diese im Kriegsministerium einen gemeinen Mittelpunkt haben, von welchem die gesammte Privat-Institution in jeder Hinsicht bereitwillig Unterstützung erfährt, erwägt man, daß durch eine ausreichende Zuweisung von verwundeten und erkrankten Kriegern, jene im letzten Feldzug mehrfach vorgekommene Ueberhäufung, vermieden werden soll, so wird man zugeben müssen, daß Alles erreicht zu sein scheint, was zur Milderung der durch den Krieg geschaffenen Leiden beitragen kann. Die Mitglieder des Vereins werden durch diese Betrachtungen darauf hingewiesen, wofür ihre Beiträge Verwendung finden, und den Männern dankbar sein müssen, die sich die Leitung der gesammten, so überaus vielseitigen Einrichtung angelegen sein lassen. Wiesbaden, in seiner Bedeutung als „Welt-Kurstadt“, muß als verpflichtet angesehen werden, in dieser Hinsicht allen übrigen Städten voranzugehen. Die Persönlichkeiten unseres Oberbürgermeisters, der an der Spitze des Vereins steht und des Kur-Directors bürgen dafür, daß dieses hohe und humane Ziel erreicht werde.

* **Die Eisenbahn-Verwaltung** gewährte bisher den Beizensstellern und Bahnwärtern für eine längere, straffreie und völlig zufriedenstellende Dienstführung eine äußerlich erkennbare Dienstauszeichnung, indem ihnen nach einer tadellofen Dienstzeit von fünf aufeinander folgenden Jahren eine goldene Schnur auf die eine Schulter verliehen wurde. Nach in derselben Weise zurückgelegten weiteren fünf Jahren erlangten diese pfllichtreuen Beamten das Recht, eine zweite Schnur auch auf der anderen Schulter zu tragen. Diese Auszeichnung ist nun durch eine neue Verordnung des Eisenbahnministers dahin abgeändert worden, daß anstatt der einen Schnur nach fünf Jahren auf jede Schulter eine einfache goldene Plattenschnur und nach zehnjähriger zufriedenstellender Dienstführung doppelte Schnüre verliehen werden. Diese bisher nur den beiden obengenannten Beamtenklassen zu Theil gewordene Auszeichnung ist von jetzt ab auch auf Brückenwärter, Locomotivheizer, Schaffner, Drehsler und Nachtwächter der Staatseisenbahn-Verwaltung unter denselben Bedingungen ausgedehnt worden.

— **Aleine Notizen.** Einem Einwohner Schierheims wurde, nun schon zum zweiten Male, vor einer hiesigen Wirthschaft sein Pferdegeschirr zerschritten; das letzte Mal, wie er uns mittheilt, am 11. Februar, 1/11 Uhr Abends. Hoffentlich gelingt es, den oder die ruchlosen Thäter zu fassen.

* **Bekleidungswechsel.** Herr Ludwig Heerlein hat sein Haus Röderstraße 2a für 61,000 M. an Frau Dr. Vina Weiker verkauft.

— **Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 7** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Unterstufungs-Bund“ findet in fast allen Schichten der hiesigen Bevölkerung immer mehr Beachtung. Die neulich an dieser Stelle veröffentlichten außerordentlich günstigen Biffern über seinen Vermögensstand bewirken wiederum eine lebhaftere Nachfrage nach dem Beien dieses seit 14 Jahren lebendreich hier wirkenden Vereins und geben Veranlassung zur lebhaften Anmeldung neuer Mitglieder. Dazu trägt nicht wenig auch die jüngst wieder bei der Influenza-Epidemie zu Tage getretene große Coulanz bei, mit welcher der „Wiesbadener Unterstufungs-Bund“ seine Verpflichtungen beim Ableben von Mitgliedern erfüllt. Derselben bestehen bekanntlich in der Auszahlung einer Renten-Unterstützung von 1000 Mark an die Hinter-

bliebenen durch Tod abgegangener Mitglieder. In solchen Fällen haben die Mitglieder je 1 Mark zur Kasse zu zahlen, es sei denn, daß der Unterstützungsbetrag nicht aus den Ueberschüssen früherer Sterbebeiträge gedeckt werden kann. Dies ist infolge der günstigen Klassen-Verhältnisse der Reservefonds belief sich Ende 1889 auf 40,000 M.) und des über 1900 betragenden Mitgliederstandes bei jedem 4. Todesfall innerhalb des Vereins möglich. Billiger wie der Wiesbadener Unterstützungs-Bund kann keine Lebensversicherung ein Sterbecapital von 1000 M. sichern. Der Eintritt in denselben ist jedoch Jedermann zu empfehlen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß künftige Revisoren der Kasse des Wiesbadener Unterstützungs-Bund die Herren Lehrer Fleiß und Gerichtsollknecht Eiserl sind. — Der Gesangs-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ hält seinen großen Maskenball am Fastnacht-Sonntag, den 16. Februar, in dem festlich geschmückten „Römer-Saale“ ab. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, verspricht derselbe in allen Beziehungen sich zu einem echten Faschings-Feste zu gestalten. 8 werthvolle Preise sind den Schönsten und originellsten Damen- und Herren-Masken zugebacht; an Maskenspielen und scherzhaften Ueberraschungen, z. B. der präcis 8 Uhr 51 Minuten erfolgende pompöse Einzug Sr. Durchlaucht des Prinzen Carneval mit hohem und höchstem Gefolge, wird es ebenfalls nicht fehlen, wodurch die Veranstaltung einen recht heiteren, unterhaltenden Charakter gewinnen wird; ein starkbesetztes Orchester der 80er Militär-Capelle wird seine munteren Weisen zum Tange aufspielen und somit für Alles gesorgt sein, was zu einem richtigen Masken-Feste gehört. Wie bei allen bisherigen Festveranstaltungen des „Wiesbadener Männer-Club“, dürfte auch dieses Mal ein recht starker Besuch seitens des lieben Narren-Volkes die Bemühungen des wackeren Vereins lohnen. — Mitglieder der „Fraternitas“ veranstalten Sonntag, den 2. März c., im „Schützenhof“ eine humoristische Damensitzung.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Fastnacht naht! Es drängt sich uns die Frage auf: Werden auch dieses Jahr die Schüler der besten Gymnasien am Fastnacht-Dienstag den Mittags-Unterricht nicht frei haben? Es ist in unserer Stadt, die so nahe am freien, deutschen Rhein liegt, wo der Carneval in Ehren gehalten wird, ein altes Verkommen, daß am Fastnacht-Dienstag der Mittags-Unterricht in allen Lehranstalten ausfällt. Warum nun gerade unsere beiden Gymnasien hier von in letzterer Zeit eine Ausnahme gemacht haben, ist uns bis jetzt nicht klar geworden. Wir haben nach dem Grund gefragt und da sagte man: dafür haben auch die Schüler an beiden Markttagen frei! Das ist auch ein altes Verkommen und da die übrigen höheren Schulen sich das nicht nehmen lassen, ebenso den Mittag am Fastnacht-Dienstag nicht, so dürften die Gymnasien wohl auch keine Ausnahme machen und fest am „Alten“ halten.

== Sonnensberg, 12. Febr. Auf Anregung des hiesigen Wahl-Komités der deutsch-reisenden Partei hielt heute Herr Rechtsanwalt Dr. Albert aus Wiesbaden vor einer zahlreich besetzten Versammlung im Gasthaus „Zur Krone“ einen Vortrag. Der Redner vertrat es, durch die Klarheit seines Vortrags die volle Aufmerksamkeit der Anwesenden, die ihn mehrmals durch lauten Beifall unterbrachen, über eine Stunde zu fesseln.

[+] Wallau, 12. Febr. Nächsten Freitag, den 14. Februar, Nachmittags 4 Uhr, wird seitens der national-liberalen Partei des 1. wahlbezirks im Saale des Herrn Göller eine Versammlung abgehalten, in welcher Herr Verwaltungsgerichts-Director von Meigenau aus Wiesbaden, der Candidat dieser Partei, anwesend sein wird.

△ Schierstein, 12. Febr. Maskenball veranstaltet nächsten Samstag Abend in den „drei Kronen“ der Gesangs-Verein „Eintracht“, Sonntag Abend im „Deutschen Kaiser“ der „Männer-Gesangsverein“, Dienstag Abend im „Rheingauer Hof“ die „Turn-Gemeinde“. Bei den beiden ersten werden Preise vertheilt.

+ Bad Soden, 13. Febr. Das Project betreffs Baues einer Dampf-Strassenbahn Frankfurt-Höchst-Soden-Neuenhain-Königsheim scheint seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Nachdem von der ausführenden Firma (Gallenkamp-Frankfurt) die Zustimmung der betreffenden Gemeindebehörden nachgesucht und diese erteilt worden ist, bedarf es noch der Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörden. Durch die geplante Dampfbahn werden die prächtigen Tourismusorte Königsheim und Neuenhain dem allgemeinen Verkehr erschlossen. — Der Mineralbrunnen in Neuenhain, eine der besten Stahlsquellen des Rheins, geht in die Hände eines Berliners über. — In unserem 1. wahlbezirk herrscht gegenwärtig lebhafteste Wahlbewegung. Vier Parteien: Centrum, Sozialdemokratie, national-liberale und die deutsch-reisende Partei ringen mit ziemlich gleicher Stärke um den Sieg. Letzten Freitag wurde hier eine deutsch-reisende, Sonntag eine sozialdemokratische Wahlversammlung abgehalten. In ersterer hielt der als Candidat aufgeführte Herr Bunt von Frankfurt die Wahlrede.

○ Unterliederbach, 12. Febr. Der Dieb, welcher den bereits erwähnten großen Diebstahl bei dem Kaufmann A. hier ausgeführt, ist bereits glücklich in Hanau hinter Schloß und Riegel und hat auch, wie das Telegramm des Landratsamtes meldet, seinen Diebstahl eingestanden. Der Mann stammt aus dem nahegelegenen Hornau, wohnt aber schon seit einigen Jahren in Unterliederbach.

-x- Frankfurt, 12. Febr. Oberbürgermeister Dr. Miquel, welcher am Freitag von Berlin zurückgekehrt war, ist noch nicht völlig wiederhergestellt, wird sich aber, wenn irgend möglich, am Donnerstag wieder nach Berlin begeben, wohin ihn ein dringendes Telegramm zur Theilnahme an den am Freitag beginnenden Verhandlungen des Staatsrathes beruft.

M. Th. Hachenburg. Der „Hachenburger Lehrer-Verein“ hielt am verfloßenen Samstag, den 7. Febr., Nachmittags von 3 Uhr an, seine erste diesjährige Versammlung ab. Für dieselbe hatte Lehrer Arnold von Heimborn einen Vortrag übernommen. Das Thema lautete: „Welche Veranlassigungen mittel für die einzelnen Fächer des naturkundlichen Unterrichtes sind auch für die einlässige Schule notwendig und wie sind sie zu beschaffen?“ Sodann erstattete noch der Redner des Vereins (Lehrer Eiserl von Gehler) Bericht über die Ausgaben und Einnahmen des verfloßenen Jahres. Als jährlicher Beitrag für das Jahr 1890 wurde 1 M. für die Person festgesetzt und erhoben. Der „Hachenburger Lehrer-Verein“ hat ungefähr 35 Mitglieder. Der Vorsitzende ist Lehrer Abel von Limbach. Alle 4 bis 6 Wochen wird eine Versammlung abgehalten und zwar finden diese Versammlungen regelmäßig in einem Zimmer der Stadthalle statt. Im verfloßenen Jahre wurden 7-8 solcher Versammlungen abgehalten. Dabei kamen folgende Themen zum Vortrag: „Die Obstbaumzucht, eine Nebenbeschäftigung des Lehrers“ — Vortrag für zwei Versammlungen (Görz-Hachenburg), „Der Lehrer im Umgang mit der Natur“ (Henrich-Borod), „Ueber die Verhandlungen und den Verlauf der General-Versammlung zu Hachenburg“ (Eiserl-Gehler), „Die Harmonie in der Entwicklung der Erde und ihrer Bewohner“ (Arnold-Heimborn), „Ältere Schwämme“ (Abel-Limbach), „Das Märchen in der Volksschule“ (Diehl-Alstadt) zc. Bekanntlich fand die am 21. und 22. August vorigen Jahres auch die allgemeine Lehrer-Versammlung statt, welche mehrere Hunderte von Lehrern aus einige Tage in unser Städtchen brachte.

△ Mainz, 12. Febr. Das Comité des Mainzer Carneval-Vereins und die von demselben bestellten Fest-Ausschüsse haben nunmehr die Vorbereitungen für die Durchführung eines glanzvollen Faschings in der Hauptstadt zum Abschluß gebracht. Das offizielle Fest-Programm sieht u. A. folgendes vor: Fastnacht-Samstag, 12. Febr. Mittags 3 Uhr Einzug des Prinzen Carneval III. nebst hohem Gefolge; Empfang an der unterheinschen Brückentraube durch das Staatsministerium. In gleicher Zeit Landung der Rekruten der Prinzengarde am Rheinufer. Vorstellung der Rekruten vor dem Prinzen auf dem Theaterplatz. Abends 8 Uhr großer Fackelzug. — Fastnacht-Sonntag, 13. Febr. Morgens 10 Uhr Aufmarsch der Prinzengarde und Einzug in das befestigte Lager am Rhein. Morgens 11 Uhr: Gala-Vorstellung im Stadttheater. Aufführung der preisgekrönten Vokalposse in 4 Acten „Im goldenen Mainz“ von Carl Laufs, genannt der „Tolle Einfall“. Sämtliche Rollen liegen in Händen von Dilettanten und sind mit den bewährtesten Narrhalla-Rednern besetzt. Prinz, Hofstaaten, Staatsministerium und Generalstab der Prinzengarde nehmen in der Fremdenloge Platz. Nachmittags von 4-7 und Abends von 8-11 Uhr in carnevalistisches Montre-Doppelconcert mit Abingen von Chorleibern in der Stadthalle. — Fastnacht-Montag (Haupt-Festtag) findet der große närrische Carnevalstag statt, welcher 53 Gruppen zählt und der größte wird, welcher in Mainz noch da war. Die Grund-idee des Tages ist: Eine närrische Weltanschauung in Mainz. Abends 7 Uhr folgt der erste große Maskenball in der Stadthalle, auf welchem bekanntlich die rheinische Faschingslust ihre närrlichsten Blüten erblüht. — Fastnacht-Dienstag, den 10. Febr. Von Mittags bis 5 Uhr Nachmittags wird ein närrischer Wohlthätigkeits-Jazar zum Besten der Armen in der Stadthalle abgehalten. Die Stadthalle wird für diesen Tag so hergerichtet und ausgerüstet, daß sie die Rahmen für ein richtiges Jahrmarktsreiben abgiebt. Abends 7 Uhr beginnt der zweite große Maskenball und zugleich eine Erneuerung des Wohlthätigkeits-Jahrmärktes. — Am Mittwoch, den 11. Febr., macht ein Räte-Frühstück in der Stadthalle mit Abingen von wehrmüthigen Leibern den Beschluß der Fastnachts-Verücktheit. — Das Nähere über die Veranstaltungen ist aus dem „offiziellen Fest-Programm“ zu ersehen, welches 24 Seiten 4° stark in hübscher Ausstattung und äußerst launiger Abfassung bei Philipp von Zabern in Mainz erschienen ist. (Preis 50 Pfg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Verein der Künstler und Kunstfreunde. Als Redner für den dieswintlichen Vortrags-Abend war Herr Gymnasialprofessor Dr. Rober aus Mainz gewonnen worden, der am Mittwoch über den Victor von Scheffel sprach. Das Thema ist ein zeitgemäßes, denn die Erinnerung an den Dichter ist noch frisch und seine Werke finden noch stetig eine große Verbreitung, andererseits aber kann nicht verkannt werden, daß jeder Gebildete über den Lebens- und Schaffensgang Scheffel's besten unterrichtet ist, denn auf Anlaß seines Todes ist wohl in jeder einigermaßen lebenswerthen Zeitung ein ausführlicher Nekrolog erschienen und jedes Winkelchen seiner Lebensgeschichte ist von Derselben, mehr noch von Anderen, beleuchtet worden. In Johannes Brecht's trefflichem und inhaltsreichem Buch „Scheffel's Leben und Dichten“ (Berlin, Freund und Jekel) ist dem Verstorbenen aber auch bereits ein literarisches Denkmal gesetzt worden, wie es gründlicher wohl nicht geschehen wird. Neues über Scheffel konnte deshalb der Herr Redner den meisten der im großen Saale des Hotels „Victoria“ erschienenen Zuhörer nicht sagen, vielmehr mußte er sich darauf beschränken, das mehr oder weniger Bekannte in eine interessante Form zu bringen. Er gab ein anschauliches Bild von des Dichters Leben und seiner dichterischen Thätigkeit und theilte, in den Vortrag eingestreut, zahlreiche Proben der Scheffel'schen Dichtung mit. Der Saal war zum Theil noch carnevalistisch geschmückt, und die Decoration zeigte somit ganz gut die Mittheilungen über Scheffel's fruchtfröhliche Liebesgaben. Das Publikum folgte den Ausführungen des Herrn Dr. Rober mit scharfer Spannung.

st. Concert. Morgen Samstag, den 15. Februar, Abends 7 Uhr, findet das I. Vereins-Concert des „Wiesbadener Gymnasial-Musik-Vereins“ in der Turnhalle, Louisestraße 31, unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn Gesangslehrer Heinrich Schmitt, statt. Das Programm verzeichnet Compositionen von Haendel, Rossini, Mozart und Schubert; Chorlieder von Schirch und Schubert, sowie zwei Volkslieder. Das Vereins-Mitglied, Herr Adolf Knothe, wird wiederum Proben seiner künstlerischen Leistungsfähigkeit ablegen, indem er Werke der Meister Mendelssohn-Bartholdy, Chopin und Raff zum Vortrag bringt.

o- Im Verein für Pflanzliche Alterthumskunde und Geschichtsforschung konnte der für Mittwoch Abend im „Grünen Wald“ vorgegebene Vortrag: „Das Schwein in der Naturgeschichte“ wegen Verhinderung des Vortragenden, Herrn Major Schlieben, nicht stattfinden. Statt dessen hatte es Herr Religionslehrer Professor Dr. Wedemer in lebenswürdiger Weise übernommen, seine im Jahre 1872 ausgeführte Reise nach Jerusalem und seine Eindrücke dabei zu schildern. Diese Stadt macht einen traurigen Eindruck, sie ist jetzt noch von hohen Mauern umgeben, welche durch Alter und Zeit geschwärzt sind und den finsternen Eindruck erhöhen. Herr Professor Wedemer schilderte nun einen Rundgang durch die Stadt, führte seine Zuhörer im Ghetto zunächst an die alte Stadtmauer, durch die Straßen mit ihren niedrigen, fast fensterlosen Häusern, machte sie mit der inneren Einrichtung eines solchen Hauses, sowie mit dem Geschäftsverkehr bekannt, welcher ein ähnliches Gepräge wie derjenige unseres Andreasmarktes habe. Von den Gebäuden Jerusalems beanpruchen einige ein erhöhtes Interesse wegen ihrer toibaren Alterthümer. Der erste Besuch galt der Kirche des heiligen Grabes, welche aus 33 einzelnen Kirchen und Kapellen besteht, die im Laufe der Zeit gebaut, aber unregelmäßig aneinander gereiht worden sind. Es ist dies ein außerordentlich großes Areal und umfasst jetzt zwei Orte, die früher weit auseinander lagen, nämlich Golgatha und das Grab des Heilands. Auch diese heilige Stätte bietet einen traurigen Anblick. Von dem salomonischen Tempel sind noch ganz bedeutende Ueberreste vorhanden, er ist in seinen Grundmauern noch völlig erhalten. Ein hervorragendes Gebäude ist die Kreuzfahrerkirche, heute Moschee. Wendet man sich nach der anderen Seite und durchschreitet den im Sommer stets wasserlosen Zedronbach, so gelangt man auf den Delberg. Im ersten Drittel seiner Höhe liegt der Garten Gethsemane mit seinen Delbäumen, denen von den Naturforschern ein Alter von 2000 Jahren zugeschrieben wird. Der Ort der Himmelfahrt, wo früher eine Kirche stand, ist jetzt als Aussichtspunkt beliebt. Er gewährt einen herrlichen Rundblick und beherrscht das todtte Meer im Osten und das Mittelmeer im Westen. Der Berg hat eine Höhe von 2665 Fuß über dem Mittelmeer, fast genau so hoch wie der Feldberg. Wedmer schilderte die dortige eigenartige Landschaft, welche durch das gelbliche Sonnenlicht von der unfernen sehr verschieden ist, und führte seine Zuhörer an dem Grabe der Rachel vorüber nach Bethlehem, welches etwa zwei Stunden südlich gelegen ist. Es ist ein freundliches Landstädtchen und macht den Eindruck als wenn die 1800 Jahre seit der Geburt des Heilandes spurlos an ihm vorüber gegangen seien. Die im Jahre 927 von der heiligen Helena über der Geburtsstätte erbaute Kirche ist noch gut erhalten. Mit der Beschreibung einer Excursion nach dem Jordan und Jericho, durch das durch sein Ueberfließen gefährdete Moorthal, einer kurzen Wanderung von 2 Stunden von den geeigneten Fluren des Jordan nach den sterilen gebirgigen Küsten des todtten Meeres, und der Erzählung eines Abenteurers schloß Herr Professor Wedemer seine zweifelhafte fesselnden Schilderungen, für welche ihm die Zuhörer durch lebhaften Beifall den wohlverdienten Dank abtratteten.

* Freitag's Journalisten in „passender“ Veränderung. Wogu doch alles Bühne und Bühnen-Dichtungen im Interesse der Theater-Presse erhalten. Jetzt müssen sich nun gar Freitag's „Journalisten“ die Umarbeitung zum Lokal- und Gelegenheits-Schwanz von Pflanz gefallen lassen. Das „Passauer Tagblatt“ schreibt: „Für nächsten Sonntag steht unserem verehrten Publikum ein ganz besonderer Genuß im Theater bevor. Herr v. Hoxar hat nämlich im Verein mit Herrn Director Wagner ein Abkommen getroffen, das Preis-Anspiel von dem bekannten Schriftsteller Gustav Freitag „Die Journalisten“ dahin theilweise abzuändern, daß die darin enthaltenen Wahlbewegungen zum größten Theil auf unsere Verhältnisse passen. Wir zweifeln durchaus nicht, daß an diesem in Aussicht stehenden genussreichen Abend die Kämme des Theaters bis auf den letzten Nagel ausverkauft sein werden und sieht es im Interesse eines jeden Theaterbesuchers, sich rechtzeitig der Billets zu sichern, umso mehr als auf eine zahlreiche Landbevölkerung zu rechnen ist.“ Dem „bekannten Schriftsteller Gustav Freitag“ hätte die Aufführung gewiß auch einen „genussreichen Abend“ bereitet.

* Die Patti in Mexiko. Die Mexicauer wissen noch, wie man Künstlerinnen ehren muß, und der „Nacional“, die angesehenste Zeitung in Mexiko, fällt nicht weniger als zwei ganze Spalten mit der Schilderung des Einzugs der „Königin der Divas“, Adeline Patti's, welche am 11. Januar in der mexicanischen Hauptstadt anlangte. Der Bahnhof war natürlich, wie es in Europa nur die fürstlichen Empfänge üblich ist, gepflert und der Zutritt war nur „anständigen“ Personen, personas decentes, Generalen, höheren Beamten, Deputirten, Journalisten u. g. d. Als die Diva ihrem Salonwagen entstieg, intonirten die auf dem Perron postirten Musikcorps einen Triumphmarsch und die „anständigen“ Personen riefen frenetisch „Evidencia!“ Die Patti, die jetzt bekanntermaßen blondes Haar trägt, soll dadurch, wie der eigenartig galante Berichterstatter des „Nacional“ versichert, um „mindestens dreißig Jahre“ jünger und „noch“ schöner als früher ausgesehen haben. Allgemein bewundert wurde der Salonwagen der Patti, in seiner Art das Prachtigste, was die Pflanzman-Compagny bis jetzt erbaut hat. Der in der Mitte des Wagens liegende Salon ist ganz aus Sandelholz erbaut und mit kostbaren Vasen aus Bronze geschmückt. Die Möbelüberzüge und Vorhänge sind

aus weißem Damast, und die ganze innere Einrichtung des Salons ist in Weiß und Gold gehalten. Der Plafond ist von berühmten Pariser Künstlern mit allegorischen Figuren geschmückt. Der Hauptstaud dieses Salons ist jedoch ein Steinwan-Klügel, der 2000 Pefos (über 8000 M.) gekostet hat. An den Salon schließt sich auf der einen Seite ein ebenso feiner eingerichtetes Speisezimmer, an welches die Räume für die Dienstherrlichkeit und die Küche sich reihen. Auf der anderen Seite des Salons liegen zwei Schlafzimmer, ein Toilettenzimmer und ein Badezimmer, dessen Wanne aus edeligem Silber gearbeitet, während der Schlüssel zu diesem Badezimmer aus achtzehnkarätigem Gold gefertigt ist. Der ganze Salonwagen hat 12,000 Pefos (mehr als 52,000 M.) gekostet. Nach ihrer Ankunft begab sich die Diva sofort in das „Hotel des Jardins“, wo sie die Gnade hatte, einen Recepteur des „Nacional“ nebst einem Stenographen zu empfangen. Die Patti erklärte, sie möchte am liebsten immer in Mexiko wohnen, und sie bedauerte nur, daß ihr Schloß Craignanos in Wales und nicht in Mexiko liege. Ueber Nicolini und seine Empfindungen schweigt des Berichterstatters Höflichkeit.

* Oper und Musik. Carl Reinecke's berühmter Cylus „Von der Wiege bis zum Grabe“ wurde am 9. Februar im neuen Gewandhause in Leipzig unter Leitung des Componisten zum ersten Male für Orchester zur Aufführung gebracht. Der Erfolg war ein außerordentlicher; bereits am Tage vor dem Concert war kein Billet mehr zu haben und der geräumige, über 2000 Personen fassende Saal, vollständig ausverkauft. Das Publikum folgte dem ca. 1 1/4 Stunde in Anspruch nehmenden Werke mit größtem Interesse und ohne jegliche Ermüdung; am Schluß brachen die Zuhörer in langandauernden frenetischen Beifall aus und ehrten den Componisten durch mehrfachen Hervorruf. Die Instrumentation muß eine geradezu glänzende genannt werden und trägt nicht wenig zu dem großen Erfolg des ganzen Werkes bei. Fräulein Rohde, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, sprach den verbindenden poetischen Text in anmuthiger und schwungvoller Weise.

* Personalien. Heinrich Vogl hat, wie ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, daselbst mit der Rolle des „Siegfried“ einen womöglich noch größeren Erfolg davongetragen, wie vorher als „Tristan“

Deutsches Reich.

* Vom Staatsrath. Die „Post“ begleitet die Mittheilung von dem bevorstehenden Zusammentritt des Staatsrathes mit folgenden Bemerkungen: „Der frühere Staatsrath galt nach dem Erlaß der Verfassung als beiseite; 1854 wurde er reactivirt, ohne jedoch damals irgend welche Bedeutung zu erlangen. Durch Cabinetsordre vom 11. Juni 1854 wurde er wieder einberufen, der damalige Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich, zum Präsidenten und Fürst Bismarck zum Vicepräsidenten ernannt. Er hat dann über einige Gelegenheits-Gutachten abgegeben. Bei seiner Wiedereinberufung unterm 11. Juni 1854 wurden 71 neue Mitglieder ernannt, welche zu den von selbst dem Staatsrath angehörenden Königlich-Prinzen, Feldmarschällen, den activen Staatsministern, dem Staatssecretär, dem Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer, dem Geh. Cabinetrath und dem Chef des Marine-Cabinetes hinzutreten. Diese Gesamtzahl der Mitglieder bildet das Plenum, welches sich für die Geschäftsbehandlung auch in Abtheilungen sondert. Die jetzt ernannten Mitglieder stehen sämmtlich mit dem Vergewisse in der einen oder anderen Verbindung, auch der Maler Professor A. v. Heyden, der früher Director der Herzoglich Meßischen Werke in Schlesien gewesen ist.“ — Der Staatsrath ist auf heute in den Elisabeth-Saal des Königl. Schlosses in Berlin berufen worden. Für die Mitglieder ist Galauniform mit dunklen Bein-Heidern vorgezeichnet.

* An den 266 preussischen Gymnasien halten, wie eine Zusammenstellung im Centralblatt der Unterrichts-Verwaltung ergibt, sich zur Abiegung der Reife-Prüfung, einschließlich der Extraner im vorigen Jahre, 4251 Schüler gemeldet. Davon traten vor der Prüfung 307 zurück und 98 wurden zurückgewiesen. Das Reife-Zeugniß haben 3702 erhalten, während 149 die Prüfung nicht bestanden. Von den Abiturienten waren 6 unter 17 Jahren, 98 17 Jahre, 579 18 Jahre, 972 19 Jahre, 959 20 und 1085 21 Jahre und darüber. Von den für reif erklärten studirten Theologie, und zwar evangelische 616, katholische 326 und jüdische 12, Jura 703, Cameralia 29, Medizin 873, Philologie und Philosophie 210, Mathematik und Naturwissenschaften 109. Von Dreien war es noch unbestimmt, welches Studium sie ergreifen wollten. Zum Militärdienst mit Aussicht auf Avancement gingen 239, zum Staatsbau- und Ingenieurfach 110, zum Bergfach 33, zum Fortif., Steuer und Postfach, sowie zum sonstigen Staatsdienst 270, zur Landwirthschaft, zum Handel und zur Industrie 118, zu sonstigen Berufen 37.

* Berlin, 11. Febr. Zur Biographie des Herrn Hinzpeter des ehemaligen Erziehers des Kaisers theilt die „Post“ mit, daß derselbe, als er in das kronprinzliche Haus kam, als Erzieher in der Familie des Grafen Görz lebte. Hinzpeter ist Weltfale, Theologe und Pädagoge. Als positiv gläubiger Christ habe er gleichwohl als Erzieher der kronprinzlichen Söhne für den Religionsunterricht die Berufung eines Geistlichen liberaler Richtung durchgesetzt. Nachdem sich Dr. Hinzpeter mit dem Titel eines Geh. Regierungsraths nach seiner weltfälligen Heimath, nach Bielefeld, zurückgezogen hatte, verheiratete er sich mit Mademoiselle d'Harcourt, der früheren französischen Gouvernante der kronprinzlichen Kinder.

* Rundschau im Reich. Der Stadtrath von Rudolstadt lehnte den Antrag auf Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Fürsten Günther aus Gemeinemitteln ab. — In Meiningen sowohl als in Gotha sind militärgerichtliche Untersuchungen wegen Soldaten-Mißhandlungen (Volkschullehrer) eingeleitet. — Das Reichs-

Courtsbuch (Verlag von Julius Springer in Berlin) ist auch in einer Ausgabe für Februar-März erschienen. Erwähnenswerthe Veränderungen bringt dasselbe nicht. — Die Bochumer Bergleute haben den Entschluß gefaßt, den Kaiser zu bitten, daß er zur Verathung der Arbeiterfrage im Staatsrath einen ihrer Vertreter zuziehen möge. — Alle großen Staatsmaschinenfabriken wurden aufgefordert, 4 Arbeiter-Delegirte nach Spanien zu schicken, woselbst die größten Militärfabriken sind. Hier soll unter Vorsitz des preussischen Kriegsministers über die Einrichtung von Arbeiter-Wohnhäusern u. berathen werden. — Als Ergebnis der wie alljährlich durch die Gemeinde-Verwaltung gegen Jahreschluß vorgenommenen örtlichen Zählung der innerhalb der Stadt Metz wohnenden bürgerlichen Bevölkerung mit Ausschluß aller Militär-Personen stellte sich am 1. Januar 1890 die Gesamtzahl von 44,574 Seelen in 11,000 Haushaltungen heraus. Nach Confectionen geschieden, gehörten von dieser Seelenzahl 34,549 dem katholischen, 8631 dem evangelischen, 1331 dem jüdischen, 3 verschiedenen Glaubens-Bekenntnissen an. Mit dem Stande am 1. Januar 1889 verglichen (43,710), ergibt sich für das verfloßene Jahr eine Bevölkerungs-Zunahme von 864 Seelen.

Der Herzog von Orleans vor Gericht.

Der Sitzungsaal am Mittwoch ist überfüllt, unter den Zuschauern bemerkt man den General Charette, den Senator Buffet und viele Damen in gewählten Toiletten. Verteidiger des Prinzen sind die Anwälte Rouisse und Limbourg; der Vorsitz der Anwaltskammer Gresson ist nicht anwesend. Nachdem der Gerichtshof Platz genommen, giebt der Vorsitzende Befehl, den Angeklagten vorzuführen. Das Reuere des jungen Herzogs ist, so wird der „Köln. Ztg.“ aus Paris geschrieben, jugendlich und einnehmend. Der Vorsitzende giebt bekannt, daß er bei der ersten Kundgebung den Zuschauerraum räumen lassen werde, und beginnt nach den üblichen Höflichkeiten das Verhör. Vorsitzender: „Sie sollen unter die Bestimmungen des Ausnahmegesetzes.“ Angeklagter: „Das Gesetz ist ein Ausnahmegesetz. Ich bitte um die Erlaubniß, mich ohne jeden Umschweif an den Gerichtshof wenden zu dürfen. Ich bin nach Frankreich gekommen, um als einfacher Soldat zu dienen. Ich treibe keine Politik, die Politik ist nur Sache meines Vaters, dessen ergebener Sohn und treuer Diener ich bin. Ich bin nicht in die Deputirtenkammer, sondern in das Stellungs-Bureau gekommen. Ich wüßte, welchen Möglichkeiten ich mich ausgiebe; das hielt mich jedoch nicht ab, ich wolle meinem Vaterlande in einem Regimente dienen. Ist das ein Verbrechen? Ich liebe mein Vaterland, ist das ein Fehler? Nein, ich halte mich nicht für schuldig und will mich nicht vertheidigen. Ich danke meinen Rathgebern herzlich für ihre Ergebenheit und bitte auch sie, mich nicht zu vertheidigen. Ich habe in der Verbannung die Lehren meines Landes ehren gelernt und werde ihre Weisheiten achten. Ich erwarte nichts von ihrer Milde, aber wenn ich verurtheilt werde, so bin ich sicher, daß 200,000 Stellungs-pflichtige meiner Glasse, die glücklicher als ich, dem Vaterlande dienen können, mich freisprechen werden.“ Nachdem der Prinz geendet, beantragt der Staatsanwalt die volle Anwendung des Gesetzes. Es handle sich um eine klare und hollzogene Handlung und sie werde von einem Gesetz betroffen, das liberal und menschlich sei. (Wärm im Zuhörerraum.) Nachdem der Vorsitzende die Zuhörer nochmals zur Ruhe ermahnt hat, fährt der Staatsanwalt fort: Die Kundgebung ist um so bedauerlicher, als sie von der Bank der Rechtsanwältin ausgeht. (Lebhafter Widerspruch.) Der Ankläger führt weiter aus, daß das Gesetz human sei, weil es den Uebertreter nur bestrafe, wenn er auf früherer That ergriffen werde. Der Herzog aber sei trotz des Gesetzes nach Frankreich gekommen und habe wesentlich gegen dessen Bestimmungen verstoßen; er bestrafte daher die Anwendung des Gesetzes. Der Rechtsanwalt Rouisse betont in seiner Vertheidigungsrede, daß es sich nicht um einen unüberlegten Streich handle, sondern um die That eines guten Franzosen, die jeden politischen Beweggrund ausschliesse. Der einzige Ehrgeiz des Herzogs sei, als einfacher Soldat im Heere zu dienen, und er, der Verteidiger, wünsche der Republik und Frankreich viele solcher Söhne, wie der Prinz sei. (Beifall im Zuhörerraum, der mit Orleansiten gefüllt ist.) Vorsitzender: Verlegen Sie mich nicht in die Nothwendigkeit, den Saal räumen zu lassen. Der Verteidiger weist nochmals darauf hin, daß der Herzog der Politik habe fern bleiben wollen, und ersucht das Gericht, ihm die Beweggründe zu beurkunden, die den Herzog leiteten, als er sich auf dem Stellungs-Bureau wollte eintragen lassen. Während der Verathung des Gerichtshofes herrschte im Saale lebhaftere Erregung. Nach dem Wiedereintritt des Gerichtes verlas der Vorsitzende das ziemlich kurz gehaltene, von uns schon mitgetheilte Urtheil, das den Herzog Philipp von Orleans mit zwei Jahren Gefängniß bestrafte. Der Angeklagte, der elegant in Schwarz gekleidet war, nahm den Spruch ruhig entgegen und lächelte während der Verkündung einigen ihm bekannten Personen zu. Als der Vorsitzende erklärte, daß der Angeklagte der Erbe Ludwig Philipps sei, lächelte der Herzog unter leichtem Errotzen. Nach der Urtheils-Verkündung wurde der Herzog in das Gefängniß zurückgeführt. Zugleich ertönte der Ruf: „Es lebe Philipp von Orleans!“ und als Antwort: „Bravo! Es lebe die Republik!“ Der Vorsitzende bedeckte sich und giebt Befehl, den Saal zu räumen. Es erhebt sich ein unbeschreiblicher Tumult, Alles drängt schreiend nach den Ausgängen zu; die Frauen freischen. Draußen setzt sich der Lärm fort. Unter der Führung einer Anzahl junger Rechtsanwältin ruft ein Haufe von 400 Camelots fortwährend: „Es lebe der König! Hoch Orleans!“ und die Republikaner erwidern noch kräftiger: „Es lebe die Republik!“ Schließlich schlug und raufte man sich vor dem Gerichtsgebäude herum. Trotz der Kufe: „Es lebe der König!“ und „Nieder mit der Republik!“ zeigte sich die Polizei sehr nachsichtig, erst als etwa 200 Personen über die neue Brücke nach der Place Dauphine zogen,

um vor dem Standbilde Heinrichs IV. einen Kranz niederzulegen, schritten die Schüchler ein und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Neunzehn Personen wurden in Haft gehalten, darunter Napolé de Luppe, Baron Litzan, Lambert de Gontaut-Biron, Marquis Alban, Studenten, Journalisten und Künstler. Infolge dieser Kundgebungen wurden Maßnahmen getroffen, um den Justizpalast abzusperren, alle dahin führenden Brücken und Zugänge werden besetzt und der Zugang nur den mit Karten versehenen Personen gestattet. — Der Graf von Paris hat von Portorico aus vorgeschrien an den Senator Hocher telegraphirt: „Ich denke an meinen theuren Gefangenen und bin im Herzen bei ihm.“

Es hat nach diesem Urtheil keinen Zweck, über die Barbarei der republikanischen Gesetzgebung und der Regierung zu schreiben, wenn es jedem klar sein muß, daß letztere sehr milde und nachsichtig auftritt und daß erstere, wenn man sie mit andern einschlägigen Gesetzgebungen vergleicht, mit Rosenwasser geschrieben zu sein scheint. So heißt es im portugiesischen Verbanngesetze gegen den Infanten Dom Miguel: Art. 1. Der frühere Infant Dom Miguel ist aller Rechte auf die Krone Portugals verlustig. Art. 2. Derselbe, sowie seine Nachkommen sind für immer verbannt und ihre Güter eingezogen. Sie dürfen in Portugal keinerlei Besitz haben. Art. 3. Im Falle von Zuwiderhandlungen sind der frühere Infant und seine Nachkommen des Hochverraths schuldig zu sprechen und nach mündlichem und summarischem Verfahren innerhalb 24 Stunden zu erschließen.

Und trotzdem herrscht in Portugal keine Republik und der König von Portugal ist der Schwiegerohn des Grafen von Paris und der Schwager des jungen Herzogs von Orleans. Es giebt übrigens einen Ausweg aus allen Schwierigkeiten, der zugleich die Erfüllung des patriotischen Wunsches des jungen Prinzen ermöglichen würde. Ein bekannter Pariser Arzt hat ihm dem Herzog von Orleans brieflich mitgetheilt. Folgen Sie dem Beispiele des Erzherzogs Johann von Oesterreich, Monseigneur, schrieb er ihm, entäußern Sie sich aller Würden Ihrer Geburt und der Ansprüche an die Krone Frankreichs, dann wird man Ihnen gestattet, als gemeiner Soldat in das Heer einzutreten. Herzog Philipp scheint indessen keine Neigung zu haben, diesem wohlgemeinten Rathe Folge zu leisten. — Die boulangistische „Presse“ veröffentlicht eine vertrauliche Mittheilung des Ministers des Innern Combars an den Director der Strafanstalt in Clairvaux, in welcher dieser angewiesen wird, eine painbende Zelle für einen demnächst eintreffenden politischen Gefangenen bereit zu halten. Es wäre nicht das erste Mal, daß die Boulangisten in der Lage sind, Regierungs-Geheimnisse auszulandern. Auch von anderer Seite verlautet, man wolle den Herzog von Orleans in einer Strafanstalt der Provinz unterbringen.

Ausland.

* **Frankreich.** Das XIX. Siedel veröffentlicht ernste Nachrichten vom Senegal und aus Dahome. Am oberen Fluße soll eine Truppenabtheilung unter dem Befehl des Capitäns Achinard ermordet worden sein. Eine Abtheilung sei im Begriff, nach Cotonou abzumarschiren zur Verstärkung von zwei Compagnien senegalesischer Schützen, die vor Kurzem dorthin gelangt wurden. Oberst Dobas, der Oberbefehlshaber in St. Louis, habe Befehl erhalten, sofort zur persönlichen Uebernahme des Commandos nach Cotonou abzugehen.

* **Schweiz.** Der Regierungsrath von Aargau bestrafte den Bezirks-Amtmann Baumer wegen Veröffenlichung von Actenstücken in der Wohlgenuth-Affaire. — Am Dienstag Nachmittag überreichte der deutsche Gesandte dem Bundesrath die offizielle Einladung zur Eröffnung der Arbeiterschutzes-Konferenz in Berlin. — Am Mittwoch Nachmittag 6 Uhr wurde nach vierstündigen Verhandlungen über die Seger-Ausweisungen in Bern das Urtheil verkündet: 11 Angeklagte wurden theils correctionell, theils polizeilich mit bis 6 Tagen Gefängniß und bis 35 Fr. Geldbuße und zu theilweiser Tragung der Kosten verurtheilt, und in zwei Fällen trug die Strafe 30 bis 100 Fr. Entschädigung. — Aus diplomatischen Kreisen erzählt der römische Bericht-erstatler der „Frankf. Ztg.“, daß die Schweiz zunächst nicht gewillt ist, auf die Berner Konferenz, betr. die internationale Regelung des Arbeiterschutzes zu verzichten, daß sie aber diesen Plan aufgeben würde, wenn sie sehe, daß die Mächte es vorzögen, die Berliner Konferenz zu beschicken, da es der Schweiz lediglich an der Förderung der Sache gelegen sei.

* **Portugal.** In Portugal gähret es gewaltig. In Ergänzung unseres geitrigen telegraphischen Berichtes aus Lissabon wird jetzt von dort noch gemeldet: 140 Personen, welche bei den geitrigen Kundgebungs-Versuchen verhaftet wurden, sind auf ein Panzerschiff und ein Kanonenboot gebracht worden.

* **Bulgarien.** Graf Hartenau, dem der Fürst das Verdienstkrenz überhandt hatte, antwortete in einem langen Dankesbriefe unter Versicherung seiner aufrichtigsten Freundschaft. — Ueber die Verjährung Paniga's ist nicht viel Neues zu berichten. Im Ganzen sind zwei russische Unterthanen verhaftet, Skalapow und Nadejin, ein früherer Offizier, der in Schumla anständig ist. Ministerpräsident Stambulow hat in aller Form erklärt, die Regierung werde die betreffenden Compensationen nicht verlegen und die in die Verjährung verwickelten Ausländer zur Zeit ihren Consuln überliefern. Im Hause Paniga's wurde u. A. ein Bauwerkstein gefunden, dessen Schloß abgeschritten war, was zu der Vermuthung Anlaß gegeben hat, daß Paniga an dem in der Bank von Petersburg vor sechs Jahren verübten Einbruchsdiebstahl theilhaftig gewesen sei. Man muß dabei jedoch berücksichtigen, daß es hier Landesbrauch ist, Personen, die einmal unter gerichtlicher Anklage stehen, aller möglichen und unmöglichen Verbrechen zu zeihen. Frau Paniga hat die Consuln gebeten, sie möchten sich dafür verwenden, daß die Gefangenen gut be-

handelt würden und daß die Verhandlungen des Militärgerichts öffentlich seien.

* **Sien.** Der Londoner Berichtshatter des „Manchester Guardian“ erfährt von einem verlässlichen Gewährsmann, daß der chinesische Vicekönig Li Hung Chang daran denkt, Silbermünzen im ganzen Reiche einzuführen. Jetzt wandert Silber in China von einer Hand zur anderen nach dem Gewicht und der Feinheit. Der P-fende nimmt einen Silberklumpen — sog. Schube — und will er einen Theil des Geldes ausgeben, so wird ein Stück des Klumpens mit Hammer und Meißel abgehauen und beim Geldwechsler gegen Kupfermünzen eingetauscht. Der frühere Vicekönig von Canton, Chang, machte schon den Versuch, Silberdollars und Scheidemünze in China zu prägen und eine ausgezeichnete Münze wurde zu diesem Zwecke gegründet. Aber von einer Währung hatte er keine Ahnung und seine Münzen galten kaum in zwei Provinzen. Er will, daß die Silbermünzen im ganzen Reich gesetzliche Geltung haben sollen. Er soll den Premierminister und Vater des Kaisers, den Prinzen Chun für seinen Plan gewonnen haben. Er will auch das Recht, Noten auszugeben, welches jetzt jede Bank besitzt, der Centralregierung reservirt wissen.

* **Afrika.** Die deutsche Colonie in Kairo hat in Besorgniß um das Befinden Emin Pascha's am 1. d. Mts. eine telegraphische Anfrage mit der Rückantwort an den Major Wismann gerichtet. Auf dieselbe ist folgende Antwort eingegangen: „Saisibar, 2. Februar 10 Uhr 40 Min. Nachmittags. Deutsche Colonie Kairo. Emin viel besser; Lebensgefahr vorüber; aus Hospital entlassen; wohnt in Bagamoyo; wird voraussichtlich im März reisen. Wismann.“

* **Amerika.** Die auch von uns gebrachte Nachricht, daß die Reservation der Sioux-Indianer den Anwohnern freigegeben sei, erzeugte die wilde Aufregung in Pierre und Chamberlain in Süd-Dacota. Die Anwohner stürzten sich förmlich in die 9,000,000 Acres umfassende Reservation, um sich Land zu sichern. Das Militär mußte Ausschreitungen verhindern. Trotzdem befürchtet man, daß es wieder zu blutigen Kämpfen zwischen Leuten kommen wird, welche auf dieselben Grundstücke Anspruch erheben.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 13. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 M. 40 Pf., bis 18 M. — Pf., Roggen 5 M. 60 Pf., bis 6 M. 80 Pf., Weizen 5 M. 40 Pf., bis 6 M. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 12. Febr. Die Preise stellten sich pro Malters: Rother Weizen 16 M. 95 Pf., weißer Weizen 16 M. 70 Pf., Korn 13 M. 50 Pf., Gerste 12 M. 10 Pf., Hafer 8 M. 15 Pf.

- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 13. Februar.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 275/2, Disconto-Commandit 236, Staatsbahn 187, Galizier 161, Lombarden 115, Egypter 94.80, Italiener 94 1/2, Ungarn 89, Gotthard 168.10, Schweizer Nordost 135, Schweizer Union 119, Seilenkirchen 180—183, Laura 161 1/2—163, Mainz 120 1/2. Die heutige Börse eröffnete mit erheblicher Besserung gegenüber den Abendbörsen und schließt nach vielfachen Schwankungen in sehr fester Haltung. Banken und Bergwerke sehr fest und erheblich höher.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Ein interessanter Prozeß** ist zur Zeit in Königsbütte im Gange. Sommer v. J. vernichtete die Polizeibehörde an 10 aufeinanderfolgenden Tagen zusammen 19,000 Liter Milch, welche ein Milchhändler von einem Gute aus dem Kreise Ratibor bezogen hatte, weil die Milch nach dem Urtheil eines Sachverständigen verfault war. Nun verlangt der Gutsbesitzer von dem Milchhändler in Königsbütte Bezahlung für diese Milch. Der Kläger giebt zu, daß die Milch minderwertig gewesen sei, verlangt jedoch Erlaß auch des geringeren Werthes. Der Prozeß wird demnächst entschieden werden.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Vor Kurzem gelangte vor dem 3. Civilsenat des Reichsgerichts ein Prozeß zum Abschluß, der allgemeines Interesse erregen dürfte. Es handelte sich um eine Klage des Rechtsanwalts Panja in Leipzig gegen die Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Gotha. Der Kläger ist bei der Beschlagnahme seit 1874 gegen 15,000 M. versichert. Seine Versicherung ging auf Lebensdauer und besteht noch in Kraft. Nach den Statuten ist Kläger als Banktheilhaber zu betrachten. Da er nun als solcher an der Geschäftslage der Gesellschaft ein persönliches Interesse hat, insofern es ihm nicht gleichgültig sein kann, ob eine hohe oder niedrige oder gar keine Dividende gezahlt wird oder ob er gar zur Zahlung von Zuschüssen veranlaßt wird, so hielt er sich für legitimirt, auf dem Prozeßwege ein vom Vorstand im Jahre 1888 erlassenes Regulativ anzusehen, weil ihm und allen anderen bereits bei der Gesellschaft versicherten Personen durch dasselbe seiner Ansicht nach ein größeres Risiko unberechtigter Weise auferlegt worden sei. Das erwähnte Regulativ gehört zu den vom Vorstande auf Grund der Statuten von Zeit zu Zeit festzustellenden Geschäftsgrundlagen und ging dahin, daß von jetzt an die Aufnahme von Militärpersonen zc. nicht mehr wie früher erwünscht werden sollte. Begründet wurde diese Maßregel damit, daß schon bei der Entstehung der Gesellschaft (1828) der Gedanke obgewaltet habe, den ehrenwerthen Soldatenstand gleichfalls die vollen Vortheile der Lebensversicherung theilhaftig werden zu lassen und daß erst in neuerer Zeit auf Grund des wissenschaftlichen und statistischen Materials sichere Berechnungen hätten angestellt werden können, aus denen sich ergäbe, daß die Militärpersonen zc. ohne Bedenken den übrigen Versicherten

gleichgestellt werden könnten. Der Kläger war der Ansicht, daß der Vorstand mit jenem Regulativ gegen die Statuten verstoßen und die bereits versicherten Mitglieder der Gesellschaft ungünstiger gestellt habe, indem ihnen, wie bemerkt, ein größeres Risiko aufgebürdet würde, und sein Klageantrag ging dahin, festzustellen, daß der Vorstand nicht berechtigt gewesen sei, jenes Regulativ zu erlassen. Das Landgericht Gotha erkannte dem Antrage gemäß, aber auf die Berufung der Gesellschaft hin wurde vom Oberlandesgericht zu Jena das Urtheil aufgehoben und die Klage abgewiesen. Vor dem 3. Civilsenate des Reichsgerichts kam die Revision des Klägers zur Verhandlung. Von beiden Parteien war ein umfangreiches Material vorgebracht, das indessen für weitere Kreise kein Interesse hat. Das Urtheil des Reichsgerichts lautete auf Verwerfung der Revision, so daß also jetzt die von der Gothaer Gesellschaft den Militärpersonen zc. gewährten günstigeren Aufnahmbedingungen nicht mehr aufsehbar sind.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** In Carrollton, Louisiana, erkrankten sieben Knaben durch Keuchen eines Bootes. — Während vier Kinder in Kingston, im Staate New-York, Schlittschuh liefen, gab das Eis nach und die Kleinen brachen ein. Die Eltern von zweien der Kinder, welche am Ufer zusahen, versuchten, die Kinder zu retten, brachen aber selbst ein und erkrankten mit den Kindern zusammen. — In Manitoba, Dakota und Minnesota wüthten Schneekürme, wie sie in gleicher Heftigkeit seit Jahren nicht vorgekommen sind. Von New-York bis Manitoba ist das ganze Land mit Schnee bedeckt. — Die in New-York ankommenden Dampfer sind fast alle an Eisfeldern und Eisbergen im Atlantischen Ocean vorbeigefahren. — Eine Manners-Familie in dem Vororte Burlington bei Trier verlor in trauriger Weise ihr jüngstes Kind, ein 1 1/2-jähriges Knäbchen. Die Frau brachte ihrem Manne das Mittagessen und ließ das Kind mit einem andern dreijährigen Knaben allein zu Hause. Als sie zurückkam, fand sie den kleineren Knaben als Leiche. Er war in einem im Zimmer stehenden Waschfaß ertrunken. — Das Schwurgericht in Hagen verurtheilte den Lustmörder Tagelöhner Walsh, der ein neunjähriges Mädchen ermordet hatte, zum Tode. — Der verheirathete Bauer Math. Ullsheimer von Theilheim bei Aschaffenburg wurde unter dem dringenden Verdachte des Giftmord-Versuchs verhaftet. Derselbe soll seine Schwiegermutter dadurch haben vergiften wollen, daß er ihr abgeschabten Phosphor in die Suppe warf. Der Verhaftete wurde in der Frohnwiese Würzburg eingekerkert. — In dem westfälischen Orte Wünde hat dieser Tage ein Fleischermeister ein von ihm gemästetes Wildschwein geschlachtet. Er hatte dasselbe als Frischling von einem Bauern gekauft und dann gleich einem zehnten Schweine gemästet. Das Schlachtgewicht des Thieres betrug 615 Pfund. — Ein Kind mit drei Augen (3) kam in dem oberbayerischen Orte Jamisc in einer Arbeiter-Familie zur Welt. — Einen seltenen Fall von Starrkrampf meldet der „Ob. Anz.“: In der Gemeinde Sälzitz sei eine 60-jährige Frau vom 2. bis 7. Februar im Starrkrampf darnieder gelegen. Erst am Morgen des 5. Tages ihres todtähnlichen Zustandes sei sie nach vielen Bemühungen des Arztes wieder erwacht. — Aus Löwen, 11. Februar, wird geschrieben: In Tirlemont wurde gestern die Leiche eines erwürgten 20-jährigen Mädchens aus dem Arbeiterstande aufgefunden. In der krampfhaft geballten Hand hielt die Unglückliche, welche durch ein in den Mund gestecktes Taschentuch am Schreien verhindert worden war, noch zwei Knöpfe einer Artillerie-Uniform, während neben ihr am Boden eine Dienstmagd lag. Die von der Polizei sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die That nicht von einem Soldaten begangen sein konnte und der Mörder sich der Uniformstücke nur bebient hatte, um den Verdacht von sich zu lenken. Der Verdacht lenkte sich auf den Liebhaber der Ermordeten und es gelang der Polizei, gestern Abend denselben zu verhaften. Der Ergriffene hat vor dem Untersuchungsrichter bereits die That eingestanden. Die Ermordete sah ihrer Niederkunft entgegen. — Von den 179 Opfern des Gruben-Unglücks in der Mauerch-Grube in Wales waren 69 verheirathet. Dieselben hinterließen 260 Wittwen und Kinder. 110 von den Todten waren Knaben und unverheirathete junge Männer. Am Samstag wurden 1000 Pfd. unter die Hinterbliebenen vertheilt. Die Hilfsvereine von Wales werden im Ganzen etwa 30,000 Pfd. in Theilzahlungen, welche sich über mehrere Jahre erstrecken, an die ihres Ernährers beraubten Familien auszahlen. 60 bis 70 Mädchen wurden in Aberinchan und Pontypool unter der lebhafte Theilnehmung der Mienen-Bevölkerung der Gegend befhattet. In allen Kirchen der beiden Ortschaften fanden Trauergottesdienste statt. — In der Nähe von Lancha in Sachsen sprang plötzlich ein junges Mädchen, das schon längere Zeit im Graben taumelnd den herausraufenden Eisenbahnzug erwartet, auf die Schienen, legte sich quer vor die Maschine und wurde getödtet. — In Leibfing (Niederbayern) erhielt ein Burfche beim Kammerienftrn von einem Nebenbuhler nicht weniger als zwölf Stiche. Ein trauriger Mordlohn.

* **Der hinterlassene Schatz** der Kaiserin Augusta kam laut ihrer testamentarischen Verfügungen in letzter Zeit zur Vertheilung. Außer den zwei großen Parüren, die der Kronsfchatz erhielt, erbt einen großen Theil der Juwelen die Frau Großherzogin von Baden. Besonders schöne und kostbare Stücke erhielt die Kaiserin: eine Schnur von großen, auserlesenen schönen Perlen mit einem Fermoir von großen Brillanten, welche die hochgeliebte Kaiserin am meisten zu tragen pflegte; die Kaiserin Friedrich erhielt ein großes Bruststück von Brillanten, mit fünf großen, tadellosen Birnenperlen, dazu Ohrgehänge von Brillanten, ebenfalls mit Voires, ferner ein Armband mit einem Miniatur-Bildniß der Königin Adelhaid von Großbritannien in einer rosenförmigen Um-

fassung von Brillanten. Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen erhielt einen Schmuck von Opalen und Brillanten, dazu zwei andere Schmuckgegenstände. Mit solchen waren auch die Prinzessin Heinrich, die Kronprinzessin von Griechenland, die Kronprinzessin von Schweden, die Prinzessinnen Victoria und Margarethe und die Erbgräfin von Baden bedacht. Ein kostbares Armband mit drei großen Solitären erhielt die Großherzogin von Sachsen, weitere Andenken bekamen auch die Mächten der hochseligen Kaiserin Augusta, die Prinzessin Marie Neuf, die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin von Sachsen. Mit anderen Juwelen-Andenken waren die Königin von Großbritannien, ihre Töchter und Schwiegertöchter und mehrere andere fürstliche Damen in Deutschland bedacht. Es war, wie die „Post“ konstatiert, ein reicher Schatz, der hier zur Vertheilung kam. Von den Schmuck-Gegenständen, welche die Kaiserin Augusta besaßen, schickte nur einer, ein einfacher goldener Armreif, den sie einst von ihrem Gemahle als Verlobungs-Geschenk empfangen, stets getragen und auch in das Grab mitgenommen hat.

* **Wahlpoesie.** Die Sozialdemokraten vertheiltten in Neuf ein Reichstags-Wählerlied, dessen erie Strophe lautet:

Hei, bald kommt die Reichstagswahl,
 Jupheidi, heida,
 Uns mach's Wählen keine Dual,
 Jupheidi, heida,
 Denn wer nicht benebelt ist
 Wählet einen Sozialist.
 Jupheidi, Jupheida zc.

* **Das Leben für den Zaren.** Die treffendste Kritik der Glinskischen Oper „Das Leben für den Zaren“, die sich in dem „Théâtre Municipal“ in Nizza eines ungeahnten Erfolges erfreut, bringt nachträglich in pikanter Form die Vie Parisienne: „In Nizza hat sich dieses kleine patriotisch-musikalische Fest zugetragen! Um Herrn Desroulades Vergnügen zu machen und einem invalidirten Deputirten (der allzu freigebige israelitische Millionär Bischofsheim ist gemeint), hat man einer Oper einen großen Erfolg bereitet, die in künstlerischer Hinsicht beträchtlich unter den mittelmäßigsten Werken von Gaiety selig steht. Da das Fest in Nizza stattgefunden, so haben wir durchaus nichts dagegen. Wir wollen nur, um eine geringe Idee davon zu geben, wie vernünftig dieser Erfolg ist, daran erinnern, daß man zuerst ein russisches Lied zur Wiederholung verlangt hat, worin man singt: „Nacht uns für den Zaren sterben“, und nachher die Marseillaise gesungen hat, worin man den „Tod der Tyrannen“ und das „unreine Blut der Despoten“ fordert! Dieser einfache Vergleich zwischen zwei Refrains könnte zu sehr ernstlichen Betrachtungen führen.“

* **Carnaval in Nizza.** Man schreibt der „Fr. Z.“ vom 9. d. aus Nizza: Gestern Abend hat Prinz Carnaval, seines Reichens der achtzehnte, seinen Einzug in seiner guten Stadt Nizza gehalten. Er langte diesmal zu Schiff an und landete an der promenade des Anglais, bei der sogenannten „jetée-promenade“. Man erinnert sich vielleicht, daß vor fünf Jahren das auf einem riesigen, ganz aus Eisenconstruktion errichteten, in's Meer vorspringenden Unterbau aufgeführte Casino am Abend vor der Eröffnung mit dem geflammten Mobiliar abbrannte. Die Entfretungs-urkunde des Feuers konnte nie völlig hergestellt werden. Seither hat der Eisenbau unter dem Namen „jetée-promenade“ fahl und leer dagestanden, bis in diesem Herbst eine englische Gesellschaft baselbst ein ganz aus Eisen zu errichtendes Gebäude aufzuführen begonnen hat, das in seinen äußeren Umrissen eben fertig geworden ist und bestimmt zu sein scheint, dem inzwischen am place Masséna erbauten Casino Concurrenz zu machen. Hier also war dies Jahr die Ausstieghalle für die carnevalistische Majestät. Das eiserne Gerippe des Neubaus erglänzte im Lichterschmuck, während der Dampf, gleichfalls durch zahlreiche, bunte Lampions erhellte und festlich geschmückt auf den Wellen heraufschaukelte. Um halb neun Uhr donnerten die Kanonen vom Schloßberg herab zehn Mal und verkündeten die glücklich erfolgte Landung. Die Meienpuppe zeigte sich über dem Meer von Köpfen der sich drängenden Menge auf dem Verdeck. Das Fest-Comité empfing die Majestät feierlich und brachte zu ihrer Beförderung ein Tricyle — dem vorgeführten Zeitgeist der Musik der imposante, von Tausenden Bengeliger umdrängte und gefolgte Zug in Bewegung. Voran ein Trompeter-Corps, dann die Feuerwehr mit brennenden Besfaßeln, die Militärmusik, ein Zug von rothen und gelben Polichinells, die Leibgarde des Prinzen zu Pferde und dann er selber, von seinem Velociped herab die fortwährend schreiende und johlende Menge mit Kopfnicken und Handbewegungen begrüßend. Ihm folgten die Wagen mit seinem Gepäc und das Gefolge seiner närrischen Majestät und wieder Musik und wieder Polichinells und dann die große Volksmasse. So ging es durch mehrere Straßen der Altstadt, durch das Quartier Carabacel bis zur Wohnung des commandirenden Generals, Grafen Rodian, dem ein Ständchen gebracht wurde, und weiter durch die rue Notre Dame und Avenue de la gare zur place Masséna. Ueberall unterwegs bengalische Lichter, Geschrei, Musik, wehende Fahnen. Die große Tribüne auf der place Masséna, die leider die Front des Casinos fast ganz verdeckte, war dicht besetzt, der ganze Platz von elektrischem Lichte überflössen. Hier wurden nach einem alten Brauch dem Prinzen Carnaval die Schlüssel der Stadt Nizza überreicht. Dann endlich brachte man ihn unter Musik und während des Jubelgeschreis der tanzenden und singenden Menge in sein Palais an der benachbarten place Charles-Albert. Und nun erstrahlte das Casino im Glanz der bengalischen Flammen. Denn nun begann im illuminierten Wintergarten desselben die erste Redoute dieser Saison, ein glänzend verlaufender, zahlreich besuchter Maskenball. Am Dienstag folgt der erste Umzug, acht Tage darauf wird der Prinz Carnaval feierlich verbrannt.

* **Obst im Winter.** Die Pariser Gewaarenhändler haben stets frühes Gemüse und Obst auf dem Lager, doch würde man sich sehr irren, wenn man glaubte, daß der warme Süden vorzugsweise dieselben liefert. Ganz im Gegentheil, viele der besten, saftigen Früchte sind das Erzeugniß nördlicher Gegenden. Um Neujahr erscheinen z. B. die ersten Trauben mit Beeren so dick wie Pfäumen und von so saftigem Aussehen, wie sie der Süden nur selten erzeugt. Die Trauben kommen fast ausnahmslos aus Belgien, wo sie in großen Treibhäusern massenhaft gezogen werden. Dasselbe ist auch mit den Erdbeeren und einigen anderen Früchten und Gemüsen der Fall. In Belgien giebt es Gärtner, welche bis zwanzig Hectare mit Treibhäusern überdeckt haben und tausende von Centnern Frühtrauben u. s. w. züchten. Frankreich und Paris können den Belgiern den Rang nicht so leicht ablaufen, weil die Kohlen zu theuer sind. Die erfahrenen belgischen Gärtner erzielen 40 bis 50 große Trauben an einem Stöck und treten natürlich auch eine sachgemäße Auswahl der Rebsorten. Eine der Sorten, welche sich am besten zum Treiben eignet, stammt aus Deutschland und heißt Frankenthaler Traube; sie wird auch in Paris unter diesem Namen verkauft. Anlage und Betrieb größerer Treibereien erfordern allerdings ziemlich bedeutende Mittel, aber der Ertrag ist auch dementsprechend. Das Pfund früher Trauben wird jetzt in Paris mit 3/2 bis zu 6 Francs bezahlt. Erdbeeren kosten 1/2 bis 1 Francs das Stück und selbst mehr. Von Paris gehen diese belgischen Früchte vielfach nach dem Auslande, auch nach Deutschland, Oesterreich und Anstland.

* **„Yes, Your Highness!“** Ein humoristischer Vorfall spielte sich kürzlich in einer deutschen Stadt ab, in der eine exotische Hoheit zu Gast war. Der Fürst, der viel in Gesellschaft geht und dabei mit erfreulicher morgenländischer Leutseligkeit von keiner der Familien, in denen er verkehrt, die Ablegung einer Ahnenprobe oder die Vorgeizung eines Stammbaums beansprucht, wohnte unlängst einem Privat-Concerte bei, an dessen Ausföhrung sich Künstler der betreffenden Stadt beteiligten. Nach dem Concert hielt Se. Hoheit, wie Hoheiten dies zu thun pflegen, Cercle und dabei richtete er, der außer seiner Muttersprache nur englisch spricht, auch an eine der ansühenden Künstlerinnen ein paar freundliche Worte. Die betreffende Künstlerin, die sich der englischen Grammatik nie bis auf Hörweite genähert, hatte wahrgenommen, daß viele Anwesenden die Anrede des Fürsten mit „Yes Your Highness!“ beantworteten. Was das Wort „Yes“ zu bedeuten hatte, wußte sie ungefähr, und auch im Uebrigen kam ihr die englische Ausdrucksweise so einfach und verständlich vor, daß sie, als Se. Hoheit geendet hatte, schlagfertig, resolut und voller Lieberzeugung replicirte: „Yes Johannes!“

* **Häbsche Grabinschrift.** Auf einem Grabstein auf der Herrertsinsel findet sich folgende Aufschrift: Hier ruht in Gott Herr N. N., 26 Jahre lebte er als Mensch und 37 Jahre als Gemann.

* **Humoristisches.** Fürchterliche Ansicht. Mann (betrunken nach Hause schwankend): „Det is doch schauerlich, wenn ich daran denke, det id bei meiner Antunft zu Haus der Besitze von meiner Arien doppelt und dreifach sehen muß!“ — Muthig. Silberlein: „Ja hab' ihm gesagt, er wär e Schulf.“ B.: „Das war muthig, er hätte Ihnen das Genid brechen können.“ E.: „Ja hab's ihm gesagt durcj's Telephon.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Die Temperatur unserer Getränke.** Nach der „Allgemein Hotel- und Hauswirths-Bzg.“ sinden die Getränke bei folgenden Temperaturen am angenehmsten: Trinkwasser 12,5° C., Selters- und Sodawasser 14-16° C., Bier 14-16° C., Rothwein 17-19° C., leichter Weißwein 15° C., schwerer Weißwein 10° C., Champagner 8-10° C., Kaffee und Thee 23-26° C., dieselben durstlöschend 10-18° C., Fleischbrühe 37-52° C., Milch 16-18° C., kuhwarme Milch 34-35° C.

* **Einen angenehmen bitter schmeckenden Salat giebt der Löwenzahn (Leontodon Taraxacum),** als Unkraut auf Rajenplätzen und Weideland hinfänglich bekannnt. Man gräbt die Wurzeln im Herbst oder Winter aus und sucht möglichst starke Wurzeln zu bekommen. Die werden dann dicht bei einander in einen Kasten gepflanzt, der tief genug ist, um beim Auflegen von Brettern ein Aufspringen der Blätter zuzulassen. Der Kasten kommt in den Keller und wenn man früh Salat haben will, in ein warmes Gewächshaus. Das Treiben muß ganz im Dunkeln geschehen, der Kasten daher dicht mit Brettern belegt werden. In Frankreich ist der Löwenzahnsalat sehr beliebt, da er auch als der Gesundheit förderlich angesehen wird.

* **Frühtreibende Bäume gegen das Gefrieren zu schützen.** Um früh austreibende Bäume (Pflirsche, Aprikosen) gegen die Einwirkung der kalten Frühlingstage zu schützen, ist es, nach der „Landw. Zeitschr.“ für Oberösterreich, am besten, selbe bereit im Triebe zurückzuhalten, daß sie erst nach den Hauptfröhen austreiben. Die Bäumchen, insbesondere Spaltiere, holen das Versäumte sehr leicht und binnen wenigen Tagen ein. Man läßt im Herbst und im Winter den Boden durchfröhen und bedeckt dann den gefrorenen Boden mit Dünger, Laub zc., so daß dem Einbringen der Sonnenstrahlen gewehrt wird. So lange der Boden um die Wurzeln gefroren ist, so lange kommt auch der Baum nicht in den Trieb. Beachtenswerth ist es auch, den Schnee um die Bäumchen sehr hoch pyramidenförmig aufzuhäufeln und selbst mit schlechteren Wärmeleitern: Stroh, Laub zc., zu bedecken. In all' diesen Fällen muß aber dafür gesorgt werden, daß das Schneewasser von den Wurzeln abgeleitet wird.

* **Maiblumen sind Gift für Geflügel.** Nach einer Mittheilung der „Revue horticole“ sind die weißen Blüthen von Maiblumen (Convallaria majalis) für Geflügel ein starkes Gift. Von zehn jungen Hühnern farbten neun nach dem Genuße solcher Blüthen.

*** Die Heilkraft der Citronen.** Die Citrone (Limonie) wird als gesundheitsfördernde Frucht noch vielfach unterschätzt. Der häufige Gebrauch derselben, besonders im Sommer, ist ein Verhütungsmittel gegen Fieber, der Saft von zwei Limonen, in einem halben Glase Wasser vor jeder Mahlzeit genossen, ein kräftiges Mittel gegen Rheumatismus und ebenso spezifisch gegen Wechselstieber. Der Saft einer Citrone, dreimal im Tage in einer Tasse klaren starken Kaffees zu sich genommen, ist im Stande, Fröheln und Fieber zu vertreiben, wenn dies Uebel gegen alle anderen Heilmittel widerpenfig und unmaghtig ist. Citronensaft kühlt und reinigt das Blut und ist ein werthvoller Regulator für manche Wehen und Leiden, welche das Frühjahr infolge des Wechsels der Temperatur im Gefolge hat. Wegen der guten arzneilichen Wirkung sollte der Saft der Citronen stets ohne Zuder genommen werden, aber stets auch in etwas verdünnter Form. Denn wenn klar genommen, wirkt seine Säure nicht nur schädlich auf die Zähne, sondern auch auf die Magenwände. Ein Arzt pflegte seinen Bodenkranken Citronensaft zu geben, die einzige Flüssigkeit, welche er zu nehmen erlaubte. Und gewöhnlich bekam er infolge dieses Verfahrens die Krankheit in 36 Stunden unter seine Controle und heilte sie in einer Woche gänzlich. — Heiße Limonade mit Zeinjamen eine halbe Stunde gekocht, dann durchgeseiht und verüht, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Erkältung; da es aber die Ausdünstung fördert, darf man es erst nehmen, wenn man zu Bette geht. Das Weisse eines Eies, fast schäumig geschlagen und mit dem Saft einer Citrone aufgeschüttelt, hilft gegen Geistes- und gegen Brustschmerzen, wenn man alle halbe Stunde einen Theelöffel voll zu sich nimmt.

*** Rezept zu Coldcream.** 116 Grammm süßes Mandelöl, 12 Grammm weißes Scheidenwachs und 12 Grammm Wallrath werden in ein Porzellan-gechirr geschüttet, das man in ein größeres, zur Hälfte mit Wasser gefülltes Gefäß stellt. Man läßt so lange kochen, bis Wachs und Wallrath vollständig geschmolzen sind. Die Masse wird dann in einen Mörtel gethan und mit einem silbernen Köhnel so lange umgerührt, bis sie ganz weiß und schaumig dick ist; dann werden unter behändigem Mühren 66 Grammm Rosenwasser zugeleitet; schließlich fügt man noch 5 Tropfen Rosenöl und ein wenig Benzoinpulver bei.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 13. Februar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berle, Dieb, Goes, Knauer, Maier, Müller, Rehorn, Schlink, Steintanker und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baubirector Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Bezüglich des Vertrages mit den Herren Gebr. Siesmaher, betr. Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen am Kochbrunnen, gegen eine jährliche Entschädigung von 1600 Mk. hatte der Gemeinderath i. Z. beschlossen, die Frage prüfen zu lassen, ob die Unternehmer zu Bezahlung des Wasserconsums herangezogen werden sollen oder nicht. Herr Kur-Director Heß ist der Ansicht, daß das Wasser gratis abgegeben werden dürfte, weil dies auch so bei allen anderen Anlagen auf öffentlichen Plätzen der Stadt geschehe. Das Collegium stimmt diesem Vorschlage zu und giebt dem Vertrage nunmehr endgiltig seine Genehmigung.

An Concessionsgesuchen legen vor: a. dasjenige des Herrn Emil Weeber, betr. den flaschenweisen Verkauf von feineren Spirituosen in seinem Ladengeschäfte Schwalbacherstraße, welches im Einverständniß mit der Polizeibehörde auf Ablehnung begutachtet wird; b. dasjenige des Herrn Walter Brettle, betr. desgl. in seinem Ladengeschäfte Tannstraße 39; und c. das des Herrn Ludwig Ganderberger, betr. desgl. in Ladengeschäfte Webergasse 50, welches zur Prüfung der Bedürfnisfrage an die Accise-Commission verwiesen werden; d. das Gesuch des Herrn Peter Wirsching, betr. den Wirtschaftsbetrieb im Hause Bleichstraße 8, wird in beschränktem Sinne auf Genehmigung begutachtet.

Herr Vater Schmitt in München, welchem die Ausmalung des Bierlaales im „Rathskeller“ übertragen worden ist, spricht dem Gemeinderath für diesen ehrenvollen Auftrag seinen Dank aus und verpricht, das ihm entgegengebrachte Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen.

Herr Carl Nisler überreicht dem Gemeinderath eine Anzahl Singsprüche mit der Bitte, dieselben nach Ermessen bei der Ausdecoration der neuen Kochbrunnenhalle zu verwenden. Das Collegium überläßt es seiner Bau-Commission, von dem Sprüchen Gebrauch zu machen. — Derselbe Herr überreicht dem Gemeinderath ein Exemplar seines Dramas: „Markart von Heisterberg“, dessen Handlung vielfach in unserer Stadt spielt. Der Gemeinderath nimmt das Buch mit Dank entgegen.

Der Frau Chr. Wrell Wwe. wird auf ihr Ansuchen gestattet, eine einfache Gruft gegen eine doppelte umzutauschen.

Dem Gesuche des Berlegers des „Wieshadener Tagblatt“ um Ueberlassung der Programme der Kurhaus-Concerte zum Abdruck am Tage dieser Concerte kann nach einem Gutachten der Kur-Commission nicht entsprochen werden, weil denselben die vertraglichen Abmachungen mit Herrn Limbarts entgegenstehen.

In der Eingabe einer Anzahl Landwirthe und Milchhändler wird gebeten, den § 7 der Polizei-Verordnung, betr. den Verkehr mit Milch, wonach der Verkauf von Milch von solchen Grundstücken, auf denen ansteckende Kranke sich befinden, nicht gestattet werden soll. Die Accise-Commission hat ein Gutachten des k. k. Oberarztes Herrn Sanitätsrath Dr. Stenz eingegeben, aber ihren abändernden Vorschlag nicht ganz in Einklang mit demselben gebracht. Das Collegium verweist deshalb die Vorlage an diese Commission zur nochmaligen Prüfung zurück.

Bezüglich der Verordnung über das Fahren mit Velocipeden hat die Accise- und Polizei-Commission vorgeschlagen, dem § 2 die Bestimmung zuzufügen, daß auswärtigen Velociped-Fahrern das Anfahren an dem rechtsseitigen Gartenthore gestattet sei. Herr Kur-Director Heß spricht sich aus speziellen Gründen gegen diese Bestimmung aus. Er erblickt in diesem Anfahren nicht nur eine Gefahr für die Passanten der Kreuzung an der Paulinenstraße, sondern auch eine größere für die meist mehr oder weniger wegunfertigen Besucher des Alzaplatzes. Außerdem würden auch die Portiers mit der Aufsicht über die Räder ungemein beschwert. Das Collegium erklärt sich auf Antrag des Herrn Göß mit Majorität dennoch für diesen Zusatz und beschließt weiter, den Paragraphen, wonach bei dreimaliger Befragung wegen Uebertretung der Verordnung dem so Befragten das Fahren untersagt werden könne, zu streichen und an dem von ihm vorgelegten Gegenentwurfe, dem der Herr Polizei-Präsident widerprochen, festzuhalten.

Eine Anzahl Anwohner der Mainzerstraße theilen in einer Eingabe mit, daß sie gehört hätten, ein hiesiger Fabrikant wolle gegenüber dem Archiv an der Mainzerstraße eine Herdfabrik erbauen. Hierdurch würden aber nicht nur die umliegenden Grundstücke, sondern die ganze Mainzerstraße geschädigt und der südliche Stadttheil verunreinigt. Die Beretheuten bitten, ein derartiges Baugesuch abkündig zu beschreiben. Das Gesuch wird der Bau-Commission zur Berücksichtigung vorkommenden Falles hingewiesen.

Für Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in Mey werden 100 Mk. als Beitrag bewilligt.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß werden genehmigt: zwei Widerrufs-Erklärungen, zwei Mieth-Verträge, zwei Abtretungs-Verträge und einige Verpflegungs-Verträge.

Eine Holz-Versteigerung im District „Neroberg“ wird genehmigt. Derselbe ergab ein sehr günstiges Resultat, indem für Buchen-Scheitholz 246 Mk., für Buchen-Brügelholz 141 Mk., für Buchen- und Eichen-Wellen 486 Mk. erlöst wurden. — Eine weitere Holz-Versteigerung aus den Districten „Waffenborn“ und „Schläferstopp“, welche den Ertrag von 244 Mk. 80 Pf. ergeben hat, wird ebenfalls genehmigt.

Ein Abkommen mit Herrn Jacob Holzschuh, betr. Gewährung einer Entschädigung für Benutzung eines gepachteten Grundstücks, wird genehmigt.

Der Herr Regierungs-Präsident hat seine Zustimmung gegeben zu dem Vorhaben des Gemeinderaths, die vacante Feldhüterstelle vorläufig nicht zu besetzen, sondern die Stelle später auszufüllen zu lassen.

Der Vorstand des „Mädchen-Vereins“ bittet in einer Eingabe um Berücksichtigung bei Vergebung von öffentlichen Unterstügungen. Das Gesuch wird an die Armen-Commission verwiesen.

Der Kostenschlag zur Erbauung eines Sammel-Behälters für den Springbrunnen hinter dem Kurhaus wird genehmigt, ebenso der Kostenschlag zur Anlage eines Canals im Nerothalweg, sowie berenige zur Herstellung eines Canals in der verlängerten Göbelstraße zwischen der verlängerten Moritzstraße und der Draußenstraße.

Das Baugesuch des Freiherrn Max v. Dungen, betr. Anbau an die Villa Humboldtstraße 5, wird genehmigt. — Die Beschlußfassung über das Baugesuch des Herrn Ludwig Hansohn, betr. Erbauung eines Grundstücks an der Viebrückerstraße, soll bis zur Vorlage der Pläne ausgesetzt werden.

Eine Anzahl Bau-Fluchtlinienpläne für Landhausstraßen sollen im Rathhaus aufgelegt und später darüber Beschluß gefaßt werden.

Das Antrreichen und Präparieren der Decken und Wände im Rathshauskeller wird Herrn Adolf Reim in München übertragen, und zwar zum Preise von 50 Pf. pro Qm.-Mtr. — Mit der Herstellung der Wand-Vertäfelung und der Bänke in der Bier- und Weinhalle vorkauflich wurde das Geschäft der Frau Kengebauer, Bwe., betraut.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 13. Febr. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ leidet Minister von Mappach an einer rheumatischen Augenentzündung und ist genöthigt, für einige Zeit das Zimmer zu hüten.

* Paris, 13. Febr. Die gestern Nachmittag verhafteten Manifestanten wurden sämtlich im Laufe des Abends wieder entlassen. Wie es heißt, hat der Herzog von Orleans seinen Verteidigern gegenüber erklärt, daß er auf die Appellation gegen das über ihn gesprochene Urtheil verzichte. — Die Morgenblätter besprechen die Verurtheilung des Herzogs von Orleans je nach ihrem Parteianhange. Die republikanischen Organe billigen rückhaltlos die strikte Anwendung des Gesetzes. Das „Journal des Debats“ weist auf die royalistischen Demonstrationen hin und meint, die Urheber derselben hätten, wenn sie beabsichtigten, die Anwendung des Gnadenrechtes zu erschweren, nicht anders handeln können. Die Regierung werde sich hoffentlich nicht durch derartige Provocationen beeinflussen lassen. Der „Gaulois“ spricht seine Genehmigung über die Kundgebungen aus, welche bewiesen, einen wie großen Dienst der Herzog ohne sein Wissen und Wollen der monarchischen Sache geleistet habe.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Abgegangen in Havre der Hamburger D. „Tentonia“ von New-Orleans; in Barbados der Kon. M. D. „Essequibo“ von Southampton; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen, D. „State of Nevada“ von Glasgow, D. „Holland“ von London, D. „Volaria“ von Hamburg und D. „La Bretagne“ von Havre; in Rio de Janeiro der Kon. M. D. „Tamar“ von Southampton; in Bombay der B. u. O. D. „Pekin“ von London; in Capstadt D. „Pretoria“ von Southampton; in New-Orleans D. „Australia“ von Hamburg.

Reclamen

Die „Deutsche Bénédictine-Liquenr-Fabrik Waldenburg i. Schl.“ und ihre Medaille.

In einem „Zur Abwehr“ überschriebenen Zeitungsartikel versucht die „Deutsche Bénédictine-Liquenr-Fabrik Waldenburg in Schl.“ unserer Behauptung, daß sie auf der letztjährigen Pariser Weltausstellung weder vertreten gewesen, noch prämiirt worden sei, durch die Erklärung auszuweichen, es habe neben jener noch eine andere Ausstellung unter der Bezeichnung „Exposition internationale de produits alimentaires et hygiéniques“, nach ihrer Uebersetzung „Special-Weltausstellung (!) von Nahrungsmitteln und hygienischen Erzeugnissen“, stattgefunden, von welcher ihr die goldene Medaille zuerkannt worden sei. Das dieser Erklärung angefügte notarielle Zeugniß wiederum nennt einen Concours (Wettbewerb) international de produits alimentaires et hygiéniques als Verleiher dieser Auszeichnung.

Wie immer diese auffallende Differenz zu erklären sein mag: in jedem Falle steht fest, daß die Aufkündigungen und Reclame-Artikel des Waldenburger Destillateurs weder jener „Special-Weltausstellung“, noch dieses „Wettbewerbes“ irgendwie Erwähnung thun; vielmehr lauten die ersteren schlechthin:

„Bénédictine Waldenburg. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille Paris 1889“ und die letztere entweder:

„Die Ausstellungszurh Paris 1889 hat den Bénédictine Waldenburg als den vorzüglichsten bezeichnet“,

oder „Die Zurh der Internationalen Ausstellung Paris 1889 hat einstimmig dem Bénédictine Waldenburg den ersten Preis in Form einer goldenen Medaille zuerkannt.“

Man beachtigt also einfach, dem Publikum vorzuspiegeln, daß das Waldenburger Erzeugniß auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille erhalten habe, sowie daß das letztere mit dem französischen Bénédictine auf dieser Ausstellung in Concurrenz getreten und von deren Zurh demselben vorgezogen worden sei.

Außer auch eine Internationale Ausstellung (Special-Weltausstellung) von Nahrungsmitteln u. s. w. hat im Jahre 1889 neben der Weltausstellung nicht stattgefunden, und was es mit dem sogenannten „internationalen Wettbewerbe“ (Concours international), welcher als die Bezugsquelle der Waldenburger Medaille allein noch übrig bleibt, für eine Bewandniß habe, ergibt sich aus Folgendem:

Nachdem eifrige Nachforschungen uns auf die Spur dieses in Pariser industriellen Kreisen völlig unbekanntem Unternehmens geführt und wir uns an dessen „Director“ mit dem Ersuchen um Aufschluß über den „Concours“ und über die von demselben der „Waldenburger Bénédictine-Liquenr-Fabrik“ verliehene Auszeichnung gewendet, theilte uns dieser Herr unter dem 3. Februar dieses Jahres brieflich mit, der von ihm und Anderen veranstaltet gewesene Concours international, für welchen die demselben durch einen belgischen Agenten „zugeführt“, „Waldenburger Liquenr-Fabrik“ einige Flaschen sogenannten „Schlesischen Gebirgsfräuter-Liquenr“, aber keinen Bénédictine-Liquenr eingeschickt, habe einen absolut privaten Charakter gehabt; die Thüren seien stets verschlossen gewesen und man habe dem Publikum den Eintritt nicht gestattet.

Für den streng „privaten“ Charakter dieses eigenartigen „Concours“ spricht freilich nicht minder der Umstand, daß die auf den auch in Deutschland vertheilten Prospekten als „Comité-Mitglieder“ namhaft gemachten Herren, insbesondere der an der Spitze des „Comité“ genannte Herr General Henrion-Bertier, die Herren General-Consul Houlié, General-Consul Menlemans, Consul Bresson, Consul De Costa de Moraes, W. Koederer (vom Hause Théophile Koederer & Co.) und Director A. Cazaux, und schriftlich erklärt haben, ihre Namen seien gänzlich ohne ihr Wissen und ohne ihre Genehmigung auf dem Prospekt des ihnen vollständig unbekanntem „Concours international de produits alimentaires et hygiéniques“ gesetzt worden.

Die „Deutsche Bénédictine-Liquenr-Fabrik Waldenburg i. Schl.“ hat also weder von der „Pariser Ausstellung 1889“, noch von einer Internationalen „Special-Weltausstellung“ eine Medaille oder irgend welche sonstige Auszeichnung erhalten und der sogenannte „Concours international“, welchem sie ihre „Prämierung“ verdankt, war in Wirklichkeit nichts als eines jener „Privat-Etablissements“, welche es sich zur Aufgabe machen, auszeichnungsbedürftigen Industriellen die Erlangung von Medaillen und Ehren-Diplomen zu erleichtern. (W.-No. 5226) 111

Fécamp, den 8. Februar 1890.

Der Generaldirector der Société Anonyme de la Distillerie de la Liqueur Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp. A. Legrand aîné.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 14. Februar. 31. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Dritte u. letzte Gastdarstellung des Hrn. Siegwart Friedmann, Societar des Deutschen Theater in Berlin.

Die Räuber.

Dramenspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Table listing cast members and roles: Maximilian, regierender Graf von Moor; Karl, seine Söhne; Franz, Söhne; Amalie von Edelreich; Spiegelberg; Schweizer; Grimm; Nagmann; Schusterle; Koller; Rosineß; Hermann, Bastard von einem Edelmann; Daniel, ein alter Diener des Grafen Moor; Eine Magistratsperson; Herr Bethge; Herr Bagmann; Frä. Nan.; Herr Grebe; Herr Rudolph; Herr Geisenhofer; Herr Spieß; Herr Berg; Herr Agtisch; Herr Robins; Herr Neumann; Herr Dornowatz; Herr Grobacter.

Räuber.

Der Ort der Handlung ist Deutschland.

* * * Franz von Moor . . . Herr Siegwart Friedmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 15. Februar: Der Raub der Habinerinnen.

Sonntag, 16. Februar: Tannhäuser.

* * * Tannhäuser . . . Herr F. Heuleshoven, vom Stadttheater in Breslau, als Gast. Erhöhte Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 14. Februar:

Extra-Symphonie-Concert

des städtischen Aur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

- 1. Ouverture zu „Tanisla“ Cherubini.
2. Zum ersten Male: Concertantes Quartett in E-dur für Oboe, Clarinette, Horn und Fagott mit Orchester. Die Herren Mühlfeld, Seidel, Rohde und Abendroth. Mozart.
3. Zum ersten Male: Slavische Rhapsodie No. 2, G-moll. Dvorak.
4. Symphonie in E-dur . . . Alban Förfster.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 14. Februar: Schauspielhaus: Traum ein Leben.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 39.

Freitag, den 14. Februar

1890.

Frische Egmunder Schellfische

bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 12998



Fluß- u. Meerfisch-Handlung von P. D. Greiner,
auf dem Markt,
Manergasse 10 und Selenenstraße 18.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:
Prima Schellfische von 30 Pf. an, **Cabliau** 50 Pf.,
Bander 75 Pf., **Schollen** 40 Pf., **lebende Aale** M. 1.50,
Schleie, **Karpfen** und **Barbe**, feinsten **Rheinsalm**,
Sesungen, **Limandes**, **Turbots** zu billigsten Preisen.
Auerdem offerire: **Kieler Noth-Bücklinge** 5 Pf.,
holländische Brat-Bücklinge 7 Pf.
Lebende Bachforellen vorräthig. 390

Lebendfrische Egm. Schellfische per Pfd. von
frisch gewässerte **Stockfische** per Pfd. 23 Pfg. empfiehlt
Jac. Kunz, Gele Bleich- und Selenenstraße. 2942

Frische Egmunder Schellfische
eingetroffen. **J. W. Weber, Morisstraße 18.**

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin**, womöglich mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen, welche selbstständig decoriren kann, wird für ein **Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft** gegen hohes Salair bis zum 1. oder 15. März gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2955

Damen-Confection.

Für ein feines **Costume-Geschäft** in **Frankfurt a. M.** wird eine tüchtige

Directrice,

sowie außerdem eine gewandte

Verkäuferin

von hübscher Figur zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sub **H. 8810** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** zu richten. (F. a. 114/2) 3

„Modes.“

Eine durchaus tüchtige selbstständige **Modistin** für feineren Putz nach Auswärts gesucht. Näh. bei Herren **2605 Bouteiller & Koch.**
Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gef. Näh. Tagbl.-Exp. 2956



Ein tüchtige **Verkäuferin** per 1. April zu engagiren gesucht. **Adalbert Gärtner, Marktstraße 13.**

Für ein feineres **Confections-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige **erste Arbeiterin** bei gutem Salair und angenehmer Stellung gesucht. Gest. Off. unter **La. 11** sind zu richten an **Hermann Krieger, Frankfurt a. M.**

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden, sucht 1 tücht. Büglerin, 2 flotte Kellnerinnen, 1 Mädchen neben den Chef per sofort, Allein-, bess. u. einf. Hausmädchen, 1 Zimmermädchen, 6 Küchenmädchen gegen hohen Lohn u. 1 Waschmädchen. Ein Mädchen kann gleich oder zu Ostern in eine hiesige Schreibmaterialien-Handlung in die Lehre treten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 2648

Gesucht eine tüchtige **Plättlehrerin**. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2740

Einige junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 Tr. 2249

Wohlerzogenes Mädchen kann gründl. Kleidermachen erlernen. Günst. Beding. Geschw. **Hübner, Schwalbacherstraße 17.**

Ein **Mädchen, welches das Nähen** erlernen will, wird gesucht Steingasse 8, 3. Stock links. 2935

Zuverlässige gewandte Monatsfrau für 2 Stunden Vormittags gesucht Südfstraße 40, Hinterhaus 1 St. 2871

Gewandte tüchtige Frau oder **Mädchen** findet Monatsdienst Wilhelmstraße 5, 1. Thür rechts, von 10 Uhr ab.

Ein junges **Monatsmädchen** sofort gesucht **Abrechtstraße 37a.**
Ein **Mädchen** oder eine **Frau** von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens in Monatsstelle gesucht **Adolphstraße 14, Parterre rechts.**

Ein sauberes Mädchen

mit gutem Zeugniß wird für die Zeit von 7—12 Uhr Vormittags für häusliche Arbeit gesucht **Wilhelmstraße 22, 2 St. rechts.**

Junges Mädchen für Morgens gesucht **Tannus-Bahnhof, 1 St.**

Ein br. **Mädchen, das eig. Schlafstelle hat, in einen kl. Haushalt** gesucht **Rheinstraße 52, Stb. I. 2992**

Ein **Mädchen, das zu Hause schlafen kann,** gesucht **Häfnergasse 9, 1 St. 3007**

Perfekte Herrschaftsköchin

wird gesucht zum 1. März von einer deutschen Familie, um mit nach England zu gehen. Nur mit guten Zeugnissen **Versehene** wollen sich melden **Bierstädterstraße 13, von 1—4 Uhr.**

Ein **tücht. Restaurations-Köchin** gesucht **Sonnenbergerstraße 57. 2889**

Gesucht eine fein bürgerliche **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen von 9—11 und von 5—7 Uhr **Sonnenbergerstraße 49a, II. 2985**

Gesucht 10 fein bürgerliche Köchinnen, 12 Alleinmädchen, Bonne nach dem Ausl., Hotellköchin, Weißköchin. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Gesucht per 1. März bei gutem Lohn eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt. Vorzustellen Wilhelmplatz 13, I, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr.

Gesucht 4 Herrschaftsköchinnen, 2 fein bürgerliche Köchinnen, 2 Hotellköchinnen, 1 Kinderfrau zu einem Kinde, 1 feineres Zimmermädchen, was nähen kann, 2 tüchtige Mädchen für allein und mehrere Küchenmädchen **Büreau Germania, Häfnergasse 5.**

Eine Wirthin gesucht zur Stütze event. Vertretung der Hausfrau in einen größeren Haushalt. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen unter **E. V. 29** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. Ein tücht. reinl. Hausmädchen gesucht Rheinstraße 44, Parterre. Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Leberberg 4.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht 2989 **F. Loch, Gr. Burgstraße 2.**

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zu zwei Kindern gesucht Rheinstraße 88, III.

Gesucht für gleich und 1. März tüchtige Hausmädchen, Mädchen für allein, sowie Küchenmädchen; Stellen suchen eine tüchtige erste Wäscherin und eine Weißzeugbesitzerin mit guten Empfehlungen durch **Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.**

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. N. bei **Fr. Kögler, Treibrichstr. 36.** Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht Rheinstraße 43. 2006

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2186

Ein braves Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 2285

Ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. **Karl Seilberger, Nerostraße 22.** 2480

Ein braves Mädchen auf 15. Februar gesucht Steingasse 17. 2877

Ein sauberes tüchtiges Mädchen zum 15. d. M. gesucht. Näh. zu erfragen Grabenstraße 12, im Laden links.

Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, wird für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 59, 2 Treppen hoch. 2842

Gesucht wird ein ordentliches flinkes Mädchen, welches schon ein wenig kochen kann, nach auswärts in eine kleine Familie. Dasselbst findet auch ein zuverlässiges Kindermädchen Stellung. Nur Solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse besitzen. Näh. Adelsheidstraße 11, I. Etage. 2848

Eine Person gesetzten Alters zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter **E. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2854

Ein kräftiges Mädchen, welches in Hausarbeit erfahren ist, wird gesucht Adlerstraße 12, im Laden. 2884

Ein im Nähen und Waschen erfahrenes Kindermädchen zu einem Kinde gesucht Mainzerstraße 42. 2884

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Ecke der Großen und kleinen Burgstraße 2. 2895

Dienstmädchen, ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen, gesucht 2900 **Emserstrasse 31.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Webergasse 15. 2930

Ein Mädchen für Hausarbeit auf 1. März oder auch früher gesucht Mauergerasse 14, Parterre. 2761

Gesucht zum 1. März ein sauberes gewandtes Zimmermädchen aus anständiger Familie, das perfect ist im Weißnähen, Wäscheausbessern und Zimmeraufräumen. Offerten unter Chiffre **S. S. 166** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht auf gleich ein Mädchen für eine kleine Haushaltung Gustav-Adolfstraße 1, Parterre.

Ein braves, nicht zu junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, als Mädchen allein gesucht Moritzstraße 25. Eintritt wenn möglich 15. Februar. 2946

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 7.

Ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. S. 109 an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts. 2949

Ein braves starkes Mädchen wird gesucht Webergasse 54 bei **Gerhard.** 2949

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht **Mainzerstraße 29, 1 Treppe hoch.**

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Herrngartenstraße 7, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Webergasse 34.** 3000

Ein Mädchen gesucht **Frankenstraße 20.**

Gesucht sofort über 25 Mädchen gegen hohen Lohn durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Gesucht tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und besonders Landmädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Zu einem dreijährigen Kinde wird ein besseres Mädchen gesucht. Persönliche Vorstellung von 12-1 Uhr Stiftstraße 2, Part.

Gesucht 20 Mädchen durch **Müller's Bür., Schwalbacherstr. 55.**

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauergerasse 9, 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und schon in besseren Häusern gedient hat, nach **Diebrich, Wiesbadenerstraße 47,** gesucht. Zu melden von 8 bis 5 Uhr. 2957

Ein braves anständiges Mädchen wird auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Hof Steinheim bei Eltville. Herrschaftspersonal findet Stellung. Bür. Germania.

Dienstpersional findet stets Stellen durch das Vermittlungs-Geschäft von **Frau Oerlecke, Kreuznach, Leitergasse 11.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Weißzeug-Näherin, welche auch sehr geübt im Feinstopfen u. Ausbessern ist, f. Beschäft. N. **Philippstraße 31, Hsh.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Wellrichstraße 20, 2 St. rechts.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause. **Hellmundstraße 45, Hsh. Part. rechts.**

Eine alleinstehende **Wittwe** sucht Beschäftigung zum Nähen und Flicken. N. **Schwalbacherstraße 4, 2 Stiegen links.**

Eine unabhängige ehrliche Person sucht Beschäftigung (Waschen, Putzen oder Monatsstelle). **Moritzstraße 7, Seitenbau links.**

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, nimmt auch Anstaltstelle an. **Frankenstraße 4, Dachl.**

Ein Mädchen f. Monatsst. in bess. Hause. N. **Mauergerasse 16, 1 St.**

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens, Mittags oder Tags über. Näh. **Karlstraße 16, Hinterhaus.**

Eine unabhängige Frau wünscht für Nachmittags die Beaufsichtigung eines Kindes; auch nimmt dieselbe andere Arbeit an. Näheres **Mauergerasse 16, 1 St.**

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle den Tag über. Näheres **Hermannstraße 3, Vorderhaus 2 Stiegen rechts.**

Eine **zuverlässige Person** gesetzten Alters, mit 6-jährigen Zeugnissen, welche die fein bürgerliche Küche gründlich versteht, sucht Stelle als **Haushälterin.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 2896

Ein **tüchtiges**

Haushälterin,

im Besitz guter Zeugnisse, sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel. Gest. Off. unter **No. 7275** an die Geschäftsstelle der „Wiesbadener Presse“.

Stellen suchen perf. Herrschaftsköchin, Fräulein zur Stütze mit 5-jähr. Zeugniß, Kinderfräulein mit 3-jähr. Zeugniß, 2 perf. Kammerjungfern. **Büreau Victoria, Nerostraße 5.**

Perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, Büffetfräulein, Bonnen, Stützen im Haushalt, Kinderfräulein, bess. Hausmädchen empf. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Ein besseres Hausmädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 6.**

Eine Dame mittl. Alters (Professortochter) wünscht Stellung als Vertreterin der Hausfrau, mit Kindererziehung. Borz. Referenzen. Näh. bei Fr. Böttger, Walpodenstraße 1, Mainz. 2748

Zwei tüchtige Hausmädchen, sowie ein feineres Hausmädchen von auswärts, mit g. Zeugn., f. Stellen bis 1. oder 15. März, sowie eine tücht. Haushälterin (junge Wittwe) mit 4-jähr. Zeugnissen in H. best. Haush. Frau Meyer, Stellen-Bür. in Mübelsheim.
Ein tüchtiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in seinem Hause. Zu erfragen Albrechtstraße 37, Hinterhaus 2 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Aenderung des Haushalts zum 1. März Stelle als besseres Hausmädchen. Näheres Gustav-Freitagstraße 8.

Ein Mädchen von auswärts, welches perfect Kleider machen und Weißnähen kann, sucht sofort Stelle als besseres Hausmädchen, auch zu einer alleinst. Dame. Näh. Röberstraße 21, 3 St. r. Stelle sucht ein nettes Haus- und Kindermädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht in besserem Hause Stelle für den ganzen Tag. Näh. Quersfeldstr. 2. Stubenmädchen, 23 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, mit besten Empfehlungen über langjähr. Dienst, sucht Stellung in feiner Familie. Anfragen an Frau Oberlandesgerichts-Rath Professor Franken, Jena. (H. 32249) 52

Ein Mädchen sucht eine Stelle zu 1--2 Kindern. Näheres Schachtstraße 9a, 1 Stiege hoch.

Für ein 16-jähr. braves Mädchen wird bis März passende Stelle gef. Näh. Rheinstr. 91, d. B.

Ein anständiges starkes Mädchen wünscht Stelle als einfaches Hausmädchen in feinerem Hause oder als Zimmermädchen in einem Hotel. Näheres Ellenbogengasse 6, im Sattlerladen.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder in einer Fremden-Pension. Näh. Albrechtstraße 41, Vorderhaus Dachlogis.

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in einem ordentlichen Hause. Zu erfragen Webergasse 4, 1. Etage.

Ein Mädchen, für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit zuverl., sucht Stelle. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein solides, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht Frankenstraße 1, III.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit mit übernimmt und ein Hausmädchen suchen Stellen. Näh. Mehrgasse 14.

Stellen suchen 2 tüchtige Hausmädchen für Herrschaftshäuser. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges, gut erzogenes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern. Zu erfragen bei Kraft, Neugasse 24.

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. oder 18. Februar Stelle. Zu erfragen im Spezerelladen Michelsberg 30.

Ein jüngeres Dienstmädchen, gut empfohlen, sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 37, Parterre.

Eine Witwe (zweitstündl.) sucht Stellung. Näh. Tagbl.-Exp. 3020

Männliche Personen, die Stellung finden.

Agenten, Reisende

und Platzvertreter für neuartige Holzrouleaux und Jalousten bei hoher Provision gesucht von Kient & Hanke in Göhlenau, Post Friedland, Reg.-Bez. Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Viermal prämiirt mit goldnen und silbernen Medaillen, zuletzt 1889 Welt-Ausstellung Melbourne (Australien).

Tüchtige Tüncher, in Speiß- und Stuckarbeit erfahren, werden sofort gesucht. Näh. Adolphsallee, zwischen 11 und 1 Uhr.

Ein gewandter Schweizerdegen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offerten unter C. V. 12 an die Tagbl.-Exp.

Schlossergehülfe, selbstständiger Arbeiter, gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 2673

Ein Holzbildhauer-Gehülfe sofort gesucht. 2959

J. Thum, Bildhauer, Walramstraße 35, I.

Ein Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 2406

Möbelschreiner auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 2804

F. Kratz, Webergasse 4.

Tüchtige Schreiner gesucht Dogheimerstraße 33. 2897

Ein Wagnergehülfe findet Arbeit bei

Wagnermeister Göbel in Kloppenheim.

Ein tüchtiger Lackirer (im Holzfarbmachen bewandert) wird sofort gesucht. Off. unter A. H. 778 an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiger Tapeziregehülfe gesucht Rheinstraße 20. 2826

Ein tüchtiger Tapeziregehülfe sofort gesucht Kirchgasse 27.

Ein tüchtiger Tapezire-Gehülfe gesucht von

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Zwei tüchtige Restaurationskellner, einen kräftigen Hausburschen u. einen jungen Burschen in eine Restauration, sowie 2 Uhrmacher-Zehrlinge sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Für unsere Buchhandlung suchen wir unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen Lehrling. 2771

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener braver Junge aus guter Familie findet zum 1. April oder später in meinem Colonialwaaren-Geschäft eine Lehrlingsstelle. 2622

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Tapezire-Lehrling gef. Fr. Kaltwasser, Philippsbergstr. 27.

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Lehrjunge gesucht in der Bäckerei von

J. Milz, Säfnergasse 7.

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2913

Ein junger Hausbursche aus guter Familie gesucht bei

Mappes, Zum Landsberg.

Junger kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht.

F. C. Hench, Goldgasse 8. 390

Ein Hausbursche gesucht Marktstraße 12, im Laden. 3019

Für ein

Flaschenbier-Geschäft

ein starker Bursche verlangt, welcher bereits in solchem Geschäft thätig war. Offerten unter W. J. 40 in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 3016

Friedrichstraße 45 wird ein Knecht sofort gesucht.

Ein tüchtiger Schweizer gesucht von

W. Ritzel in Bierstadt. 2988

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einkassirer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Ein gelehrter cautionsfähiger Mann, in Deconomie und Gärtnerei durchaus kundig, auch in der Feder bewandert, wünscht einen Vertrauensposten als Verwalter, Aufseher, Kassirer, Portier eines größeren industriellen Etablissements oder dergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2998

Tücht. Kellner und Hausburschen suchen Stellen. Schwalbacherstr. 55.

Für einen 15-jährigen kräftigen Knaben, der auch Talent zum Zeichnen besitzt, wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle in einer floranten Tischlerei unter günstigen Bedingungen gesucht.

Gest. Offerten unter S. J. 47 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 14. Februar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Die Räuber“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Boglnae.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Körturmen, Körfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Wilde“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerverbund. Abends: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samtags von 1—8 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
 Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,2	758,1	752,0	753,8
Thermometer (Celsius)	-2,1	+2,1	-0,7	-0,8
Dunstspannung (Millimeter)	8,0	8,3	8,3	8,2
Relative Feuchtigheit (Proc.)	77	62	75	71
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
 der deutschen Seewarte.
15. Februar: Wolkig, bedeckt, feuchte Luft, Dunst oder Nebel, lebhaft
 Winde, stark bis stürmisch in d. Küstengebiet, Temperatur wenig verändert

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 7²⁰* 8³⁰ 9⁴⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 1²⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰
 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰†
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁰* 8⁵⁰ 10⁰⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰
 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰†
 Ankunft in Biebrich: 8¹⁰* 9²⁰ 10³⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 2¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰
 7⁴⁰ 8⁴⁰ 9⁴⁰.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 7²⁰* 8³⁰ 9⁴⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰ 1²⁰ 2³⁰ 2⁵⁰
 3²⁰ 3⁴⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰†
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁰* 8⁵⁰ 10⁰⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 12⁴⁰ 1⁴⁰
 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰†
 Ankunft Göthestraße: 7⁴⁵* 8⁵⁵ 10⁰⁵ 11¹⁵ 11⁴⁵ 12¹⁵ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3¹⁵
 3⁴⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 2¹⁰ 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰.
 Ankomst in Biebrich: 2⁴⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰.

* Verkehrt vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 6³⁵* 7³⁰ 8³⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 1²⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰
 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6⁵⁰* 7⁵¹ 9⁰¹ 10¹¹ 10⁵⁰ 11²¹ 12²¹ 1⁵¹
 2²¹ 4²¹ 5²¹ 6²¹ 7²¹ 8²¹.
 Ankomst an Beausite: 7¹⁵* 8¹⁰ 9²⁰ 10³⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 2¹⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰
 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 6⁵⁵* 7⁴⁵ 8⁵⁵ 10⁵ 10⁵⁵ 11¹⁵ 11⁴⁵ 12¹⁵
 12⁴⁵ 1¹⁵ 2¹⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6⁵⁵* 7⁵⁰ 9⁰⁰ 10¹⁰ 10⁵⁰ 11²⁰ 11⁵⁰ 12²⁰
 12⁵⁰ 1⁵⁰ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰.
 Ankomst Beausite: 7¹⁵ 8¹⁰ 9²⁰ 10³⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 2¹⁰ 3⁴⁰ 4⁴⁰
 5⁴⁰ 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8⁴⁰.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1³⁰ 1⁵⁰ 2³⁰ 4³⁰ 5³⁰.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 1²¹ 2¹¹ 3¹¹ 4¹¹ 5¹¹.
 Ankomst an Beausite: 1⁴⁰ 2⁴⁰ 4⁴⁰ 5⁴⁰ 6⁴⁰.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zum Nachlaß des Fuhrmanns
 Ludwig Scheid gehörigen Mobilien im Hause Bleichstraße 7. (S. T. 36.)
 — Versteigerung von Spezereiwaaren zc. im Saale des „Rheinischer
 Hof“ (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung einer Anzahl gefällter Stämme
 in den Kur-Anlagen. (S. Tglbl. 36.) — Holzversteigerung im fiskalischen
 Waldbezirk „Alteisen“ No. 68, Schutzbezirk Bahn der Oberförsterei
 Schauffehaus. (S. Tglbl. 36.) — Holzversteigerung im Schiersteiner
 Gemeinewald, Distrikten „Hed“ 2, „Pühl“ 19a und „Hämmereisen“
 11, 16 und 17. (S. Tglbl. 37.)

Course.

Frankfurt, den 12. Februar.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16,21—16,25	Amsterdam (fl. 100) M. 168,90—85 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16,18—16,22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 81,81—5 bz.
Dollars in Gold . . . 4,16—4,20	Italien (Lire 100) M. 79,90 bz.
Dufaten 9,59—9,63	London (Str. 1) M. 20,475 bz.
Dufaten al maroo . . . 9,60—9,65	Madrid (Pes. 100) M. — —
Engl. Sovereigns . . . 20,87—20,42	New-York (D. 100) M. — —
Gold al maroo 27,87—27,94	Paris (fr. 100) M. 80,95 bz.
Ganzf. Scheidg. 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. — —
Hochf. Silber 132,00—134,00	Schweiz (fr. 100) M. 80,85 bz.
Letterr. Silber 000—000	Triest (fl. 100) M. — —
Russ. Imperiales 16,65—00,00	Wien (fl. 100) M. 172 bz.
Reichsbank-Disconto 5%.	Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abend 5 Uhr, Sabbath Morgen 8¹/₂ Uhr, Sabbath Morgen
 Predigt 9¹/₂ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr
 5 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abend 5 Uhr, Sabbath Morgen 8¹/₂ Uhr, Sabbath
 Morgen Predigt 9¹/₂ Uhr, Sabbath Muffaph für Schüler 12 Uhr,
 Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 5 Min., Wochent-
 tage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Febr.: Dem Photographengehilfen Hermann Christian
 Gläser e. T., Anna Friederike Hermine. — 9. Febr.: Eine unedel. T.,
 Elisabeth Wilhelmine Karoline Amalie.
Aufgeboten: Dr. med. Johannes Hermann August Bierbach aus
 Pommerensdorf, Kreis Randow, Reg.-Bezirk Stettin, wohnh. zu Würz-
 burg, und Sophie Karoline Dornweiss von hier, wohnh. hier. —
 Kaufmann Karl Christian Apfel aus Mannheim, wohnh. daselbst, und
 Elise Antonie Karoline Keiper von hier, wohnh. hier. — Verwitwt.
 Diener Heinrich Zwerenz aus Trischenreuth in der königl. Bayerischen
 Oberpfalz, wohnh. hier, und Barbara, genannt Bertha, geb. Knorr, aus
 Dorchheim, Kreis Limburg, Witwe des Gasarbeiters Peter Paul Heitrich,
 wohnh. hier. — Tagelöhner Heinrich Blaz aus Maitammer, Bezirksamt
 Landau in Rheinbayern, wohnh. hier, und Marie Henriette Dorothea
 Schulz aus Dörsdorf im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — Herrenschneider-
 gehülfe Georg Kolmar aus Wudenheim in Rheinhesen, wohnh. hier,
 und Karoline Friederike Birnes aus Kaufbeuren im königreich Bayern,
 wohnh. hier. — Wegger Wilhelm Kaiser aus Königen, königl. Württem-
 bergischen Oberamt Ehlingen, wohnh. zu Königen, und Beate Rosine
 Hausmann aus Nürtingen im königl. Württembergischen Schwarzwald-
 kreis, wohnh. zu Nürtingen.
Gestorben: 11. Febr.: Schreinergehülfe Gottlieb Reufel aus Bierstadt,
 21 J. 4 M. 8 T. — 12. Febr.: Louise, geb. Mahn, Ehefrau des
 königl. Majors a. D. Adolf Schlieben, 49 J. 4 M. 5 T. — Schuhmachers-
 gehülfe Jacob Berghäuser, 18 J. 6 M. 12 T.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.